

erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Verwaltung  
Schrifträger 33.  
Bemerkunglicher Redakteur  
Dr. Härtner in Neuburg.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstag von 11—12 Uhr  
Montag von 4—5 Uhr.  
Abnahme der für die nächst-  
folgende Räumung bestimmten  
Gebühren am Wochentagen bis  
zum Nachmittag, am Sonn-  
tag und Feiertagen früh bis 10 Uhr.  
Abgabe für Unternehmung:  
Oskar Klemm, Universitätsstr. 22,  
post. 258, Hauptstr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 111.

Mittwoch den 21. April.

1875.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die hierunter beigedruckte Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 1. December 1864, fordern wir hiermit alle hiesigen Einwohner, welche Nachttägallen halten auf, die darauf gelegte Jahressteuer ohne Verzug an die in der zweiten Etage des Rathauses befindliche Hundstuer-Einnahme zu bezahlen.

In die angebrochene Strafe des dreifachen Betrags der Steuer versallen Diejenigen, welche bis zum 1. Mai d. J. nicht die Steuer abgeführt haben.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Lamprecht.

Verordnung, die Besteuerung der Nachttägallen betreffend,

vom 1. December 1864.

Auf Antrag der Ständeversammlung wird hierdurch folgendes verordnet:

Wer eine Nachttägall gefangen hält, hat dafür vom 1. Mai 1865 an eine jährliche, der Armenkasse seines Wohnorts zustehende Abgabe von vier Thalern und zwar in der Regel am 1. Mai jeden Jahres zu entrichten.

Die Prosser, d. h. die großen, sogenannten ungarischen oder polnischen Nachttägallen (Nachttägler), sind jedoch dieser Abgabe nicht unterworfen.

Über die erfolgte Entrichtung der gebotenen Jahressteuer ist in den Städten eine von dem Stadtrathe auszufertigende, auf dem platten Lande eine von dem Armencaffen-Einnehmer des betreffenden Ortes unter Beibildung des Gemeindesiegels auszustellende Quittung zu ertheilen, die in jedem Falle auf den Namen des Steuerverlegers zu lauten hat.

Geh innerhalb des vom 1. Mai bis zum nächsten 30. April laufenden Steuerjahres eine auf das letztere bereits versteuerte Nachttägall in den bleibenden Besitz einer anderen Person über, so kann sich die Letztere von der außerdem selbst für die betreffende Nachttägall zu leistenden Entrichtung der Steuer auf das bis zum nächsten 30. April noch laufende Steuerjahr nur durch den Vorweis der auf das letztere lautenden, von dem betreffenden Stadtrathe, beziehentlich dem Armencaffen-Einnehmer, auf ihren Namen übertragenen Quittung über die Seiten des vorigen Besitzers der Nachttägall auf das laufende Steuerjahr bereits bewirkte Zahlung der Steuer befreien.

Die volle Steuer ist auch von Demjenigen zu entrichten, welcher eine erst während des laufenden Steuerjahrs eingefangene Nachttägall hält.

Hinterziehung der Nachttägallensteuer sind mit dem ebensfalls der Ortsarmencasse zustehenden dreifachen Betrage derselben zu ahnden.

Seiten der in dieser Angelegenheit competenten Armenpolizeibehörden ist dabei, insoweit es sich nicht um Contrabentionen und deren Bestrafung handelt, allenfalls kostenfrei zu expedieren.

Hier nach haben sich Alle, die es angeht, gehörig zu achten. Insbesondere haben die Städte, sowie die Gerichtsämter und Gemeindevorstände dafür, daß dem Vorstehenden genau nachgegangen werde, gehörige Sorge zu tragen.

Dresden, den 1. December 1864.

Ministerium des Innern.

Frhr. v. Beust. Lehmann.

## Bekanntmachung.

In der Bienerischen Blinden-Erziehungsanstalt können demnächst noch einige Böblinge Aufnahme finden und sind dabei in erster Linie hiesige Kinder zu berücksichtigen.

Über die Aufnahmeverhältnisse des nachstehende, revidierte Regulativ das Nähre.

Bewerbungen sind unter Beifügung der erforderlichen Nachweise bis längstens

Connabend den 24. d. s. Mon.

entweder bei dem Director der Anstalt (Salomonstraße Nr. 16) oder bei uns unmittelbar anzubringen.

Leipzig, den 10. April 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Wechsler.

### Regulativ.

S. 1. Die Biener-Stiftung für blinde Kinder hat den Zweck, heilbaren und unheilbaren blinden Kindern (vergl. S. 2) vom zurüdgelegten sechsten Lebensjahr an bis zur Confirmation Unterkommen, Erziehung und Unterricht zu gewähren.

S. 2. Die Aufnahme hängt von der Genehmigung des Stadtraths zu Leipzig ab und sind nicht vermögen und bei ihrem Tun und Bewegen wesentlich auf die Benutzung des Tasstimes hinzuweisen.

Ausgeschlossen sind jedoch geisteskrank, epileptische, bildungsunfähige und mit anständigen Krankheiten oder schweren körperlichen Gebrechen behaftete blinde Kinder.

S. 3. Die Stiftung ist, als eine städtische an sich nur für Leipziger Kinder bestimmt und zu Aufnahme von Nicht-Leipziger nicht verpflichtet. Es sollen jedoch, soweit es nach Berücksichtigung der Leipziger die Verhältnisse der Anstalt gestatten, auch Nicht-Leipziger aufgenommen werden dürfen.

S. 4. Die Aufnahme hängt von der Genehmigung des Stadtraths zu Leipzig ab und sind Schule um Aufnahme bei diesem oder dem Director der Anstalt anzubringen. Den Gesuch sind beizulegen:

a. ein gerichtsärztlicheszeugnis über den gesamten körperlichen und geistigen Zustand des Aufzunehmenden,

b. der Impfchein,

c. der Heimathschein nebst Geburtschein.

Um Uebrigens behält der Rath sich vor zu verlangen, daß der Aufzunehmende vor der Aufnahme sich der Anstaltsdirection vorstelle.

Jedes Kind hat außer dem Anzuge, den es bei seinem Eintritt trägt, mitzubringen: 4 Paar farbige, baumwollene und 4 Paar wollene Strümpfe, 5 Hemden, 5 farbige Taschentücher; außerdem jeder Knabe: 1 Jade, 1 Kleinsleid, 1 Weste; jedes Mädchen: 1 Kleid und 3 Schürzen.

In besonderen Fällen wird sich die Anstaltsverwaltung der Beschaffung der erwähnten Kleidungsstücke gegen Erstattung der Kosten unterziehen.

S. 5. Der jährliche normalmäßige Verpflegungsbeitrag für einen Böbling der Anstalt beträgt bis auf Weiteres 300 Mark, kann jedoch den Vermögensverhältnissen der Böblinge bei deren Eltern entsprechend bis auf 900 Mark jährlich gesteigert werden. Dafür gewährt die Anstalt Aussicht und Unterricht, Wohnung, Kost, Heizung, Lagerstätte, Ausbesserung der Kleider, Schuhe und Wäsche, ärztliche Pflege und Medicin.

Wenn jedoch ein Böbling in Russland oder anderen Fächern besonderen Unterricht erhalten soll, so sind die Kosten dieses Unterrichts neben dem Verpflegungsbeitrag besonders zu bezahlen.

S. 6. Die Verpflegungsbeiträge sind im Voraus in vierjährlichen Theilzahlungen den 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober jeden Jahres an die Anstaltsdirection zu entrichten. Der Beitrag für die Zeit vom Tage der Aufnahme bis zum nächsten der vorerwähnten Zahlungstermine ist bei der Ausführung zu zahlen.

S. 7. Der Stadtrath zu Leipzig wird, soweit die Kräfte der Stiftung hierzu ausreichen, zunächst für Leipziger eine oder mehrere Freistellen, in geeigneten Fällen auch den nötigen Bedarf an Kleidungsstücken, Schuhwerk und Wäsche gewähren.

S. 8. Auch kann unter Umständen und soweit die Kräfte der Stiftung es gestatten, der Erziehungsberechtigt werden; doch gebührt auch diesfalls den Leipziger Kindern der Vorzug.

S. 9. Die Gültigkeit jeder Aufnahmever sicherung ist auf drei Monate beschränkt. Wer die Ausführung des Aufzunehmenden verlassen darf, so ist um die Aufnahme anderweitig nachzufragen.

S. 10. Die Entlassung des Böblinge kann vor der Confirmation verfügt werden:

a. wenn die Voranzahlungen (S. 5) nicht pünktlich erfolgen;

b. wenn es sich zeigt, daß der Zweck der Aufnahme an dem Böblinge nicht erreicht werden kann;

c. wenn die Entfernung desselben wegen unsittlichen Verhaltens nötig wird, oder die längere Verbleibung wegen hervortretender geistiger oder körperlicher Gebrechen oder sonst mit den Verhältnissen der Anstalt nicht vereinbar erscheint.

Auch wird die Entlassung verfügt:

d. wenn die zur Erziehung des Böblinge verpflichteten Personen beziehentlich dessen rechtliche Vertreter darauf antragen.

S. 10. Jedem Böblinge werden bei der Entlassung diejenigen von ihm mitgebrachten Effecten, welche noch nicht verbraucht sind, zurückgestellt; auch werden ihm diejenigen Kleidungsstücke, welche er zur Zeit seines Abgangs im Gebrause hat, unentgeltlich überlassen.

S. 11. Wenn Böblinge in der Anhalt verstorben, so ist dies auf das Rothmenigte zu beschränkende Beerdigungsaufwand, insofern solcher nicht aus den Nachlässen der Verstorbenen oder den Überschüssen der für sie eingeplanten Verpflegungsbeiträge gedeckt wird, von deren Angehörigen oder den sonst Verpflichteten zu erstatten.

S. 12. Der Stadtrath zu Leipzig behält sich die Erhöhung der S. 4 gebotenen Beiträge vor.

## Bekanntmachung.

Die dermaligen hoffentlich nur vorübergehenden Verhältnisse der Wasserleitung lassen erwarten daß die öffentlichen Brunnen unserer Stadt in der nächsten Zeit mehr, als zeithin, werden benötigt werden, und wir bringen daher auf Grund der in den letzten Jahren vorgenommenen Untersuchungen über die Beschaffenheit des Wassers der hiesigen Brunnen folgendes hierdurch zur öffentlichen Kenntnis:

Dieselben lassen sich nach ihrem Gehalte an Verschmutzungprodukten organischer Substanzen in drei Gruppen eintheilen.

### Erste Gruppe,

enthaltend reichliche Salpetersäure und reichliches Ammoniak, liefert schlechtes Wasser

Zu selbiger gehören folgende Brunnen:

- |                          |                            |
|--------------------------|----------------------------|
| A. Innere Stadt:         | 6) Goldstraße 8.           |
| 1) Nikolaistraße 46.     | 7) Peterssteinweg 51.      |
| 2) Reichstraße 47.       | 8) Nürnberger Straße 56.   |
| 3) Rathausstraße 24.     | 9) Sternwartenstraße 24.   |
| 4) Brühl 13.             | 10) Ulrichsgasse 8.        |
| 5) Petersstraße 17.      | 11) Lange Straße 40.       |
| 6) Klostergasse 10.      | 12) Webergasse 9.          |
| 7) Nicolaistraße 23.     | 13) Rennbahnstraße 1.      |
| 8) Plauensche Straße 8.  | 14) Mittelstraße 6.        |
| B. Vorstädte:            | 15) Vorringstraße 2/3.     |
| 1) Karlstraße 9.         | 16) Ulrichsgasse 55.       |
| 2) Georgstraße 3.        | 17) Raumböschung 6.        |
| 3) Ulrichsgasse 28.      | 18) Alexanderstraße 13.    |
| 4) Nürnberger Straße 26. | 19) Frankfurter Straße 44. |
| 5) Poststraße 4.         | 20) Nordstraße 34.         |

### Zweite Gruppe,

enthaltend reichliche Salpetersäure und Spuren von Ammoniak, liefert weniger schlechtes Wasser.

Zu selbiger gehören folgende Brunnen:

- |                            |                            |
|----------------------------|----------------------------|
| A. Innere Stadt:           | 3) Lindenstraße 2.         |
| 1) Augustusplatz (Felsen.) | 4) Antonstraße 20.         |
| 2) Bettelbrunnen.          | 5) Roßplatz 11.            |
| 3) Ritterstraße 3.         | 6) Windmühlenstraße 15.    |
| 4) Thomaskirchhof 19.      | 7) Sternwartenstraße 11 b. |
| 5) Markt 2.                | 8) Königsgasse 6/8.        |
| 6) Ritterstraße 14.        | 9) Johannesgasse 19.       |
| 7) Roßmarkt 1.             | 10) Bayrischer Platz 1.    |
| 8) Neumarkt 42.            | 11) Eisenbahnstraße 5.     |
| 9) Augustusplatz (Post.)   | 12) Erdmannstraße 6.       |
| 10) Petersstraße 8.        | 13) Gerichtsweg 14.        |
| 11) Thomaskirchhof 13.     | 14) Marienplatz.           |
| 12) Magazingasse 14.       | 15) Schützenstraße 17.     |
| 13) Magazingasse 1.        | 16) Marienstraße 16.       |
| 14) Neumarkt 17.           | 17) Gerberstraße 7.        |
| B. Vorstädte:              | 18) Friedrichstraße 12.    |
| 1) Dresdner Straße 44.     | 19) Hohe Straße 18.        |
| 2) Windmühlenstraße 45.    |                            |

### Dritte Gruppe,

enthaltend weniger Salpetersäure respektive Spuren von Salpetersäure ohne Ammoniak, liefert relativ gutes Wasser.

Dieser Gruppe gehören folgende Brunnen an:

- |                              |                          |
|------------------------------|--------------------------|
| A. Innere Stadt:             | 9) Hospitalstraße 5.     |
| 1) Universitätstraße 9.      | 10) Salomonstraße 18.    |
| 2) Neumarkt 12.              | 11) Roßplatz 2.          |
| 3) Brühl 38.                 | 12) Parkstraße 4.        |
| 4) Große Fleischergasse 23.  | 13) Voßplatz 5.          |
| 5) Neulrichhof 1.            | 14) Lange Straße 26.     |
| 6) Neulrichhof 14.           | 15) Gerberstraße 44.     |
| 7) Brühl 1.                  | 16) Zeitzer Straße 28.   |
| 8) Brühl 9.                  | 17) Hohe Straße 37.      |
| 9) Brühl 18.                 | 18) Gerberstraße 15.     |
| 10) Hainstraße 21.           | 19) Nordstraße 6.        |
| B. Vorstädte:                | 20) Römerstraße 15.      |
| 1) Königstraße 3.            | 21) Lessingstraße 6.     |
| 2) Mühlgasse 4.              | 22) Auguststraße 17.     |
| 3) Gartenstraße 1.           | 23) Fleßplatz 13.        |
| 4) Rossmarie 4.              | 24) Leibnizstraße 7.     |
| 5) Nürnberger Straße 63.     | 25) Wahlmannstraße 8/9.  |
| 6) Querstraße 7.             | 26) Waldstraße 43.       |
| 7) Karolinestraße 22.        | 27) Albertstraße 20.     |
| 8) Grimmaischer Steinweg 11. | 28) Bayerische Straße 3. |

Das Wasser der ersten Gruppe eignet sich nicht zum Trinken.

Die betreffenden Brunnen sind mit entsprechenden Plaketten versehen worden und werden demnächst durch Auspumpen, Reinigen und Einbringen neuer Linschichten soweit möglich verbessert werden.

Letzteres ist auch für die übrigen Brunnen in Aussicht genommen.

Leipzig, am 10. April 1875.

Die Medicinalpolizeibehörde.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Der Stadtbezirksarzt.

Dr. H. Sonnenfeld. Bauer.

## Bekanntmachung.

Zum Besuch des Theater-Versand-Sondes wird Donnerstag den 22. April d. J.

### Teil I.

Heroisch-romantische Oper in 4 Akten.

Rossini.

gegeben werden. Bei dem milden Zweck der Vorstellung dürfte die Hoffnung auf recht zahlreichen Besuch derselben wohl als gerechtfertigt erscheinen.

Leipzig, am 19. April 1875.

Der Verwaltungsrat des Theater-Versand-Sondes.





**W. Düms** in Wesel am Niederrhein  
Lithographische Kunst-Anstalt.  
Specialität: Export!  
En gros! Bilderbücher, Jugendchriften etc. in allen Sprachen!  
Musterlager und Vertriebung in Leipzig:  
P. G. Körner, Petersstraße 30, im Hirsch, Hof rechts parterre.  
Die lithographische Kunstanstalt von Carl Düms, früher in Leipzig, wird seit Februar 1875, mit dem seit 1857 bestehenden Geschäft von W. Düms vereinigt, unter der Firma „W. Düms“ in Wesel weitergeführt.

**Visitenkarten** 100 Adresskarten von 2 L. an.  
1000 Rechnungen m. 3 L. 50.  
100 Monogramme v. 3 L. an.  
1000 gepr. Siegelblätter v. 3 L. an.  
1000 Packetabreissen v. 3 L. an.  
100 von 1 L. 50 an. Trockenstempelpressen v. 6 L. an.

**Hôtel de Berlin, Elbing.**

Alt renommiertes Haus, schönste Lage der Stadt, zwei Häuser von der Post entfernt, ist durch den Anbau eines Seitenflügels bedeutend vergrößert und völlig renoviert. Es empfiehlt sich dem reisenden Publicum angelegenheit und sichert denselben freundliche und prompte Bedienung bei möglichen Freisen zu.

Elektrische Leitung durch ganze Haus. Restauration und Billard-Säle. Warme Bäder. Vorzügliche Küche. Logis von 1 L. 25 J. an. Leipzig's Tageblatt sowie eine große Auswahl der gelesenen Zeitungen liegen zur Kenntlichkeit meiner Gäste aus.

Hochachtungsvoll Emil Mozen.

## Local-Veränderung, Die Federn- u. Blätter-Fabrik

von  
**Franz Schirmer**

befindet sich jetzt

**Humboldtstrasse No. 24.**

Carbonisirung der Wolle und wollenen Gewebe, sowie Fabrikation von Kunstwolle nach einer neuen patentirten Methode.

Alle sich hierfür interessirenden können die sehr praktischen Manipulationen in Augenschein nehmen bei **Ed. Pommier, Neuschönewald-Leipzig.**

Derselbe verkaufte Concessionen des Patentes und erklärt sich zur Vornahme von Proben, sowie zur Carbonisirung von Wollen per Vohn gern bereit.

## Achtung! Bandwürm! Achtung!

Ohne jede Vor- und Hungerkur entferne sofort den Bandwurm mit dem Kopfe vollständig gefahr- und schmerzlos (auch brieslich). Das Mittel einzig, sehr leicht zu nehmen, macht nicht ab und ist in jeder Apotheke zu bekommen, von ärztlichen Autoritäten geprüft und als das Beste anerkannt. Unzweckhafte Kennzeichen sind: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Vertauungsschwäche, Appetitlosigkeit, obwohl ständig mit Sehnsucht, Liebesleid, sogar Ohnmacht bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Kindels bis zum Halse, stärkeres Zusammensinken des Speichels im Munde, häufige Ausschlüsse, Schwund und starker Kopfschmerz unregelmäßiger Stuhlgang, Zuden im After, Koliken, Rollen und wellenartige Bewegungen, dann stechende und saugende Schmerzen in den Gedärmen. Das Mittel kann Jeder in der eigenen Wohnung nehmen und ist selbiges der leidenden Menschheit zu empfehlen.

Demgleichen werden Spülwürmer und Ascariiden binnen 3 Tagen vollständig beseitigt.

Ich werde nur Freitag den 22., Sonnabend den 23. und bis Mittag 1 Uhr Sonntag den 24. April in Stadt London, Zimmer Nr. 2, in Leipzig anwesend sein und gern jedem Leidenden unentgeltliche Auskunft erteilen.

**Richard Berger & Comp. aus Meißen in Sachsen.**

## Jedem Hämorrhoidal- und Magenleidenden

mache ich daher gleichzeitig noch bekannt, daß ich schon Leidende, welche 8 und 12 Jahre lang damit behaftet waren, nach dreitätigem Einnehmen auf das Glänzende bewahrt und davon erlößt habe, und kann mich derartigen Leidenden mit gutem Gewissen bestens empfehlen, indem sich das Magenleiden bei denselben nie wieder eingestellt hat. Zeichen des Magenkrämpfes: Unbehagliches Gefühl, Drüden und Vollsein nach Speisen und Getränken, Schlaflosigkeit, lästige Blähungen, unregelmäßiger Stuhlgang, später Druck in der Herzgrube, Ubelkeit, Kopfschmerz, lautes Aussöhnen, Grimmbestimmungen, kurzer Atem und Engbrülligkeit.

Der Obige.

## Samenhandlung von F. A. Spilke,

Petersstrasse 41.

empfiehlt zur jetzigen Saison Gemüse-, Blumen- und Feldsamen in bester, keimfähiger Qualität, sowie Gramischung zu feinem, wirklich dauerndem Garten- und Parkrasen, wie solcher bei Gelegenheit der Blumen-Ausstellung von allen Besuchern bewundert wurde.

Reichhaltiges Sortiment der seit Jahren in vielen Bodenarten erprobten Saatkartoffeln.

Küchengeräthe.

**Gustav Herzig,**

Fabriken-Besitzer

von

Holz-Galanterie-Waaren  
in  
Hermsdorf  
unterm Kynast im Riesengebirge  
(Preussen).

Artikel  
für den  
**Comfort.**

Schreibmaterialien.

Waldsachen  
in originellem Genre  
und eleganter Ausführung.  
Fancy woodarticles. Nouveautés forestières

Holzspanschachteln  
zu Salbe, Pomade und Wachs  
und  
Pharmaceutische Holzwaaren,  
Mandelmühlen etc.

Perlmutter-Waaren,  
Schmucksachen, Taschen, Portemonnaies, Albums, Knöpfe etc.

Chatouillen  
und  
Kästchen  
mit Ansichten  
für Bäder etc.

Decorirte  
Korbwaaren.

Polirte  
Rolltischdecken.



## Kinderwagen,

elegant und dauerhaft, empfehlen in großer Auswahl

**D. H. Wagner & Sohn,**  
Grimma'sche Straße Nr. 3.

**New Excelsior.**  
Amerikan. Original-Rasier-  
Mähmaschine.

Erliebt bei allen Concurrenz-Mähen den  
ersten Preis

und ist jedem Park- oder größerem Gartenbesitzer ange-  
gentlich zu empfehlen.

Zu beziehen in verschiedenen Größen durch

**Woldemar Roscher,**  
Leipzig, Kl. Fleischergasse 21, I.

## Nur während der Messe

Spitzentücher, Rotunden, Flehus sowie alle Säges in Spitzen,  
neue franz. Guipure-Spitzen in Wolle, Gelbe Spitzen zu Westkleidern  
zu außergewöhnlich billigen Preisen Grimma'sche Straße Nr. 22, I.,  
Vor der Ritterstraße.

Erste und letzte Annonce  
für diese Saison.

**C. G. Canitz.**



LEIPZIG.

Bierhandlung en gros & en détail.  
Comptoir und Kellerel Reudnitzer Strasse 7, in Leipzig,

empfiehlt

**Cauft Bayerisch Malz-Porter** (dunkel), ein sehr nahrhaftes, malzreiches Bier  
(einzig in seiner Art und nicht mit schwerem Bier zu verwechseln), pr. Fl. 25 J.,  
15 Fl. 3 L. 50 Fl. 10 L.

**Echt Bayerisch Exportbier** (halbdunkel) pr. Fl. 25 J., 15 Fl. 3 L., 50 Fl. 10 L.

**Echt Hofer Bayerisch Malzbier** (leicht halbdunkel) pr. Fl. 20 J., 20 Fl. 3 L.

**Echt Berliner Actienbier** (hell) pr. Fl. 15 J., 24 Fl. 3 L., 50 Fl. 6 L.

**Echt Kösenner Champ.-Weissbier** (weinigfarb, das vorzüglichste Bier zu Barm-  
bier und Suppen) pr. 1 Fl. 25 J., 50/1 Fl. 10 L., pr. 1/2 Fl. 15 J., 24/2 Fl. 3 L.,  
50/2 Fl. 6 L.

In Bezug auf das so viel verlangte vorzügliche **Kösenner Champ.-Weissbier**,  
dessen Bedarf zu decken ich im vorigen Jahre nicht im Stande war, erlaube ich mir daran  
hinzuzufügen, daß ich bei meinem Neubau Gelegenheit genommen habe, meine Kellereien be-  
deutend zu vergrößern und alle Einrichtungen auf's Praktischste anzulegen, so daß ich  
nun in den Stand gelegt bin, auch die größten Bestellungen schnell und meinem  
Prinzip gemäß solid auszuführen.

**Echt Zerbster Bitterbier** (halbdunkel, vorzüglichste Qualität) pr. Fl. 15 J.,  
24 Fl. 3 L., 50 Fl. 10 L.

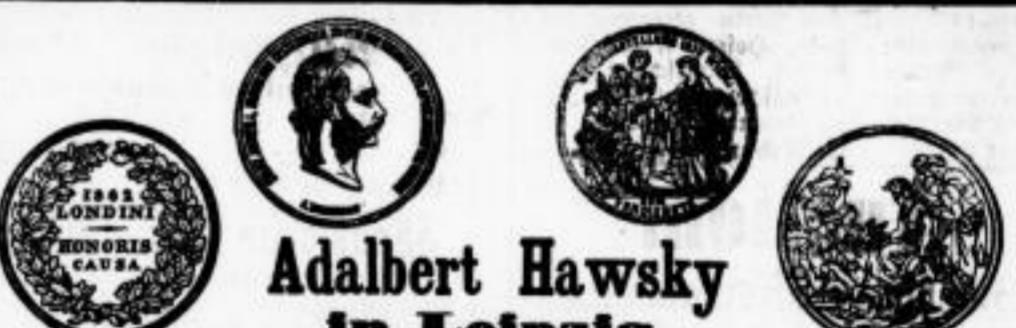
Hoch werden Marken zum beliebigen Gebrauch ausgegeben.

Obige Preise sind exkl. Flaschen und pr. Kasse (Stadtbezirk für 3 L. frei ins Haus,  
nächstliegende Ortschaften inbegrieffen, bei Entnahme von 6 L.). Wiederverkäufer bei mehr  
Abnahme Extra-Rabatt, nach außerhalb in Kisten zu 20—100 Fl. franco Bahnhof hier.  
**Kösenner Weiss- und Zerbster Bitterbier** auch im Fass zu Brauerei-Preisen.  
Placate auf Dauer der Verbindung gratis.

Nochmals bemerke ich, daß dies die einzige Annonce ist, welche ich erlaße,  
da ich mich entschlossen habe, weniger zu annoncieren und das dadurch erparpte Capital  
meinen gebreiten Kunden durch billigste Preisnotirung zu Gute geben zu lassen. Wollte  
darum ein jeder obigen Preiscurant aufzuhören und bei vor kommendem Bedarf meiner  
gebeden.

Hochachtungsvoll

**C. G. Canitz.**



**Adalbert Hawsky**

in Leipzig.

Spielwaaren-Fabrik,

Lager in- und ausländischer Spielwaaren.

Fabrik von Illuminations-Laternen

**Neumarkt No. 9, 1. Etage.**



elegant und dauerhaft, empfehlen in großer Auswahl

**D. H. Wagner & Sohn,**  
Grimma'sche Straße Nr. 3.

**New Excelsior.**  
Amerikan. Original-Rasier-  
Mähmaschine.

Erliebt bei allen Concurrenz-Mähen den  
ersten Preis

und ist jedem Park- oder größerem Gartenbesitzer ange-  
gentlich zu empfehlen.

Zu beziehen in verschiedenen Größen durch

**Woldemar Roscher,**  
Leipzig, Kl. Fleischergasse 21, I.

## Nur während der Messe

Spitzentücher, Rotunden, Flehus sowie alle Säges in Spitzen,  
neue franz. Guipure-Spitzen in Wolle, Gelbe Spitzen zu Westkleidern  
zu außergewöhnlich billigen Preisen Grimma'sche Straße Nr. 22, I.,  
Vor der Ritterstraße.

Dieter Hof-Druckerei

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 111.

Mittwoch den 21. April.

1875.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

\* Berlin, 19. April. Durch die gestern in Rom stattgehabte seierliche Audienz des deutschen Gesandten beim Könige von Italien, in welcher das eigenhändige Entschuldigungsschreiben Kaiser Wilhelms bezüglich der unterlassenen italienischen Reise unter besonderen Formlichkeiten überreicht wurde, werden gleichzeitig alle Mittheilungen widerlegt, welche sich über die Abordnung eines Specialgelandeten in der Person des Grafen Moltke oder die Überbringung eines kaiserlichen Handschreibens durch den Kronprinzen im Umlauf befanden. Die erste ist nie beabsichtigt gewesen, die letztere soll dagegen aus formellen Gründen ausgegeben worden sein. Es ist hier sehr bemerkt worden, daß der Empfang des Herrn v. Kettell an einem außerhalb der Residenz des Königs befindlichen Orte in gleich ceremonieller Weise erfolgte, wie wenn der ganze Hofapparat zur Stelle wäre. Man erblieb darin ein Zeichen besonderer Zuverlässigkeit seitens des Königs von Italien, bei welchem die Etiquette bekanntlich kein Gegenstand vorzugsweiser Neigung ist. Was über den Inhalt des Schreibens bis jetzt verlautet, dürfte nach Ansicht unterrichteter Kreise mit großer Vorsicht aufzunehmen sein. Daß der Kaiser die Absicht auf eine spätere Abstaltung des Besuchs offen gelassen, ist allerdings wahrscheinlich; daß indes bereits ein bestimpter Zeitpunkt, angeblich der Monat Mai, für dieselbe in Aussicht genommen worden sei, ist schon deshalb wenig glaubhaft, weil nach den bisherigen Anordnungen des Kaiser während des ganzen Monat Mai thörl in Berlin, teils in Babelsberg residieren wird, um Anfangs Juni die Kur in Eins zu beginnen.

Der preußische Handelsminister Dr. Achenbach hat dem Vernehmen nach an die Oberberg-künter ein Rundschreiben erlassen, in welchem er sowohl eine Herabsetzung der Löhne als zugleich eine Verlängerung der Arbeitszeit verlangt. Dieser Erlass ist deshalb von Wichtigkeit, weil durch ihn eine Bewegung unterstellt wird, die bisher zwar von einzelnen industriellen Unternehmern begonnen worden, aber ohne Unterstützung von Seiten des Staates zu seinem Ergebnisse gelangen konnte. Die Arbeiter hatten bekanntlich aus jener Periode sicherhafter Spekulation, welche dem Friedensschluß von 1871 folgte, allein wirtschaftlichen Nutzen gezogen, indem sie die Löhne übermäßig hinaufschraubten, die Arbeitszeit unmöglich herabdrückten. Nachdem in Handel und Verkehr der allgemeine Rückgang eingetreten war, war es sofort klar, daß mit dem Fortbestehen der jetzigen Löhne die Industrie unmöglich geblieben wäre. Einzelne Industrielle machten mit einer Lohnherabsetzung den Anfang. Es entstand aber die Befürchtung, daß trotz der Nachgiebigkeit der Arbeiter die Maßregel doch nicht von durchgreifender Wirkung sein werde, wenn nicht auf allen Werken in gleicher Weise vorgenommen werde. Man begrüßt daher in industriellen Kreisen den ministeriellen Erlass mit Freuden und hofft, die nothwendige Reaction ohne so allgemeine Störungen wie in England und wie neuerdings in Wien sich vollziehen zu sehen.

Der telegraphisch signalisierte Artikel des „Moral diplomatische“, in dem die Mittheilung enthalten ist, daß Österreich und Russland das Vorgehen Deutschlands gegen Belgien vollkommen billigt haben, lautet in seinem wesentlichen Theile wie folgt: „Die vom deutschen Cabinet erhobenen Behauptungen sind ganz derselben Art wie die, welche ehemals zu Verhandlungen zwischen Frankreich und Belgien führten. Man darf wohl sagen, daß Belgien, seitdem es als unabhängiger Staat besteht, zu jeder Zeit den Verschwörern gegen die Ruhe der Nachbarn ein Ayl gewährt hat. Das war der Fall zur Zeit Louis Philippe's, unter dem Kaiserreich und in unseren Tagen noch nach dem Commune-aufstande. Die Regierung Napoleons III., sowie die des Herrn Thiers haben manches Mal Veranlassung genommen, sich über die etwas zu weit ausgedehnte Gastfreundschaft zu beklagen, welche Belgien gegen die zahlreichen Flüchtlinge übte, die durch die Gewalt ihrer Heimat aus ihrem Vaterlande verbannt waren. Eine Regierung darf, wenn sie auch noch so eifrig für den Grundtag der freien Weinungs-Auflösung Partei nimmt, ihre Toleranz doch nicht auf solche Schriftstücke ausdehnen, welche die Souveräne und Leiter der Staaten beleidigen, mit denen man in guten Beziehungen lebt. Gewisse Broschüren haben ehemals Napoleon III. und seine Regierung in den Schuh gezogen, andere wiederum greifen heutzutage die gegenwärtige Regierung Frankreichs an. Die Bestrebungen Deutschlands gegen Belgien sind also nicht neu. Es ist unbestreitbar, daß die Deputierte des Berliner Cabinets an die Regierung des Königs Leopold den Charakter einer Warnung trugt, und die besten Freunde Belgien's können diesen nur ratzen, die Ursachen des Conflictes mit der deutschen Reichskanzlei zu beklagen. Wir erfahren, in der That, daß die Cabinets von Wien und St. Petersburg sich in der Angelegenheit auf Seiten Deutschlands gestellt haben. Beide Cabinets hätten, so sagt man uns, gewünscht, daß die belgische Regierung nicht so lange gewartet hätte, ehe sie den Angriffen der Presse ein Ende mache und in der Affaire Duchêne eine gerichtliche Untersuchung einleite. Man ist ein Freund Belgien's, wenn man dasselbe daran erinnert, daß seine Neutralität

die Verpflichtung verdoppelt, seinen Nachbarn keinen Grund zu klagen zu geben.“

Es verlautet, daß zwischen dem Vatican und der russischen Regierung ein Vereinommen abgeschlossen wurde hinsichtlich der im Januar Russlands internirten polnischen Bischöfe, die mit Ausnahme eines einzigen alle in ihre Heimat zurückkehren dürfen, unter der Bedingung, daß der Bericht des katholischen Clerus in Polen fortan „unter dem hohen Schutz der Regierung“ vor sich geht. Diese Nachricht gibt einem italienischen Blatte zu der Frage Veranlassung, warum nicht auch der deutschen Reichsregierung, die im Grunde nichts weiter will, als daß der Clerus den Staatsgeheimen gehorche, ähnliche Concessions gemacht würden und ob der Vatican etwas glaube, durch derartige Begünstigungen Russlands die gemeinschaftliche und einmütige Action beider Staaten in der religiösen Frage zu hindertreibe? Wenn dem so wäre, so befindet sich der Vatican in einer argen Täuschung und beweise aufs Neue, daß dem Kriege, den er gegen Deutschland führt, keine religiösen Motive zu Grunde liegen, sondern lediglich die geheime Absicht, die guten Beziehungen zwischen dem deutschen und italienischen Volke zu fördern.

Im preußischen Abgeordnetenhaus kam am Montage das Verfassungsgesetz zur dritten Lesung. Von den 11 angemeldeten Rednern gelangten 5 zum Wort, voran der Abg. Windthorst (Weppe), der in weitläufig angelegter Rede sich über die Entstehung der drei Verfassungskartelle erging, deren Aufhebung die Freiheit der Kirche nicht untergraben werde. Der Redner trat sodann in eine sehr heftige Polemik gegen die letzten Neuordnungen des abwesenden Reichskanzlers ein, der ihm das Vaticanum gar nicht gelesen oder doch nicht verstanden zu haben scheine. Er ließ es auch nicht an der oft gehörten und ebenso oft widerlegten Behauptung fehlen, daß sich die Autorität des Papstes seit dem Unfehlbarkeitsdogma nicht geändert habe und daß der Papst noch wie vor ein lindiger Mensch und nur bei Auseinanderen über Glaubens- und Gewissensfragen unschätzbar sei. Fürst Bismarck schwie die dem Frieden nur auf der Basis einer Knechtung und Knebelung der Kirche zu schenken, während er, Windthorst, einen Frieden durch direkte Vermittelung mit der Curie und auf Grund einer sorgfältigen Revision der Maßregeln wünsche. Der Cultusminister entschuldigte den abwesenden Ministerpräsidenten, der durch eine Erklärung im Hause zu erscheinen verhindert sei, worauf Abg. Dr. Wehrenfennig an der Hand der Geschichte den Nachweis führte, daß der Papst, wie Fürst Bismarck gesagt, in der That ein Feind des preußischen Staates sei. Abg. Dr. v. Jagdewski hinderte trotz der fühligen Stellung des Polen zur Verfassung doch den entschiedenen Protest derselben gegen das Attentat auf die drei Artikel an, während Abg. v. Sybel sich von dem Gesetz die günstigsten Wirkungen versprach, da die Geschichte zeige, daß der Fortfall der staatlichen Oberaufsicht über die Kirche niemals Segen gesäßt habe. Nach einigen unverstandlichen Bemerkungen des Abg. v. Gerlach wurde der Schluß der Debatte genehmigt und die Vorlage darauf endgültig mit 275 gegen 90 Stimmen angenommen.

Dem Reichstagsabgeordneten Rosse in Bremen ist auf die von dort aus an den Reichskanzler Fürst Bismarck gerichtete Beihilfemünchungs-Adresse folgende Erwideration desselben zugegangen: „Den Bewohnern von Bremen, die mir Ihre Glückwünsche zu meinem Geburtstage in so freundlicher Weise ausgesprochen haben, sage ich meinen herzlichsten Dank und freue mich, daß meine Tätigkeit im Dienste des Vaterlandes so zahlreiche Anerkennung in der alten Hansestadt findet, deren Bürger in unserer Zeit freudig am Neubau des Reiches helfen und deren Schiffe schon in den Kreuzzügen die deutschen Heere geleiteten.“

Die „Schlesische Zeitung“ erinnert anlässlich des soeben begangenen fünfzigjährigen Priesterjubiläums des Fürstbischofs von Breslau an folgende Worte, welche der Jubilar im Jahre 1848 als Vertreter des Wahlkreises Ahrensburg in der deutschen Nationalversammlung gesprochen hat, als bei der Diskussion der Grundberichte das Verhältnis von Kirche und Staat beraten wurde:

Der Staat hat in seinem Gebiete feste und unveräußerliche Rechte, die ihm nicht genommen werden sollen, am wenigsten von der Kirche. Er hat solche Rechte auch über die Kirche, sofern sie eine von ihm anerkannte Corporation ist, er hat z. B. das Recht der Verwahrung, das sogenannte Juwelen, um die Kirche in ihrer Weisheit nicht über die Grenze hinausstreiten zu lassen, um nicht zuzugeben, daß sie seinem Staatszwecke irgendein Schaden täte. Er hat ein Recht der Aufsicht, ein Recht der Bestrafung. Die Katholiken Preußens haben in der That Ursache zu klagen, daß ihre Bischöfe ausnahmslos sich selber so unter geworden sind.

Der Kirchenrat der Wiener altkatholischen Gemeinde hat eine offene Antwort auf den Hirtenbrief des Cardinals Rauscher erlassen, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die Cardinale von Wien und Prag im Bunde mit nahezu sämtlichen deutschen und österreichischen Bischöfen die ersten Vorlämpfer der Altchristen waren. Das Antwortschreiben hebt Stellen hervor aus der bekannten Eingabe der deutschen Bischöfe, die vor der Bekämpfung des Vaticanum

die Verpflichtung verdoppelt, seinen Nachbarn einen Grund zu klagen zu geben.“

Wer in der letzten Zeit die verschiedenen „Eingangs“ dieser Blätter überblättert, muß notwendig zu der Überzeugung kommen, daß unsere Stadt ein wahres Heer von grusgrämigen Hagediszen und mißvergnüten alten Jungfern birgt. Gewiß, nur solche können es alljährlich Denen möglichen, die fröhlichen Herzens hinauszuziehen, Gottes lieblichste Gaben zu holen, damit ihr trauriges Heim zu schmücken, denn wahrlich, „die Erde unserer Wälder“ hat es schon manches Jahr verstanden, durch frische Triebkraft den „Rohheiten“ der Blumenfreunde zu trocken.

Wer anders als zu obengenannten Gattungen gehörte möchte es ferner einem lustigen Schwager verbieten, sein Kind fröhlich in die Welt zu schmettern? — Nur wer mißvergnügt über sich selbst ist, kann es anderen verwehren wollen, vergnügt zu sein!

Und nun wollen es diese Menschen auch noch dem heranwachsenden Geschlecht verargen, wenn es die zarten Gliederchen in der Sonne zu strecken mag. Von Promenade und Rosenthal möchten sie die Kinder vertreiben, sie also in die Häuser sperren und ihnen sagen: „So, nun wachst heran, wenn Ihr groß und kräftig seid — dann dürft Ihr mit Vater und Mutter hübsch artig auf gebaumten Weg in der Sonne spazieren gehen!“ — So die Eingender des Leipziger Tageblattes. — In andern Städten sorgen die Behörden, ja die Privatleute, vor Allem dafür, daß es der Jugend vom frühesten Alter an nicht an Bewegung in freier, guter Lust fehle. Wo Plätze vorhanden, werden Squares angelegt, die gleichsam gefundne Pferde abgeschlossen seien und der Präsident der französischen Republik sich persönlich dafür interessiert haben. Dass in Böhmen, wie ein Telegramm Wiener Blätter meldet, Massenkäufe von Pferden für die französische Regierung stattgefunden, bestreitet die „Tagespresse“; wenn dieselbe jedoch versichert, daß weder in Metz noch überhaupt in Österreich Pferde für die französische Armee angekauft werden, so beweist das Blatt nichts, da es zu viel beweisen will. Auch in Böhmen sind Pferde für die französische Cavallerie angekauft worden; ob mehr oder weniger als in Ungarn (dessen die „Tagespresse“ nicht gedenkt), bleibt dahingestellt. — Das schweizerische Eisenbahnen Tag für Tag kolossale Waffen von Hau befördern, die für Frankreich bestimmt sind, sei nebenher erwähnt.

Man meldet aus Paris, 17. April: Eine sieberhafte Täglichkeit herrscht im Kriegsministerium; außer in zahlreichen Commissionen, die mit der Erledigung von Detailfragen beschäftigt sind, werden fortwährend Konferenzen aktiver Militärs abgehalten. Alle Generale, welche das Kommando eines Armeecorps, einer Division oder einer Brigade führen, werden nach und nach selbst aus den entferntesten Departements dazu herangezogen. In den letzten Tagen ist die Frage, wie die Regimenter der Territorialalarme bezeichnet werden sollen, in Erwägung gezogen worden. Der von mehreren Seiten gemachte Vorschlag, außer der Nummer auch noch ein provinciales Beimerk für die Bezeichnung zu wählen, wurde zufolge gewiesen, weil Dies wie eine Nachahmung preußischer Einrichtungen erscheinen würde. Über eine andere Benennung konnte man jedoch nicht schlüssig werden. Ferner ist eine vollständige Veränderung der Infanterie-Uniform ernstlich ins Auge gefaßt. Der Kriegsminister will den Dolman, wie er bei der Cavallerie getragen, für die gesammte Infanterie einführen, er soll an die Stelle des bisher getragenen Wammes und des Capotodes treten. Das neue Kleidungsstück soll warm, leicht, bequem und bedeutend billiger als die bisherige Bekleidung sein. Endlich will man mit Energie an den Bau der Festungen herangehen; die Commission, welche mit der Frage über die technische Ausführung der projectirten Festungsbauten beauftragt war, hat ihre Arbeit vollendet und in fürtziger Frist wird die definitive Entscheidung des Kriegsministers erwartet, worauf dann die Ausführungsarbeiten beginnen sollen.

Die amerikanischen Kohlenarbeiter beschließen sich, wenn freilich, seiner zu friedlichen Haltung wie die englischen in der gleichen Lage und scheinen mehr von aktivem als von passivem Widerstand zu erwarten. Wenigstens weisen die Nachrichten aus Hazelton (Pennsylvania) darauf hin. Diesen zu folge befand sich (1. April) die Bevölkerung des ganzen Coal-districts von Lehigh in einem Zustand starker Unruhe.

Die Katholiken Preußens haben in der That

Ursache zu klagen, daß ihre Bischöfe ausnahmslos

sich selber so unter geworden sind.

Der Staat hat in seinem Gebiete feste und unveräußerliche Rechte, die ihm nicht genommen werden sollen, am wenigsten von der Kirche. Er hat solche Rechte auch über die Kirche, sofern sie eine von ihm anerkannte Corporation ist, er hat z. B. das Recht der Verwahrung, das sogenannte Juwelen, um die Kirche in ihrer Weisheit nicht über die Grenze hinausstreiten zu lassen, um nicht zuzugeben, daß sie seinem Staatszwecke irgendein Schaden täte. Er hat ein Recht der Aufsicht, ein Recht der Bestrafung. Die Katholiken Preußens haben in der That Ursache zu klagen, daß ihre Bischöfe ausnahmslos sich selber so unter geworden sind.

Das Antwortschreiben hebt Stellen hervor aus der bekannten Eingabe der deutschen Bischöfe, die vor der Bekämpfung des Vaticanum

## Auch ein Eingesandt.

Wer in der letzten Zeit die verschiedenen „Eingangs“ dieser Blätter überblättert, muß notwendig zu der Überzeugung kommen, daß unsere Stadt ein wahres Heer von grusgrämigen Hagediszen und mißvergnüten alten Jungfern birgt. Gewiß, nur solche können es alljährlich Denen möglichen, die fröhlichen Herzens hinauszuziehen, Gottes lieblichste Gaben zu holen, damit ihr trauriges Heim zu schmücken, denn wahrlich, „die Erde unserer Wälder“ hat es schon manches Jahr verstanden, durch frische Triebkraft den „Rohheiten“ der Blumenfreunde zu trocken.

Wer anders als zu obengenannten Gattungen gehörte möchte es ferner einem lustigen Schwager verbieten, sein Kind fröhlich in die Welt zu schmettern? — Nur wer mißvergnügt über sich selbst ist, kann es anderen verwehren wollen, vergnügt zu sein!

Und nun wollen es diese Menschen auch noch dem heranwachsenden Geschlecht verargen, wenn es die zarten Gliederchen in der Sonne zu strecken mag. Von Promenade und Rosenthal möchten sie die Kinder vertreiben, sie also in die Häuser sperren und ihnen sagen: „So, nun wachst heran, wenn Ihr groß und kräftig seid — dann dürft Ihr mit Vater und Mutter hübsch artig auf gebaumten Weg in der Sonne spazieren gehen!“ — So die Eingender des Leipziger Tageblattes. — In andern Städten sorgen die Behörden, ja die Privatleute, vor Allem dafür, daß es der Jugend vom frühesten Alter an nicht an Bewegung in freier, guter Lust fehle. Wo Plätze vorhanden, werden Squares angelegt, die gleichsam gefundne Pferde abgeschlossen seien und der Präsident der französischen Republik sich persönlich dafür interessiert haben. Auch in Böhmen sind Pferde für die französische Cavallerie angekauft worden; ob mehr oder weniger als in Ungarn (dessen die „Tagespresse“ nicht gedenkt), bleibt dahingestellt. — Das schweizerische Eisenbahnen Tag für Tag kolossale Waffen von Hau befördern, die für Frankreich bestimmt sind, sei nebenher erwähnt.

Statt den Kindern Sonne und Lust zu missgönnen und diese nur für „Greise und Leidende“ reservieren zu wollen, wäre es die Pflicht jedes Vernünftigen, dafür zu sorgen, daß Leipzig heranwachsendes Geschlecht im Freien den ersten Platz habe — so allein werden wir gefundne Greise deformen, die sich freuen, in ein fröhliches Kindergesicht zu blicken! Tante L.

## (Eingesandt.)

Seit wenigen Tagen hat mancher die Thalstraße Passirende bemerken können, daß daselbst mit dem Abrisse des auf dem Grundstück Nr. 19 befindlichen Gebäudes begonnen worden ist, welches zu dem Zwecke der Errichtung eines Hauses für Oddbachsche von dem im Interesse dieser Stiftung gebildeten Comitis erworben wurde. Es verdient rühmlich hervorgehoben zu werden, einer wie allseitigen Theilnahme sich dieses Unternehmen menschenfreudlichen Sinnes zu erfreuen gehabt, so daß es in der verhältnismäßig kurzen Zeit, seit es zuerst angeregt, und von der Gemeinnützigen Gesellschaft hier selbst der Befürwortung werth gehalten wurde, so weit gediehen konnte, daß man, vermöge der durch Sammlung aufgebrachten Summen, umgehend nicht nur zum Anlaufe des Bauplatzes, sondern auch zum Beginnen des Baues selbst schreiten konnte. In kürzester Zeit wird sich das Gebäude, dessen Plan schon angefertigt ist, erheben und abermals ein erfreulicher Bezugspunkt von der werthältigen Gesinnung der Bewohner unserer Stadt ablegen, einer Gesinnung, die hier allerdings einer Stiftung gilt, die, wie wir aus den verschiedenen Berichten in unsern Blättern ersehen konnten, ein kost dringendes Bedürfnis für eine große und im steten Wachsen begriffene Stadt ist, in der immerhin leider eine bedeutende Anzahl von Individuen unverhüllt der unangenehmen Möglichkeit ausgesetzt ist, augenblicklich kein Dach zu haben, und solchenfalls von der Polizei aufgegriffen zu werden.

Wenn es nun an den reichlichen und sehr anerkennenswerten Beiträgen ersichtlich ist, wie allgemein lebendig das Interesse an dem Unternehmen ist, so möchte es dennoch zugleich der Erwähnung werth sein, daß nicht nur der Anfang, sondern auch der Fortgang dieses Werkes der thätigen Unterstützung bedarf, und es ist vielleicht daher der geeignete Augenblick, jetzt, beim Beginn des Abbaus, wohlbekende Mitmenschen aufzufordern, ihre Theilnahme für die beschriebene Stiftung rege zu erhalten.

Es ist leicht ersichtlich, daß nicht nur der Bau und die Einrichtung des Etablissements, sondern in Kürzem auch die Unterhaltung desselben, die Besoldung der nötigen Beamten &c. beträchtliche Mittel erfordern werden, und daß es eines fortwährenden warmen Anteils von Seiten der Menschentreuenden bedürfen wird, um diesen wohltätigen Neubau zu sichern.

Röge denn ein jeder, dem es nicht gleichgültig ist, zu denken, wie viele vielleicht in unserer Stadt sind, die zeitweise nicht wissen, wo sie am Abend ihr Haupt hinlegen sollen, der von uns besprochenen Sache sein Wohlwollen schenken und erhalten und ihr opferfreudig und dauernd seinen feineren Beistand widmen!



# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 111.

Mittwoch den 21. April.

1873.

## Sivel's Tod.

Der „Bénih“, in welchem Sivel seinen tödlichen Tod gefürchtet, war lediglich zu wissenschaftlichen Zwecken aufgeschlagen; es handelte sich um spectroscopische Beobachtungen an der Sonne und um Versuche in einem möglichst hoch über der Erdoberfläche gelegenen Raum. Die Akademie der Wissenschaften hatte selbst zu den Kosten beigesteuert. Ältere Luftschiffer, wie Gloster und Kornell, wollten eine Höhe von 11,000 Metern erreicht haben, der Erfierte sogar, ohne einen Augenblick die Besinnung zu verlieren, diesmal nicht aber der Tissandier schon in einer Höhe von 8000 Metern tödlich gewesen zu sein, vielleicht allerdings, weil die durch vielseitige Fahrten sehr vertraut gewordene Reisende nicht mit den nötigen Bekleidungen die niedrigeren Luftschichten durchdrangen. Zuerst also kam Croc-Spinelli noch einmal zu sich, warf erst Ballon, dann den Aspirateur ab, was zur Folge hatte, daß der Ballon wieder höher ging, und daß Croc-Spinelli und Sivel erstickten. Tissandier war dagegen durch einen noch nicht ausgelössten Zügel so glücklich, die Besinnung wieder zu gewinnen, daß Kraft genug zu finden, um das Füllen des Ballons zu bewirken, welches wieder mit ungeheurem Schnelligkeit erfolgt sein muß, da Tissandier nach anderweitigen Meldungen schwer Verletzungen davongetragen hat und sich überhaupt physisch und moralisch in dem traurigsten Zustande befinden soll. Der „Bénih“, ein Ballon von 3000 Metern Cubikinhalt, war noch ganz neu und machte seine zweite Fahrt; auf der ersten hatte er sich trotz vieler widrigen Umstände vorzüglich beworben. Das Ereignis ereigte auch erheblich der wissenschaftlichen Kreise das schmerzhafte Aufsehen. Sivel, ein ehemaliger Seemann, vor der Schwiegersonn des bekannten Luftschiffers Kornell und hinterläßt eine Mutter und ein sebenjähriges Mädchen. Er hat in früheren Jahren drei oder vier Mal die Reise um die Welt gemacht und sich dann aus Liebe zur Wissenschaft und Freude an der Gefahr der Luftschiffahrt gewidmet; seine Fähigkeit in der Bedienung des Tauwerks war von allen Aeronauten, die mit ihm reisten, bewundert worden. Die letzte Fahrt war seine zweite und fand statt. Croc-Spinelli war ein 30jähriger Ingenieur, der noch vor wenigen Tagen seine erste Fahrt auf dem „Bénih“ in der „Republique française“ beschrieben hat. Gustav Tissandier, Chefredakteur der Zeitung „La Nature“, ist ebenfalls ein berühmter Luftschiffer, der mit seinem Bruder Albert während der Belagerung von Paris vielfache, jedoch erfolglose Versuche gemacht hat, zwischen der Hauptstadt und den Departements einen regelmäßigen Verkehr mittels Ballon zu unterhalten. Die Gesellschaft für Luftschiffahrt hat eine Subskription zum Besten der hinterließen Sivels und Croc-Spinelli's eröffnet.

Richtigstellend lassen wir noch folgende Correspondenz aus Paris, 18. April, folgen: Die Leichen der auf dem „Bénih“ verunglückten Luftschiffer Sivel und Croc-Spinelli sollen heute nach Paris gebracht und Dienstag hier feierlich bestattet werden. Beide gehörten dem protestantischen Bekenntnis an. Croc-Spinelli hat seine Beobachtungen bis kurz vor dem verbängnissvollen Moment fortgesetzt. In seinem Notizbuch fand man noch folgende Aufzeichnung:

2400 Meter. Reicher Schmerz. Ich fühle einen Druck in den Ohrn (das kommt vom Gas her). Zu unseren Füßen liegt dicker Wald... Wieder ein wenig Oberarmkreuz. Die Sonne strahlt beruhigend über uns. Jetzt geht es wieder ganz gut...

In dem von Sivel hinterlassenen grünen Buchlein findet man noch die nüchternsten Berechnungen und als letzte Notiz die Worte:

Um sich eines Drucks von 32–28 auf dem vergleichenden Barometer zu versichern, muß man 110 Kilos ansetzen u. s. w.

Tissandier's Aufzeichnungen endlich, deren wesentlichen Inhalt er in seinem Briefe an die Pariser Luftschiffgesellschaft wiedergegeben hat, laufen wie folgt:

Ich las Croc-Spinelli ab, während dieser seine spektroscopischen Beobachtungen macht. Meine Pulszählage betragen 110 in der Minute. Wir befinden uns in einer Höhe von 3000 Metern. Unter im Januar des letzten angebrachten Thermometer steht 25° über Null im Innern, 10° unter Null im Rahmen auf. Croc-Spinelli, dem ich den Puls läßt, hat 120 Schläge. 1 Uhr 10 Minuten. Wir sind in einer Höhe von 3000 Metern weit über 5. Wir befinden uns wohl... Jetzt 6500 Meter. Ein wenig Besinnung. Die Hände sind und eingemöhnen erschaut. Jetzt geht es wieder besser.

Die Hände wieder erholt. Croc leucht. Wir schaun durch aus kleinen Brillen. Sivel und Croc schauen die Augen.

Wir sind bleich... Jetzt wieder etwas besser. So gar keine Kraft. Croc sagt schwierig zu mir: Du bist ja wie ein Menschen...!

1 Uhr 20 Minuten. Wir sind 7000 Meter hoch. Sivel kommt eingedämmt... Sivel und Croc sind tot... 7500. Sivel windt Ballon ab...

Sivel mußte noch immer Ballon ab...

Die von Croc-Spinelli und Sivel abgeworfenen Gegenstände sind beinahe sämlich schon wieder aufgefunden worden, teilweise sogar auf der Stelle, und die betreffenden Erhebungen über den Zeitpunkt des Niedergangs bestätigen genau die Aufzeichnungen Tissandiers. Der Einheitsmangapparat fiel in der Gemeinde Courtemain (Loiret-Epernay) auf wenige Meter Entfernung vor der Bäuerin Borchereau nieder, die in Gesellschaft

ihrer Kinder das Vieh hütete. Die Frau blieb erschrocken auf, und da sie in der Lust nichts bemerkte, lief sie nun wie vor einem himmlischen Zeichen entlegt davon. Sie erzählte im Dorfe, was ihr widerfahren war, und einige beherrzte Personen suchten nun den niedergefallenen Gegenstand wieder auf; derselbe war in Glasteinwand gewickelt und trug blutige Fingerabdrücke. Unwirt davorn stand der Weinbauer Boisseau eine schwärzefarbene Decke, eine hölzerne Büchse, die offenbar ein physikalisches Instrument enthalten hatte, und zwei mächtige Blechgeschäfte, auf welchen eine Justizstrafe befand, daß sie der Pariser Luftschiffgesellschaft gehörten, endlich ein Rauchschwanz und ein hölzernes Gestelle; alle diese Gegenstände waren ebenfalls mit Blut besetzt.

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 20. April. Wenn wir noch einen Rücksicht auf den Verlauf der Landesversammlung weisen, die der Reichsverein für Sachsen am vorigen Sonntag in Leipzig abgehalten hat, so wollen wir mit einigen Worten der lebhaften Debatte gedenken, welche sich über die Stellung der nationalliberalen Partei zu der Fortschrittspartei und einer Anzahl ihrer Mitglieder entspann. Der Vorsitzende konnte am Schluß der allgemeinen Debatte, obgleich ein bestimmter Antrag vorlag, doch im großen Ganzen konstatieren, daß die sämlich Redner eine principielle Abneigung nicht an den Tag gelegt hatten, mit der Fortschrittspartei ein gemeinsames Vorgehen bei den Wahlen zu vereinbaren, sobald von dieser Partei aus die nötige Annäherung geschehen und die bezüglichen Wünsche ausgesprochen werden. Allein einmütig war die Versammlung in der Annahme, daß die nationalliberale Partei unmöglich alle ausgeschiedenen Mitglieder der Fortschrittspartei zur Wiederwahl empfehlen könne. Ein Besluß in dieser Beziehung wurde zunächst indirekt dadurch gefaßt, daß die anwesenden Delegirten aus Frankenberg und Mittweida erklärt, die Liberalen in diesem Kreis hätten sich bereits darüber verständigt, den Professor Dr. Wigard nicht wieder zu wählen und an seiner Stelle einen tüchtigen und probierten Mann aus dem Wahlkreis selbst, den Stadtrath Schieß in Frankenberg, als Kandidaten aufzustellen. Gleichermaßen geschah in Betreff des Wahlkreises Leipzig-Zand (Reudnitz &c.), in welchem Herr Dr. Kaufmann und Gemeinderats-Mitglied Sparig von der nationalliberalen Partei als Kandidat aufgestellt werden wird, entgegen dem leidherigen Vertreter Dr. Heine. Daß die Versammlung ferner einstimmig die Wiederwahl des leidherigen Abgeordneten Dr. Weißner ablehnte, war selbstverständlich, nachdem auf sein Verhalten in und außerhalb der Kammer hingewiesen und bekannt geworden, daß er der Fortschrittspartei selbst als ein sehr zweifelhaftes Mitglied angesehen werde. Sehr lebhaft war die Debatte über Herrn Dr. Minckwitz, dessen Wiederwahl aus Zweckmäßigkeitsgründen nur von Herrn Bodewitz und einem anderen Herrn, dessen Namen wir nicht in Erfahrung zu bringen vermochten, empfohlen von anderen Rednern aber — den Herren Krause aus Dresden, Dr. Sammler aus Chemnitz, Advocat Dr. Blum &c. — bestimmt wurde. Als hauptsächliche Gründe führten die legeren Redner die stark ausgeprägte Feindschaft des Herrn Dr. Minckwitz gegen die nationalliberale Partei, die er mehrere Male öffentlich bekämpft habe, und seine ganz unzweckmäßige Haltung in der Kammer bei konstitutionellen Fragen (Amtsblatt-Ängelgenen, Justizneubauten in Plauen &c.) ins Feld. Die Landesversammlung erklärte sich schließlich mit allen gegen nur einige Stimmen gegen die Wiederwahl des Dr. Minckwitz. Wir können von unserem Standpunkte aus den Besluß als durch die Thatsachen völlig gerechtfertigt betrachten.

— Fast zu allen Seiten und in den meisten Ländern haben die Inhaber von gewerblichen Etablissements in erster Linie auf Bildung und Erhaltung eines bewährten und gediegenen Arbeiters-Stammes ihr Augenmerk gerichtet. Denn den Arbeitsergebnissen genau angepaßte hohe Löhne haben sich zur Erreichung des angezogenen Zweedes nicht überall als ausreichend erwiesen. In praktischer Würdigung dieser Aussicht riefen die Geschäftsführer der Breitkopf & Härtel'schen Firma im Jahre 1869 bei Gelegenheit des 150-jährigen Geschäftsjubiläums eine sogenannte Schul-Stiftung ins Leben. Gemäß derselben wurden zahlreichen Familienältern, welche in den verschiedenen Branchen des ansgebildeten Geschäftes tätig sind, das Schulgeld für ihre Kinder eingerichtet. Großer Segen hat seither dieses Vermächtnis gebracht, und so mancher liegegebliebene, wenn auch humame Dank, mag den verehrten Herren im Grunde des Herzens gezollt worden sein. — Neuerdings überschritten die Prinzipale des oben erwähnten Etablissements ihr gesammtes Personal durch Errichtung einer Haushälfte, deren Fonds sich auf 30,000 £ bezieht. Die jährlich 1500 £ betragenden Zinsen sollen statutarischer Bestimmung gemäß zunächst als Unterstützung am dienstigen Arbeiters des Hauses verwandt werden, welche durch langwierige Krankheit oder durch unvorhergesehene Ereignisse unverhüllt in Not gerathen. Alle unter das Haupthaftgebet fallenden Unglücksfälle &c. kommen bei dieser Stiftung nicht in Betracht. Soweit nur die vorhandenen Mittel dieser Haushälfte durch Unter-

stützungen noch nicht erschöpft, sollen dann ferner auch Vorhüsse aus derselben bestritten werden. Anwartschaft auf Unterstützung sowohl als auf Vorhüsse haben alle Dienstjungen, welche ein volles Jahr im Hause conditioniert. Ein von den Mitgliedern der verschiedenen Branchen des Geschäfts gewählter Ausschuß hat laut Statut die eingehenden Gefüche zu prüfen, sowie die Höhe der zu gewährenden Unterstützungen resp. Vorhüsse nach Maßgabe der vorhandenen Mittel zu bestimmen. Möge diese Haushälfte das Gute fördern, das die hochherzigen Gründer derselben dabei im Auge hatten.

— Mit welchem wunderbaren Mangel an Bertrautheit mit allgemein bekannten Verhältnissen die „Dresdner Nachrichten“ redigirt werden, dafür zeuge aus: Eine folgende Mitteilung derselben:

Die fürzlich abgehaltene Buchhändlermesse in Leipzig hat eine interessante, aber im Ganzen recht trostlose Wahrnehmung zu Tage gefördert. Die vorzüchliche Zeit, die Periode des so gen. Milliardengesetzes, der Gründungen und alledort Aufschwungs hatte auch den heutigen Buchhandel ermächtigt zu Bogenfüßen der Speculation und es war kein Dichter zu sein und kein Schriftsteller zu unbekannt, um seine Werke nicht doch mit glanzvollen Bildern auszustatten und mit kostbaren Einbänden zu versehen. Der Holzmarkt that's schon lange nicht mehr und alle Arten der modernen Künste wurden aufgedrängt, um für jedes neue Weihnachtsfest neue Überwachungen zu bieten. Diese Aufzäuberung kostete ein enormes Geld, aber gingen nichtsdestoweniger reizend ab, denn um die Lüche ganzer und großer Wohnungen zu belegen, dazu braucht es eben viel. Neben diesen Artikeln des verfehlten Luxus glänzten in der Abschaffung zunächst das Erzeugniß der jüngsten Tagesschriften aus Paris und es ist nach mehr als einer Richtung hin von grossem Interesse, wie diese Schriften den Buchhändlern förmlich aus der Hand gerissen wurden. Der Luxus und die Pracht, beide eben angeborenen Zweige des Büchermarktes, mußten sich seit neuerer Zeit eine starke Nachlässigung gesellen lassen und die Abrechnungen der Sortiments-Buchhandlungen weisen nach dieser Richtung hin eine Abschaffung bis zu 50 Proc. auf. Dagegen haben alle jene Firmen, die sich mit ernstem Verlage beschäftigen, fast in demselben Maße gewonnen. Die Philosophie, Geschichte, Naturwissenschaften — das sind jetzt Artikel, zu denen man mit Liebe zurückkehrt, während die illustrierten Porträts und die heitere Schrift-Schau vergessen sind. Was ist eben erst geworden und hat für die Einblinde nicht mehr das nötige Geld.

Welche Vorstellung von dem Charakter der Leipziger Buchhändlermesse mag der Schreiber dieser Notiz sich machen! Es scheint übrigens fast, als habe irgend ein Spaziergänger, im festen Vertrauen auf die Leichtgläubigkeit der Redaction des „gelehrten Blattes“, sich einen Scherz mit der leichteren Gemüthe gemacht; dafür spricht wenigstens der Umstand, daß die Leipziger Buchhändlermesse gar nicht bereits „fürzlich“ abgehalten worden ist, sondern erst in der nächsten Woche abgehalten werden wird.

— Der Abend-Gottesdienst in der Universitätsskirche St. Pauli beginnt vom nächsten Sonntag an wieder um 1/2 Uhr.

\* Leipzig, 20. April. Herr Prof. Kirfel von hier schreibt uns: Gestatten Sie mir, Sie von einem eigenthümlichen Ereignis in Kenntniß zu setzen. In der Nacht vom 29. auf den 30. März dieses Jahres fiel in Norwegen eine vulkanische Asche von großer stäubeblicher bis feindlicher Schärfe in großer Menge nieder, von Söndraa an über Rosendal bis Trysil an der schwedischen Grenze und auch noch weit nach Schweden hinein. Es ist kein Zweifel, daß diese leichten Auswurfmassen von einer gewaltigen vulkanischen Eruption herstammen, welche aus der so viele erloschene und mitunter thätige Feuerberge zählenden Insel Island stammte. Durch Westwindwest-Stürme wurden sie weithin durch die Luft über das Meer getragen. Die gerade Entfernung von der isländischen Küste, dem Hauptberde dorthier vulkanischer Thätigkeit bis zu der angeführten Gegend der norwegischen Westküste beträgt nicht weniger als 160–170 geogr. Meilen, das ist so weit wie von Leipzig nach Neapel, Dublin oder Buxar. Aus früheren Zeiten sind schon andere Beispiele bekannt von den außerordentlich weiten Entfernungen, welche der förmlich ausgeschlagene und hoch empfehlende Eruptionstaub zurücklegen kann. So wurden bei der seit langem wanzigsten historisch beklagtesten Eruption der Hella auf Island im Jahre 1845 die feinen Ascheflocken bis hiesigem Nordwestklimm bis zu der schottischen Orkney-Insel Pomona oder Mainland (140 geogr. Meilen weit) fortgeweht. Der neue Ashfall in Norwegen ist die erste Kunde von dem jüngst erfolgten Ausbruch auf Island: direkte Nachricht ist von dort noch nicht zu uns gekommen, weil überhaupt während des Spätherbstes, des Winters und der ersten Frühjahrszeit jede Communication zwischen Europa und der Insel steht. Durch meinen Freund, Prof. Theodor Kerul in Christiania, welchem ich das Eingangsangegebene verdanke, ist eine Probe der Asche, gesammelt auf dem Schne in Dr. Wahrs in Söndraa, an das hiesige mineralogische Museum gelangt, wo die nähere Zusammensetzung ermittelt werden soll.

— Der Abend-Gottesdienst in der Universitätsskirche St. Pauli beginnt vom nächsten Sonntag an wieder um 1/2 Uhr.

\* Leipzig, 20. April. Herr Prof. Kirfel von hier schreibt uns: Gestatten Sie mir, Sie von einem eigenthümlichen Ereignis in Kenntniß zu setzen. In der Nacht vom 29. auf den 30. März dieses Jahres fiel in Norwegen eine vulkanische Asche von großer stäubeblicher bis feindlicher Schärfe in großer Menge nieder, von Söndraa an über Rosendal bis Trysil an der schwedischen Grenze und auch noch weit nach Schweden hinein. Es ist kein Zweifel, daß diese leichten Auswurfmassen von einer gewaltigen vulkanischen Eruption herstammen, welche aus der so viele erloschene und mitunter thätige Feuerberge zählenden Insel Island stammte. Durch Westwindwest-Stürme wurden sie weithin durch die Luft über das Meer getragen. Die gerade Entfernung von der isländischen Küste, dem Hauptberde dorthier vulkanischer Thätigkeit bis zu der angeführten Gegend der norwegischen Westküste beträgt nicht weniger als 160–170 geogr. Meilen, das ist so weit wie von Leipzig nach Neapel, Dublin oder Buxar. Aus früheren Zeiten sind schon andere Beispiele bekannt von den außerordentlich weiten Entfernungen, welche der förmlich ausgeschlagene und hoch empfehlende Eruptionstaub zurücklegen kann. So wurden bei der seit langem wanzigsten historisch beklagtesten Eruption der Hella auf Island im Jahre 1845 die feinen Ascheflocken bis hiesigem Nordwestklimm bis zu der schottischen Orkney-Insel Pomona oder Mainland (140 geogr. Meilen weit) fortgeweht. Der neue Ashfall in Norwegen ist die erste Kunde von dem jüngst erfolgten Ausbruch auf Island: direkte Nachricht ist von dort noch nicht zu uns gekommen, weil überhaupt während des Spätherbstes, des Winters und der ersten Frühjahrszeit jede Communication zwischen Europa und der Insel steht. Durch meinen Freund, Prof. Theodor Kerul in Christiania, welchem ich das Eingangsangegebene verdanke, ist eine Probe der Asche, gesammelt auf dem Schne in Dr. Wahrs in Söndraa, an das hiesige mineralogische Museum gelangt, wo die nähere Zusammensetzung ermittelt werden soll.

— Auf eine Einladung von Leipziger Amateuren fanden sich am 17. April Abends eine Anzahl von Volksschullehrern aus den verschiedensten Theilen des Landes in der Stadt-Restaurierung des Woldschlösschens in Dresden zusammen, um sich über die von den Lehrern beabsichtigte Gründung einer politischen

politischen Zeitung ein Consilium unter der Leitung der Volkschule zu organisieren, sandt einen fruchtbaren Boden. Es wird geltend gemacht, daß nach allen bisherigen Erfahrungen sich jede politische Partei als unzuverlässig erweise, wenn es sich darum handle, freiheitliche und zeitgemäße Grundzüge auf Lehrerverhältnisse in concreto zur Anwendung gelangen zu lassen (?); gegenwärtig sei unsere Regierung z. B. im Volkschulwesen freisinniger (?) und folgerichtiger als viele der Herren Fortschritts und Nationalen in ihrer Eiferlust auf die magistratische oder persönliche Selbstberlichkeit, zu welcher sie sich im Parteidienst aufgeschwungen haben oder noch emporzuheben wünschen. Die Versammlung einzigte sich nach sehr eingehenden Debatten unter anderem in folgenden Beschlüssen: Sie erklärt sich mit der Gründung einer von allem politischen Parteidienst unabhängigen, anständigen Zeitung für Volk einverstanden, billigt die im Programm dargelegte Richtung derselben und betont hierbei die Ausgabe des neuen Organs, entschieden in den Culturkampf gegen den Ultramontanismus in der Absicht einzutreten, den idealen und religiösen Sinn im Volle zu pflegen und zu fördern.

\* Waldheim, 18. April. In diesen Tagen ist eine Dienstmagd Namens Hentschel, welche seither bei dem Gutbesitzer Richter in Knobelsdorf in Dienst stand, wegen des Verdachtes, heimlich geboren und durch Fehllässigkeit den Tod des Kindes herbeigeführt zu haben, geängstigt eingezogen worden.

\* Waldheim, 19. April. Der Tuchfabrikant Friedrich Wilhelm Niehle von hier, 50 Jahre alt, hat sich am 16. April früh in seiner Wohnung, wahrscheinlich aus Verdruss über seine schwere Vermögenslage, erhängt.

\* Mittwoch, 18. April. Vor einigen Tagen hat der Steinbrecher und Todtenträger Zwintscher in Niedersosa durch Erhängen seines Lebens ein Ende bereitet. Nahrunghilfen und häuslicher Zweck scheinen den Unglücklichen zu seiner That bewogen zu haben.

\* Burgstädt, 19. April. Im nahen Göppersdorf wurde am 15. April der Armenhausbewohner Friedrich exakt aufgefunden. Lebenüberdruss scheint der Beweggrund zu seiner That gewesen zu sein.

\* Ein beim Bau der Eisenbahnbrücke in Riesa angestellter Ingenieur-Assistent D. hat sich in der Nacht zum Sonntage auf der däsigen Eisenbahn-Elbbrücke erschossen und der gestalt dabei aufgestellt gehabt, daß der Leichnam nach dem Schlag ins Wasser gefallen ist und bis zum Abend auch noch nicht aufgefunden worden war. Da D.'s Verhältnisse der allgemeinen Stimme nach gerechnet waren, so giebt man jenen verdächtigen Entschluß eingetretenem Tiefbau schuld.

\* Eine kurze aber traurige Scene spielt sich am 17. d. in einem Kammerladen in Bernsbach bei Schwarzenberg ab. Der Grünbainer Forstgehilfe Lippert batte sein geladenes Gewehr an einer Wand gestellt und war dann in die neben dem Laden befindliche Wohnstube getreten. Während er dort verweilt, treten zwei Personen in den Laden, der Soldat Auerswald und eine Witwe Stiebler. In übermäßiger Laune greift der Soldat nach dem Gewehr, legt es im Wahne, es sei nicht geladen, auf die Stiebler a., und nach seiner Frage: „Soll ich Dich tödlich schlagen?“ und der kurze gleichgültige Antwort: „Nein!“ kracht der Schuß los und lautlos sinkt die Witwe mit durchdrücktem Schrei zusammen. Sie ist die Mutter von 4 Kindern im Alter von 8–14 Jahren. Auerswald sowohl wie Lippert sind verhaftet.

## Verschiedenes.

\* Auch ein Bismarck-Attentäter. In die Apotheke am Schottenring zu Wien kam jüngst Nachmittags ein verwahrlost aussehendes Individuum, welches ein halbes Volt Spannung zu kaufen wünschte. Den seltsamen Ansuchen wurde begreiflicher Weise nicht Folge geleistet, sondern der Unbekannte aufgefordert, zu erklären, wozu er das Gift brauche. Der Mann erwiderte darauf, daß er gesonnen sei, nunmehr vom Schottenring den nächsten Weg über die Brigittenau nach Berlin einzuschlagen, um dort den Fürsten Bismarck in seiner Eigenschaft als Erzfeind der katholischen Kirche zu vergiften. Der Apotheker war rücksichtslos genug, den Fremden für einen Narr zu halten und den Polizei zu übergeben. Dort erfuhr man in ihm den Lazelliner Klempner, welcher an religiösen Wahnern stark und bereits wiederholt sich damit unterhalten hat, mit Steinen die Fenster der Salvatorkirche, welche bekanntlich den Alttholzern zum Gebrauch eingeräumt ist, einzuschlagen. Der „Bismarck-Attentäter“ wird nun wahrscheinlich in Karrenfahrt Zeit finden, seinen religiösen Wahnsinn abzuschütteln.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

	am 18. April in	am 18. April in

**Causeuse.**

in Blüsch à 35 pf., Rips à 27 pf.,  
seine vollständige Kuchbaum- und Webogen-Garnituren in Blüsch 160 pf., in Rips 120 pf.,  
desgl. Spiegel, sowie seine Kuchbaum- u. Webogen-Meubles empfiehlt billigst.

**F. Hennecke, Tapzierer,**  
Reichstraße 38, 1. Etage.

**J. G. Frey aus München,**  
15 Markt 15. Gebäu d. Thomasgässchen.



Bayerische Gebärdelodenjoppensfabrik.  
Joppes von 8 Mark an.

Geschmiedete Plättstäde sind stets zu haben bei Bockstroh, Kl. Windfangasse 12.

**! Baumaterial!**

Thonröhren alle Sorten und sämtliche Fass-  
stücke, Prism Portland-Cement, Meissener Chamotte-  
steine, Keil-Chamotte, Hohlziegel, poröse Steine,  
Eisenauflage mit Windabläser, Netz-Cement, Stein-  
Dachpappe halten stets in grossen Parcels auf  
Lager und liefern: Mauerziele, Grasplatte, Wals-  
sereisen-Träger, Eisenbahnschienen, Baumwolle, Orna-  
mente, Jalouisen, Gasstrahl-Koilliden, Haus- und  
Zimmer-Telegraphen etc. in jedem Quantum billigst  
und zu sonstigen Zahlungsbedingungen.

**Gebr. Franke.**  
Baumaterialien-Handlung,  
Leipzig, Schleitersstraße No. 18.

**Asphalt-Geschäft,**  
**Dachpappen-Fabrik.**  
J. P. Schmenger in Offenbach a. M.

**Maitrank**  
aus reinem Moselwein und frischen  
rheinischen Kräutern gearbeitet em-  
pfiehlt per 12 Flaschen 9 Mark  
die Liqueur-Fabrik von  
Carl Berndt,  
vorm. Eduard Heyser, Halle'sche und  
Parlstrasse-Ede.

**Spanische Weinhandlung**  
und  
**Weinstube**  
Reinhold Ackermann,  
Peterstraße Nr. 14,  
Schleitershaus.

**Jung-Bier-Verkauf**  
Freitag den 23. April, von da an alle Montage  
und Freitage Herberstraße Nr. 39.

**Villige Hamburger Kaffeehandlung**  
nur Südrasse 27 part., vor dem Zeitzer Thor  
Guthimed gen. Bruchsasse à 8. 6, 7 u. 8 pf.

**Milch-Offerte.**  
100—150 Liter keine unverzüglich abgegebene werden. — Darauf Re-  
flexionen werden gebeten, ihre Gesuche in der  
Annoncen-Expedition von N. v. Kahlden & Werner  
Leipzig niedezulegen.

**Ein Milchpächter resp. Kaiser** bei einem  
Consum von 700—900 Liter Milch täglich (auch  
mehr) wird für ein Gut in der Nähe von Halle  
a. d. S. gesucht. Vortheilhafte Bedingungen.  
Näheres durch Rud. Messer, Halle a. S.,  
unter O. C. II 2958.

Beste feinschlägige, hochrothe Messina-

**Apfelsinen**

à Dtsd. 12 pf. angeleckte das Dtsd. 4—8 pf.  
Auch werden Kistchen von 10—100 Stck. gepackt.  
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

**Kartoffelsalat** Wege (5 Liter) 30 pf.  
Hohe Straße 2, im Geschäft.

No. 14. 14. Am Markt No. 14. 14.

**Bühnengewölbe**

dicht an der Grimma'schen Straße.

**Billige gute Herren- u. Damenwäsche**

lein. Taschentücher, Neglgé-Stoffe, Bettdecken,  
Gardinen, Molré-, Stoff-, Rosshaar- u. weisse Röcke etc.  
efferten nach bestender Engros-Wesse, um mit dem noch großen Lager zu räumen  
zu ganz enorm billigen Preisen.

**J. Schwarz & Co. aus Dresden.**

Herren-Oberhemden aus gutem Chiffon  
gearbeitet, mit Einsätzen verschiedener Art,  
1/4 Dtsd. von 23/4, 3 u. 31/4 pf an,  
bunte Oberhemden spottbillig.  
Herren-Nachthemden in Leinen, 1/2-Leinen  
u. Chiffon Stück von 221/2, 25 pf u. 1 pf an,  
Damen-Hemden aus Chiffon, Daulas u.  
gutem Leinen Stück zu 20, 221/2, 25 pf,  
1 pf u. 11/2 pf.  
gestickte Damen-Hemden von 11/2 pf an  
bis zu den feinsten Sorten,  
Damen-Nachthemden in großer Auswahl,  
Damen-Blusenleider vorzüglicher Fassons,  
mit und ohne Stickerei, Paar 10, 15, 20  
und 25 pf.  
Negligé-Jacken in Viqué, Chiffon etc., mit  
und ohne Stickerei, Stück zu 15, 171/2, 20,  
25 pf und 1 pf.  
Damen-Waterlocke in besten Fassons und  
von gutem Shirting und Chiffon gearbeitet  
mit Bolants, Boden u. Stickerei, das Stück  
schon von 221/2 pf bis zu den elegantesten  
Schürzen in Seide, Moiré und weißem  
Viqué spottbillig.

Oberhemden-Ginsäze, Krägen für Herren u. Damen, Garnituren etc.,  
feidene Shawls, feidene Tücher etc.

**Nur No. 14. 14. Bühnengewölbe 14. 14.**  
am Markt. am Markt. am Markt.

**J. A. Krabbes****Grosse Fleischergasse No. 24 u. 25.****Lyoner Seidenstoffe schwarz und farbig.**

Spezialität in Cavallidres und Foulards. Große Auswahl.

**Manufacturwaaren.**

Directe Cassa-Einkäufe ermöglichen mit einer verehrte Kundshaft besonders  
billig und reell zu dienen.

Unser Lager schweizer und sächsischer  
Weisswaaren, Cattune und Seidenwaaren  
befindet sich

**Brühl 64 parterre.**  
**Gebr. Hechinger jr. aus Berlin.**

Vielachen Wünschen eines gehriren Publicums nachzukommen, habe ich mich ent-  
schlossen den

**Ausverkauf****von Sonnen- und Regenschirmen**

wegen Auflösung meines Engroßgeschäfts kurze Zeit fortzusetzen.

Um gänzlich zu räumen habe ich die Preise bedeutend ermäßigt.

Hainstraße 32. Hainstraße 32.

**Woldemar Schiffner aus Dresden.**

**Strohhut-**

Fabrik und  
Bleiche.

**Adolphine Wendt,**

**Moden-**  
n. Modewaaren-  
Handlung.

21. Universitätsstraße 21.

Modernisiren, Waschen, Färben, wie auch Garniren getragener Stroh-Hüte.

Brüsseler Hütte, wie neu, auf belgische Art behandelt.

**Spirito Sangiorgio a. Mailand**

bringt sein allgemein bekanntes und auf der Promenade in einer langen Hude bis 10 Uhr  
Abends ausgestelltes großes Lager der stets neuesten Schönheiten gegenstände einem hochgeehrten  
Publicum in ges. Erinnerung.

**Meubles, Spiegel, Sophas**

in grösster Auswahl und billigen Preisen empfiehlt das

**Meubles-Magazin von H. Paul Böhr,**  
Klosterstraße Nr. 13, Hotel de Sarc.

**Apfelsinen**

Werkende 8, 10, 12, 15 pf.  
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 31.  
Friedrich Hempel.

Tausend Centner gute Speisekartoffeln für  
billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn  
Kaufmann Wohlfarth, Ende der Lessing- und  
Frankfurter Straße.

**Butter.**

Heinste frische Tafelbutter versendet in Parfüm  
nicht unter 10 pf. à 6. 101/2 pf gegen Nachnahme  
Wiederbeschaffern Rabatt G. B. Kraus,  
Schneidert, Rehbergasse.

**Fleisch! Fleisch!**

Donnerstag früh von 8 Uhr an frisch ge-  
schlachtetes fettiges Rindfleisch à 6. 51/2 und 5 pf  
in der Octomie und Michelwirtshaus hier  
Gartenstraße Nr. 1.

**Pfefferkuchen**

à 1/4 Unter 14 pf oder 4 Thlr. 20 Sgr. und  
Haf. ab hier, versendet gegen Nachnahme  
H. C. Müller in Calbe an der Saale.

**Frische Holst. und engl. Austern**

Neue Sendung  
**Astrach. Caviar.**  
Wein- u. Delicatessen-Handlung  
J. A. Nürnberg Nachfolger,  
Markt Nr. 7, im Keller.

**Wein- u. Frühstück-Stube.**

Ein in  
neu erbau-  
Zimmern  
verpachten  
Spiegel.

**Grillen**

Eine  
Garten-  
Räume  
die über  
an Herrn

habe ich e-  
Einfahrt  
verkaufen.  
Bei billi-

60,000  
habe in  
hochgelega-  
mit großer  
einer Capa-

C. G. 4

FU  
ein sehr  
Go  
nicht bei  
Gärten g-  
unter gän-  
Räume  
gärtner, G

In der

3  
habe ich ei-  
Gärtner  
und Hinter-  
etrag von

JUL

für eine  
ein dazu g-  
Anzahl g-  
2. Verne

S

habe ich ei-  
und Hinter-  
etrag von

Zu ve

Borscht 7  
Ein desgl.  
10,000  
welches sic

gärtner, Au-  
näher Vor-  
Schild. mo

für einen  
dazu g-  
Anzahl g-  
2. Verne

S

habe ich ei-  
und Hinter-  
etrag von

JUL

zu ve

Borscht 7  
Ein desgl.  
10,000  
welches sic

gärtner, Au-  
näher Vor-  
Schild. mo

EIN  
Za

Ein neu-  
Za  
gegen  
Räume der  
baren Ge-  
kunst wird  
straße 20/2

Gi

event. mit 1  
Räumen, le-  
gen, ist je-  
durch die Q

Re

Eine gr-  
der Rä-  
Räume, leg-  
H. K. 17.

Refoula-  
Restaura-

Bu erfre-  
Eine flie-  
tion ist vo-

Bu erfre-  
bei Bimm

SLUB  
Wir führen Wissen.

## Hausverkauf in Wurzen.

In der frequentesten Lage der Stadt sind zwei gebaute, mit daran befindlichen größen Räumlichkeiten und guten Kellern versebene Häuser, welche sich zu einem größen Geldhäusel betriebe eignen, zu verkaufen. Die Wahl jedes einzelnen Hauses steht im Belieben des Käufers. Gehäilige Anfragen gelangen unter der Adresse R. K. 862 durch die Expedition dieses Blattes an den Verkäufer.

### Eutritzsch.

Ein solid gebautes, bequem eingerichtetes Wohnhaus für 1—2 Familien pass. mit Garten und Seitengeb. in geübterlicher Lage v. Eutritzsch soll umzugh. bei 2000 ₣ Anz. verl. werden. Adr. erbitet man unter E. R. Nr. 9 d. d. Exp. d. Bl.

Gebäilige Anfragen gelangen unter der Adresse R. K. 862 durch die Expedition dieses Blattes an den Verkäufer.

**Wohnhaus**, in einer der frequentesten Straßen der Vorstadt habe ein durabel gebautes **Wohnhaus** für 52,500 ₣ bei 1/4 Anzahlung zu verkaufen.

Adressen sind unter R. R. No. 45. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**C. Rosenbaum**, Frankfurter Straße Nr. 41, 1. Etage.

Ein in Nordhausen o. d. solid und elegant neu erbautes **Wohnhaus** mit 14 heigbaren Zimmern und 5. Räumen hat zu verkaufen oder verpachten **Karl Hoffmann**, Nordhausen o. d., Spiegel.

### Grundstück resp. Fabrik-Verkauf.

Ein Grundstück, worauf seit 30 Jahren eine Gartensfabrik mit Erfolg betrieben ist, soll Verkäufer verkaufen werden. Reflectanten die über 30,000 ₣ verfügen, wollen sich gefälligst an Herrn B. Tod in Leipzig wenden.

### Waldstraße

habe ich ein wirklich gut gebautes **Haus** mit Einheit und Hof für 23,000 ₣ schneinst zu verkaufen.

Bei billigen Mietb. ist der Ertrag 1600 ₣. **Julius Sachs**, Petersstraße 1.

### 60,000 Mark unterm Wert

habe in schönster Lage der inneren Vorstadt ein hochelagantes herrschaftlich gebautes Grundstück mit großem Areal und parkähnlichem Garten, an einen Capitalisten sofort zu verkaufen.

**G. F. Leichsenring**, Gr. Windmühlenstr. 8/9.

## Für Gärtner.

Ein sehr günstig gelegenes **Gartengrundstück**,

sicht bei Leipzig, vortheilhaft, auch für zwei Gärtner geeignet, ist verhältnismäßig billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Rüheres erbitet Herr **Mösch**, Handels-gärtner, Carolinenstraße.

### In der

### Zeitzer Vorstadt

habe ich eins der solidesten u. elegant gebaueten Hausgrundstücke sehr preiswert zu verkaufen. Weshentlich ist, daß eine breite Einheit, schöner großer Garten, geräumiger Hof, große Stallung und Wagenremise vorhanden und dabei sich noch auf 7 Prozent verzinst.

**Julius Sachs**, Petersstraße 1.

für eine **Rauhwaaren-Zurichterei** in ein dazu geeignetes Grundstück nur 8000 ₣ bei 1/4 Anzahlung zu verkaufen durch den Besitzer **J. Paul Rassdörfer** in Würzburg.

### Humboldtstraße

habe ich ein elegantes Haus mit Einheit, Hof und Hintergebäude für 38,500 ₣ bei einem Miet-ertrag von über 3000 ₣ zu verkaufen.

**Julius Sachs**, Petersstraße Nr. 1. Ich bin persönlich Vormittags bis 10, Nachm. bis 3 Uhr anzutreffen.

Zu verkaufen ein seines **Haus** innere Vorstadt 7% rentend mit 20,000 ₣ Anzahl.

Ein dgl. mit Gorten im Westviertel Anzahl. 10,000 ₣. Ein Haus mit Garten in der Vorst., welches sich für Restauratoren, Fleischer ob. Bäcker eignet, Anzahl. 5000 ₣. Ein fl. Haus in ganz neuer Vorst. für Viehmarkt etc. verl. Adr. von Selbst. wollen die abg. sub F. O. 37 in d. Exp. d. Bl.

Ein neues solid gebautes Wohnhaus, frequente Lage, gegenwärtig 390 ₣ Mietbetrug, in nächster Nähe der Pferdebahnstation ist unter sehr annehm. Bedingungen baldigst zu verkaufen. Aus-tausch wch. gern erbitet **Platzwitz**, Leipziger Straße 20/287 parterre. Unterhändler verbeten.

### Ein Fabrikgrundstück,

event. mit Dampfmaschine und Kessel und sonstigen Maschinen, in nächster Nähe Leipzigs, günstig gelegen, ist sofort zu verkaufen. R. b. unter J. H. 16 durch die Expedition dieses Blattes.

### Restaurations-Verkauf.

Eine größere Restauracion in guter Lage ist verhältnismäßig zu verkaufen. Adressen sub H. K. 17. besord. die Expedition dieses Blattes.

Restaurations-Verkauf. Eine kleine aber gute Restauracion ist sofort sehr billig zu verkaufen.

Bei erfragen **Platzwitz** Nr. 24, 2 Treppen.

Eine kleine Restauracion und Destillation ist verhältnismäßig billig zu verkaufen.

Bei erfragen **Waldstraße** Nr. 10, Restauracion bei **Zimmermann**.

**Thür- und Fenstergriffe von Büffelhorn**  
empfiehlt die Fabrik von **Grunert & Lehmann**, Glodenstraße 1. Wiederverk. Rabatt

# Gardinen

gestickt und brochirt, in allen Breiten und schönsten Mustern, engl. Tull- und bunte Gardinen

**31. Grimm.**

**H. G. Peine.**

**31.**

Strasse. Strasse.

**31.**

Strasse.

**1 großer feuerfester Geldschrank**  
mit „großen Bücherräumen“ weggängig zu verkaufen. Thalstr. 32 Haubmann.

**Gossenschänke** „jeder Größe“, neue u. gedr. eis. Gaffetten, f. Gold- u. Documente, el. Gassen, 2 doppige Pulte, 3 Fuß-Pulte, 4 Doppelpulte, einfache Pulte, Drehsessel, Schreibtische, Cylinder-Bureaus, Ladentaschen, Kopiypresso Glaskasten u. s. w. Verkauf Reichstraße 15, C. F. Gabriel.

1 gr. Schrank mit viel Räumlichkeiten u. darin „wohlverborgene“ diebstahlsichere **Geldschrank** ist für 35 ₣ zu verkaufen durch Hausmeister Leibnizstraße 27.

**Zu verkaufen** 1 Regal und 2 Glaskästen Waisenhausstraße Nr. 38 parterre.

### Achtung!

**Zu verkaufen** 1 Abzweig, 1 Schrägszeug, Ohringelzen, Adam, Messer u. c. Ulrichsgasse Nr. 60, 2. Hof parterre.

Eine gutähnende Wheeler-Wilson-Maschine ist für 18 ₣ zu verkaufen Mühlgasse 6, part.

2 St. neue (W.-W.) Nähmaschinen bester Qualität unter Garantie sehr billig zu verkaufen Brühl 73, II. L.

Eine 12-pferdestärk. liegende, im besten Zustande befindl. Dampfmaschine steht wegen Vergrößerung des Betriebes von Mitte Juli an zum Verkauf, ebenso ist ein gut erhaltenes Lauterbottich zu verkaufen in der Leipz. Bierbrauerei Niedek & Co. zu Reudnitz.

Ein schmiedeeisernes Sitter, Durchmesser 2½ Meter, als Einfriedung einer Fontaine oder eines Blumenbeetes dienend, ist billig zu verkaufen. Nübergasse.

**Egelstraße** Nr. 2b, beim Haubmann.

**Zu verkaufen** ist 1 Brettkasten zur Lagerung eines Barrels Petroleum Burgstraße Nr. 10. Fride.

Ein Kinderwagen ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen Adr. Reuschöpfeld, Marktstraße Nr. 122, 2 Tr. Hel. Wirth.

Eine Promenaden-Kinderkutsche ist billig zu verkaufen Osterienstraße Nr. 5, 2. Etage.

**Zu verkaufen** ist ein Badeschrank, noch in gutem Zustand, Reudnitz, Täubchenweg, Schmiede-Schneidemühle.

**Badewanne** nebst Badeoßen, noch wie neu, sind preiswert zu verkaufen durch Herrn Hr. Giebenrath, Pfaffenstorfer Straße 4. Ein Koffer zu verkaufen bei H. Taubert, Hainstraße Nr. 24, Durchgang.

**Ein Gesellschafts-Boot** nebst allem Zubehör ist zu verkaufen Schleiterstraße 12, 3. Etage rechts.

**Zu verk.** 1 Hedsbauer, 3 echte Harzer Häbne zur Decke eignend, 3 gute Hedsieen Johannistg. 13, II.

9 Stück große Kerzen sind sofort zu verkaufen Grimmaische Straße 3, 2. Etage.

**Ein Oleanderbaum**, schön und vollständig ausgewachsen, ist sofort preiswert zu verkaufen. Nübergasse heute von 10 bis 4 Uhr Zeitzer Straße Nr. 22, parterre links.

Ein Posten Buchbaum zu verkaufen Lindenau, Lindenstraße Nr. 7.

**Buchbaum** sind noch einige Körbe abzul. Johannistg. 20, II. Dörring.

100 Etr. biesiger Mittergut-Saat-Gäser sind sofort in ganzen und einzelnen Posten zu verkaufen bei Kühne in Leipzig, Mühlgasse Nr. 10.

**Hefte-Weiden** sind zu verkaufen Lange Straße 25, Hof part.

**Gaußpäne** sind von heute Nachmittag zu verkaufen Berliner Str. bei Herrn Krabner.

**Ausgezeichneter Sand** ca. 60–80 Körse Kubit-Ellen sind in Connewitz zu verkaufen. Abfuhr bequem. Offeren erbieten Blücherstraße Nr. 33, H. G. parterre.

**Kutschwagen-Verkauf.** Landauer, Chaisen, Halbverdeckte, Coups, Breits, Amerikan, Kutschirhaben und ein Geschäftsbreit für Fleischer oder Bäcker, Leipzig, Berliner Straße 104. (H. 31792.)

**Mehrere Handwagen** sind kleine Windmühlengasse Nr. 12 zu verkaufen.

Eine Steckkarre steht zu verkaufen Gerberstraße Nr. 14.

**Von Dienstag den 20. bis Donnerstag den 22. d. M. stehen in Leipzig, Gashof zum grünen Baum, zwei elegante, gut eingeschaffene russische Pferde (Schwarz, Schellen) zum Verkauf.**

**Ein Pferd** ist zu verkaufen Sophienstraße Nr. 15.

**Gut Schleswig** zwei Paar Arbeitspferde zu verkaufen.

Ein großer Hund, auch zum Zug passend, sowie ein Hedsbauer und mehrere Heds-Giesen sind zu verkaufen Fürstenerstraße Nr. 10, 1. Et. rechts.

**Ein dreijähriger Siegenbock** mit Geschirr und Wagen nicht preiswürdig zu verkaufen bei **Ludwig**, Reudnitz, Täubchenweg Nr. 21.

Ein kleiner Perlstaar und andere Singvögel sind verhältnismäßig billig zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 13, Seitengebäude 2. Thür. II. rechts.

### Kaufgesuche.

**Nestauktion oder Gashof** wird von jungen Leuten ohne Kinder sofort oder 1. Juli zu kaufen oder rachten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter J. D. W. 101. postl. Grima.

Ein junger Kaufmann sucht ein solides Geschäft zu übernehmen, eventl. sich mit 9000 bis 10,000 ₣ an einem solchen zu beteiligen. Selbiger würde auch unter Stellung obiger Summe als Caution eine möglichst selbstständige Stellung einnehmen.

Offeren unter **L. S. # 3116**, durch die **Annoncen-Expedition** von Rud. Mosse in Leipzig erbeten.

Dividendenchein Nr. 3 der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Stamm-Aktion wird zu kaufen gesucht. Offeren C. L. No. 140. an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 31404x.)

**Messwaaren** aller Art werden unter Discretion pr. Cassa zu kaufen gesucht, auch Lombardart. Gesl. Offeren unter J. K. 884 bei Herren **Haasenstein & Vogler** hier, Hallesche Straße Nr. 11, I. niederzulegen. (H. 32098.)

**Waaren** aller Art u. Gattung werden unter Discretion in jeder Höhe gesucht, auf Wunsch auch nur belieben. Adr. unter L. 1 an Annonen-Exped. Grima'sche Str. 23, I. erbeten.

Getragene Herren- u. Damenkleider, Bettens, Wäsche kaufen zum höchsten Preis. Adr. erb. Barfußgässchen 5. **Kösser**.

**Gekauft** werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Bettens, Wäsche, Ubr., Leibausch. u. c. Adr. erb. Gr. Fleischberg, 19, Hof L. M. Kremer.

**Uniform** für Nach. Jäger, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offeren unter C. K. 18 an die Expedition dieses Blattes.

**Frauenbaare** lauft jederzeit zu den höchsten Preisen **Adolf Heinrich**, Neumarkt 8 (Hobmanns Hof). Möbel, Heder, u. c. lauft G. Wilke, Kl. Wendmg. 11.

**Möbel** keine u. geringe lauft J. M. Sauer, Gerberstraße Nr. 6, parterre.

1 Pianino dasselbst zu kaufen gesucht.

Ein althergebr. gebrauchter **Geldschrank**, gut erhalten, wird sofort zu kaufen gesucht Peterstraße 16, II. vorne heraus.

**Zu kaufen** gesucht wird eine gute **Drehrolle**. Gef. Adr. willst man Schleiferstr. 1 in der Rest. abg.

**Wickelsbüchsen**, reinliche, werden gesucht in der Wickelsbüchselfabrik im Kurpirtz. **Müller**.

**Gesucht** werden einige Posten **Schleusenstein** 2. Klasse. Adr. nimmt die Expedition dieses Blattes unter R. F. # 104. entgegen.

**Chitt** wird angenommen

Maschinen-Biegelei in Leipzig.

Ein paar gute Arbeitspferde werden sofort zu kaufen gesucht, womöglich mit Geschirr u. Wagen. Zu erfragen.

**Audengartenstraße** Nr. 19, 3 Tr.

**Zu kaufen** gesucht wird ein j. **Leopold** ob. Neufundländer Hund. Adr. mit Preisang. unter C. M. 92 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein ans. junges Mädchen bittet um einen Darlehen von 3 ₣ auf kurze Zeit. Adr. erb. man unter C. H. 300 in der Expedition dieses Blattes.

100 ₢. werden gegen gute Sicherheit auf 3 Monate zu leihen gehabt. Gef. Offeren unter L. 13 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wer leiht einer jungen Dame gegen monatl. Rückzahl. 12–18 ₢? Adr. bitte unter Chiſſe R. K. 200 in der Expedition d. Bl. niederzu.

Wer leiht einer j. Dame 10–15 ₢? Adr. bitte man in der Exp. d. Bl. unter C. M. 500 niederzu.

Eine junge ganz unabhängige Dame bittet edle Herzen um ein hol. Darlehn gegen Danf u. pünktl. Rückzahlung. Adr. unter „Marie“ an die Exp. d. Bl.

30–40,000 und 27,000 ₢ sind auf

sichere Hypothek aufzuleihen durch H. Dr. Friederici, Brühl Nr. 17.

Auszuleihen 500 u. 1500 ₢ auf Hypothek, Land- od. Hausgrundstück. A. Wagner, Peterstraße 18, part.

Gute Wechsel werden billig diskontiert. Adr. N. 101. franco postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

**Gassengelder** in Beträgen von 5000–100,000 ₢ sind sofort einzuleihen und werden Gesuche unter „Gassengelder“ in der Exp. dieses Bl. angenommen.

am billigsten auf Wäsche, Bettens,

Geldbanscheine, Möbel, Cigaretten, Consolas u. Bergstrasse Nr. 11, 1. Etage.

### Geld

auf alle Wertgegenstände billigt

**Petersstr. 3** (Durchgang) **Thomaskirchhof 12.**

am billigsten auf alle Waaren, Ubr., Gold, Silber, Bettens, Wäsche u. Kleider.

**Reichstraße 50, 2. Etage**

auf alle Wertgegenstände zu haben

Urgesteinsstraße Nr. 12 parterre.

**Geld** auf alle Wertgegenstände Halle'sche

Str. 1, 1. Et. bei Gebr. Geissler.

**Geld** auf alle Waaren, Ubr., Gold, Silber,

Kleider, Bettens, Wäsche u. Cigaretten

Ritterstraße Nr. 21, früher Nordstraße 16.

**Kleines Heiraths-Gesuch.**

Zwei freundinnen (Mitte 20er) von angeblichem Aussehen, kein gebildet und nicht ganz unvermögend, wünschen die Bekanntschaft zweier anständiger Herren zu machen, Kaufmann oder Beamter, nicht über 35 Jahre. Adr. womöglich mit Photographie erbeten unter E. A. F. Z. 125 postlagernd. Anonym bleibt unberücksichtigt.

Offeren unter L. S. # 3116, durch die

Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Leipzig erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht ein solides

Geschäft zu übernehmen, eventl. sich mit

9000 bis 10,000 ₢ an einem solchen zu beteiligen.

Selbiger würde auch unter Stellung obiger Summe

als Caution eine möglichst selbstständige Stellung

einnehmen.

Offeren unter L. S. # 3116, durch die

Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Leipzig erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht ein solides

Geschäft zu übernehmen, eventl. sich mit

9000 bis 10,000 ₢ an einem solchen zu beteiligen.

Selbiger würde auch unter Stellung obiger Summe

als Caution eine möglichst selbstständige Stellung

einnehmen.

Offeren unter L. S. # 3116, durch die

Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Leipzig erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht ein solides

Geschäft zu übernehmen, eventl. sich mit

9000 bis 10,000 ₢ an einem solchen zu beteiligen.

Selbiger würde auch unter Stellung obiger Summe

als Caution eine möglichst selbstständige Stellung

einnehmen.

Offeren unter L. S. # 3116, durch die

Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Leipzig erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht ein solides

Geschäft zu übernehmen, eventl. sich mit

9000 bis 10,000 ₢ an einem solchen zu beteiligen.

Selbiger würde auch unter Stellung obiger Summe

als Caution eine möglichst selbstständige Stellung

einnehmen.

Offeren unter L. S. # 3116, durch die

Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Leipzig erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht ein solides

Geschäft zu übernehmen, eventl. sich mit

9000 bis 10,000 ₢ an einem solchen zu beteiligen.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 111.

Mittwoch den 21. April.

1873.

## 10 Steinmetzen

werden sofort gesucht Neudorf-Leipzig, Chausseestraße.

Genossenschaft der Steinmetzen.

## Steinseger.

Zwölf Mann gute Arbeiter finden auf dauernde sehr gute lohnende Beschäftigung, nach Bekinden Reisevergütung. (H. 31867 a.)

**A. Voigt, Steinmeister,**

Dresden, Markgrafenstraße 2, parterre.

Tüchtige Maurer sucht zu dauernder Arbeit

**Jul. Hoffmann, Maurermeister, Sodenstr. 56.**

Maurer, die in Stubenarbeiter bewandert, sucht der Hausmann Rathenaustraße Nr. 5

Maurer sucht bei gutem Lohn

**Gustav Gläubke, Hainstraße 32, 3 Tr.**

Siebt tüchtige Ofenseger und einen Handarbeiter, der schon beim Töpfer gearbeitet hat, sucht A. Schlausk, Rundstädter Steinweg 8/9.

**Ein tücht. Gärtnergehülse,**

mit ein solcher wird sofort gesucht

**F. A. Episke, Petersstraße 41.**

Gesucht wird ein Schneider auf Woche

kleine Windmühlgasse 11, 1. Etage.

**Tüchtige Rockschneider**

sucht **G. W. Höhne, Brühl 89, II.**

Einige tüchtige Rockschneider werden gesucht

**Brühl Nr. 70, 3. Etage.**

**Schneider-Gehülfen,**

außer dem Hause, finden lohnende und dauernde

Beschäftigung Waisenhausstraße Nr. 2 part.

**Rockarbeiter** finden dauernde Beschäftigung.

**F. Thomas, Halleische Straße Nr. 11.**

**Einen Rockschneider**

sucht Hermann Schubert, Königplatz Nr. 13,

4. Etage, ehemalige Speisewirtschaft

**Schneidergehülfen** werden gesucht.

**G. Hühl, Markt 16.**

**Schneidergesellen** in und außer dem Hause

finden Beschäftigung Neudorf, Seitenstraße 21.

Gesucht **Schneidergehülfe** Ritterstraße 12, III.

Einen Lehrling sucht vor sofort

**Carl Würzbach,**

Universitätsstraße Nr. 1.

**Lehrlings-Gesuch.**

Wir suchen einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.

**Günther & Gottschald,**

Königstraße Nr. 21.

**Einige Lehrlinge suchen**

**Metzger & Wittig, Windmühlenstraße 42.**

**Stereotypeur.**

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat die

Stereotypie zu erlernen, kann gegen guten Lohn

sofort eintreten bei Rahl & Koch, Grenzstraße 8.

**Schlosserlehrling.**

Einem kräftigen Menschen, welcher die Schule

verlassen hat, möglichst in Werkstätten bekannt,

wird unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle

geboten. Besagliche Mr. bittet man bei Herrn

Kaufmann Hugo Goest, Kochs Hof niederzulegen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Junge Leute finden als Lehrlinge in einer

Wäschefabrik unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

Mr. unter H. B. H. 2968 durch das

Annoncen-Bureau v. Bernh. Freyer, Neumarkt 59

**Einen Kellner-Lehrling** gesucht, sofort oder

später, Bahnhofstraße 19, Flügel B 1 Treppe.

Ich suche für mein **Wachstuch- und Tepich-Geschäft** sofort oder 1. Mai einen Lehrling

**Heinrich Winkle, Reichsstraße Nr. 44.**

Gesucht 1 Oberkellner s. Hotel, 1 Zimmer-

kellner, sofort 2 Kelln. auf Kosten, 4 Ref.

Kell., 1 j. Koch, 1 Contorbote, 1 Matz.,

3 Kelln., 6 Kelln. J. Werner, Hainstr. 25 Tr. B.I.

**Ein tüchtiger Büffetier,**

der 2—300 f. Cantion stellen kann,

wird zum sofortigen Eintritt gesucht

**Plagwitz, Felsenkeller.**

Gesucht 8 Kellner, 9 Kellner, 6 Commis, 5

Verwalter, 2 Contorbote, 4 Diener, 4 Kutscher,

5 Marktdecker, 10 Burschen, 12 Knechte.

**E. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.**

Gesucht 2 Oberkellner, 1 Kellner,

2 Krankenwärter, 1 herrs. Kutscher,

2 Haushilfen, 1 Schrift. (Colonial),

3 Haush. d. A. Löff, Poststraße 16, I.

**Kellner u Kellnerburschen** (gute

Stellung) sucht **A. Wagner, Petersstraße 18, p.**

Für Hotel 1. Rang werden per 1. Mai ein

Kellner, Haushilf. und Zimmermädchen gesucht.

Vorjährig Stellungen. Nur mit vollständigen

guten Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich

beim Portier im Norddeutschen Hofe melden.

8 junge Kellner ges. Gr. Fleischergasse 3, I. I.

**Reelle Colporteurs** werden für einen guten

Zeitmittel gesucht. Zu melden in der Buchhandlung von

**Carl Guobisch, Thälstrasse 6.**

1 Cautionshä. Contorbote, pünktlich u. zu-

verlässig ges. Näh. Gr. Fleischerg. Nr. 3, I. I.

## Comptoir-Diener.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Comptoirdiener mit besten Zeugnissen findet sofort angenehme Stellung. Persönl. Vorstellung Rathenaustraße 16, II. Mittwoch zwischen 12 und 1 Uhr.

Einem fröhlichen Markthelfer sucht Alfred

Dölge, Töpferstraße Nr. 4. Zu melden früh

10 bis 11 Uhr.

für mein Materialwaren-Geschäft suche zum

heil. Antritt einen willigen fröhlichen Markt-

helfer von 17—18 Jahren bei hohem Lohn.

**F. L. Mittel, Neuschönsfeld.**

**Ein Hausmann und Aufseher,**

womöglich Zimmermann, ledig u. streng solid,

kann bei gutem Lohn u. freier Wohnung. Heizung u.

Leicht Stellung erhalten. Gute Zeugnisse sind

erforderlich! Adressen sind unter P. L. H. 90.

in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

**Papierzähler** suchen **Wegener & Wittig,**

Windmühlenstraße Nr. 42.

**Ein guter Arbeiter** wird gesucht

**Taubauer Straße Nr. 21.**

**Ein mit guten Zeugnissen versuchter**

Arbeiter findet Beschäftigung **Beizer**

**Straße Nr. 35.**

Tüchtige, zuverlässige und intelligente Kutschere

werden für den Sommerbetrieb gesucht

**Rendnig, Depot der Pferdebahn.**

Mehrere kräftige Burschen finden

in unserer Steindruckerei daarzustellende Beschäftigung

oder können unter günstigen Bedingungen da-

selbst als Lehrlinge eintreten.

**Bibliographisches Institut,**

Täubchenweg.

Ein tüchtiger Bursche vom Lande, von 14—16 Jahren,

wird zur häuslichen Arbeit gesucht **Gerberstraße**

Nr. 48, 1 Treppe hoch.

Ein stinkender Bursche, der die Nachmittage

die Nähe mit bedient und außerdem sich den

Arbeiten im Restaurationsbach unterzieht, wird

bei monatl. 4 f. Lohn gesucht in der Restaurati-

on Napoleonstein bei Leipzig.

Ein fleißiger Bursche für Hausarbeit wird ge-

sucht **Gr. Tuchhalle. Emil Zeitge.**

Gesucht 1. Mai 2 Kellnerburschen für Bahnh.,

2 Saalkellner, 2 Zimmerkellner, 1 Hausknecht,

1 Hausbursche durch C. Weber, Petersstr. 40.

Es wird ein tüchtiger

**Kellner-Bursche**

gesucht **Stadt Frankfurt,**

Große Fleischergasse Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. Mai ein **Kaufbursche**

im Alter von 15 bis 16 Jahren im **Café Steyer,**

Blauen Platz 5. (H. 32120.)

Ein Kaufbursche wird gesucht und ein Lehrling

der Lust hat Metalldrucker oder Metalldrücker zu

werden Lohn per Woche 6 f. auch nach längerer

Zeit Accord Metallwarenfabrik Grenzstr. 8.

2 Kaufburschen vom Lande sucht zum so-

fortigen Antritt Schützenstraße Nr. 5

Einen Kaufburschen suchen

**Lehmann & Brementhal, Neumarkt 19.**

Ein Kaufbursche wird gesucht Neumarkt 15.

**E. Grosse.**

Gesucht 8 Verkäufer, 6 Wirthsh., 1 Bonne,

3 Stüh. d. Haushau, 6 Kochm., 4 Busselmaul,

3 Jungm., 4 Binn., 22 Haush. Gr. Fleischerg. 3, I.

Gesucht v. 1. Mai 1 Verkäuferin für Hof-

conditorei durch **A. Löff, Poststraße 16, I.**

Ein Dienstmädchen gegen hohen Lohn zum 1. Mai gesucht Brandvorkerstraße 7 parterre.

Ein junges Mädchen vom Lande wird für leichte häusliche Arbeit gesucht. Zu erfragen Neumarkt 9, im Röderwarengeschäft.

Ein Dienstmädchen, welches Lust hat auf Reisen zu gehen, kann sofort eintreten. Lohn hoch. Heidemanns Kunstmuseum, Rosplatz.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Mai ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Sternwartenstraße 23, Hof quer vor 1 Treppe.

Ein älteres zuverlässiges Mädchen wird für häusliche Arbeit und 2 Kinder zum 1. Mai zu mieten gesucht Brühl Nr. 5, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein solides reinl. Mädchen für häusl. Arbeit und Kinder Brühl Nr. 13, III.

Gesucht zum 1. Mai ein gutes Mädchen für leichte häusl. Arbeit u. 2 Kinder nach auswärts (Greiz). Zu melden Körnerstraße 2 C, II. rechts.

Ein mit den besten Bezeugnissen versehenes, in der Pflege kleiner Kinder erfahrenes Kindermädchen oder eine nicht zu bejahende Kindermutter wird zum 1. Juni gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen bei **Hausenstein & Vogler**, hier, Hall. Straße 11, I. (H. 32111).

Ein anständiges, gut erzogenes Mädchen, welches mit zwei Kindern von 2 und 3 Jahren umzugehen weiß, ab 1. Mai gel. Humboldtstr. 14, I.

Gesucht wird zum 15. Mai ein nicht zu junges, zuverlässiges Kindermädchen. Mit Buch zu melden Gartenstraße 9, 3 Treppen.

Ein sauberer, anständiger Kindermädchen wird zum 1. oder 15. Mai gesucht **Salmstraße** Nr. 22, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai oder auch früher eine unabhängige Aufwärterin für die Vormittagsstunden bez. den ganzen Tag. Nähertes Braustraße 3b, 2 Treppen links.

Eine ältere Person wird zur Aufwart. gesucht Rostädter Steinweg 72, Hof leicht Gebäude II.

Ein Schulmädchen wird zu kleinen häusl. Verpflichtungen verlangt Lützowstraße Nr. 20, I.

### Stellgesuchte.

Zur Vertretung bei der am 1. Juni im Kurländer-Palais in Dresden beginnenden **Industrie-Ausstellung**

empfiehlt sich den Herren Industriellen ein solider Agent, welcher den Londoner, Pariser und Wiener Ausstellungen beigebracht u. über den Herrn A. P. Wende, Dresden, Weissenhäuser Straße 4, Nähertes gef. mittheilt. Werthe Adresse sub „Industrie“ an den „Invalidenbank“, Dresden, erbeten.

**Ein Provisionsreisender** wünscht noch einige leistungsfähige Firmen zu vertreten. Gef. Offerten postlagernd Weihenfels P. S. 100.

**Ein routinirter Reisender**, welcher für eine Blumen- und Federsäftril ganz Süddeutschland bereift, wünscht provisoneitweise einen mit dieser Branche verwandten Artikel mit zu übernehmen. Gef. Offerten beliebe man sub „Agent 40“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Ein junger Kaufmann**, guter Verk., vertr. mit Tuch- und Herren-Garderobenbranche, sucht per 1. Juli er. in einem solchen oder ähnlichen Geschäft Stellung, um sich bei demselben nach Kurzem mit ca. 6—12,000 L. betheiligen zu können. Wilt später steht noch mehr Capital zur Disposition. Gef. Offerten werden erbeten sub Z. 93 postlagernd Brühlberg i. Schl.

**Stelle-Gesuch.** Ein junger Commiss, welcher Kenntniß der engl. und franz. Sprache besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf Contor. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Gefällige Offerten werden sub C. S. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Commiss-Stelle-Gesuch.** Ein junger Materialist, flotter Verkäufer, sucht in einem riesigen Geschäft Stellung. Offerten bittet man gefüll. unter B. B. H. 1875. in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21, niederzulegen.

Ein junger Mann, gut empfohlen, 21 Jahr alt, militärisch, welcher seit 1½ Jahr in einem **Kunstwaren-Glas- und Porzellangeschäft** thätig ist, auch mit der Buchführung vertraut, sucht ein anderes Engagement per 1. Juli a. c. Offerten unter Chiffre K. C. 150 an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Commiss, Materialist, mit besten Referenzen versehen, gegenwärtig noch in Stellung, sucht pr. sofort oder 1. Mai Stellung. Sehr liebe Prinzipale werden gebeten ihre Adressen unter M. S. 18 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, im Manufakturwarenhandel erfahren, sucht Stelle. Gef. Offerten befördert sub F. K. die Buchhandlung von **Ferd. Schultzler** in Beyerl.

Ein Reisender, der für ein erstes Leipziger Haus der **Manufakturwaren**-Brandschweig, Hannover, Ostfriesland u.c. besucht, sucht anderweitig Engagement. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre J. V. 894. bei den Herren **Hausenstein & Vogler**, hier, Hall. Straße 11, I. niederzulegen. (H. 32124.)

**Ein Reisender** sucht sofort oder später Engagement. Gef. direkte Offerten unter J. H. postlagernd Weihenfels erh.

Ein zuverlässiger junger Kaufmann wünscht unter bescheidenen Ansprüchen seine freie Zeit mit schriftl. Arbeiten auszufüllen. Gef. Offerten sub A. H. in der Buchhandlung von Otto Klemm.

Ein junger Mensch, der seit Ostern in einer Buchhandlung arbeitet, sucht als Schreiber anderweitig Stellung. Gef. Offerten sub B. C. H. 32 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gebildeter Mann, 26 Jahre alt, Landwirth, gebildeter Cavalerist, sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. Werthe Offerten unter R. P. 43. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Soldarbeiter-Schülze sucht in Leipzig oder auswärts Engagement. Adr. erbeten Filiale dieses Blattes, Hauptstraße 21, unter E. D. 111.

**Conditor-Gehülfe** sucht baldigst Stellung. Beste Referenzen.

Werthe Adressen beliebe man Thalstraße 25, im Geschäft niederzulegen.

**Schlosser,** welcher die Lehrzeit beendet hat, sucht Arbeit. — Schloßgasse Nr. 7 parterre.

Ein im Poltern gebildeter Tapezierer sucht in einem auswärtigen Geschäft dauernde Arbeit. Adressen abzugeben unter J. Z. Exped. d. Bl.

Ein Büffetgebüllse, welcher mit den neuesten Apparaten vertraut und cautiousfähig ist, sucht Stelle. Gef. Adressen erbitte Schloßgasse Nr. 7, bei Herrn Restaurateur Röhne.

**Ein Küchen-Chef** sucht zum 1. Mai Stellung, die besten Bezeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite.

Adressen unter V. Q. H. 8. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kraft. Mann, unverb., ged. Militair u. mit guten Bezeugnissen, etwas Rechnen u. Schreiben versteht, sucht Stellung als Comptoirkote, Markteller ob. Krammärkte bei 1 einz. Person. Näh. unter G. B. 29 d. fil. d. Bl. Hainstr. 21 niederz.

Ein anständ., grundehl. u. rechtlich Mann, gewesener Soldat, welcher in Folge ungünst. Geschäftsvorfälle sich in seiner Existenz bedroht sieht, sucht einen Posten als Arbeiter, in einem Geschäft als Markteller oder als Haussmann u. Ber. dem Manne zu helfen gesonnen ist, wird sich nicht nur ein Gotteshof verdienen, sondern auch eine redliche und tüchtige Arbeitskraft gewinnen. Weitere Auskunft erbitte Herr Dr. Carl Pilz, Dresden Straße Nr. 38, 3 Treppen rechts.

Ein junger Mann von 22 Jahren sucht bis zum 1. Mai irgend eine Beschäftigung. Adr. werden Waldstraße 44, Hof 1 Treppe erbeten.

Ein Mann vom Lande, angehender Bierziger, sucht Stelle als Haussmann oder sonst ähnlichen Posten. Geehrte Herrschaften wollen sich wenden Humboldtstraße 7, Restauration.

**Hausmannsposten.** Gef. wird von einem j. verheir. Zimmermann eine Stelle als Hausmann, zu Johanniskirche. Gef. Adr. D. D. erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein herrschaftlicher Kutscher sucht Stellung sofort oder bis 1. Mai. Verheirathet, ohne Familie und gebildeter Cavallerist. Adressen unter D. C. H. 22 befördert die Expedition dieses Bl.

Ein junger unverheiratheter Mann, mit guten Bezeugnissen, sucht als Kutscher, Hausdiener etc. Stelle. Adressen an Frau Rotermundt Poststraße Nr. 15.

Ein Laufbursche, welcher längere Zeit in einer Buch- u. Papierhdg gearb. hat, sucht andern. Stellg. Zu erfr. Grimm. Steinweg 56, Papierhandlung.

**Eine Verkäuferin** die lange Jahre in einem Weißwaren-, Posamenten- und Tapiseriegeschäft thätig war sucht anderweitig Stellung gleichviel welcher Branche.

Nähertes Weststraße Nr. 20, Hof 1.

Ein junger Mensch aus guter Familie, welches Ostern das laufmännische Fortbildungsinstitut verließ und ihr von dorther gute Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stellung außerhalb Leipzig als Buchführerin oder Kassireerin. Ge- wünscht wird, daß dieselbe als Familienglied mit betrachtet werde. Werthe Adr. wolle man unter H. M. H. 222. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie, nicht von hier, welches gute Altersleute aufzuweisen hat, sucht bis 1. Mai Stelle als Verkäuferin bei einem Bäcker oder als Stubenmädchen. Werthe Adressen bittet man niedergulegen unter D. D. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie, nicht von hier, welches gute Altersleute aufzuweisen hat, sucht bis 1. Mai Stelle als Verkäuferin bei einem Bäcker oder als Stubenmädchen. Werthe Adressen bittet man niedergulegen unter D. D. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches längere Zeit als Wirtshäuslerin gedient hat u. in allen weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht j. 1. Mai Stelle als Verkäuferin, Büffettmamell ob. Jungemagd und bittet geehrte Herrschaften, gefüllt ihre wertvollen Adressen postlagernd Grimm unter A. M. No. 100. einzufinden.

Eine gewandte Mansell, welche 4 J. im Verkauf war, sucht in Posamentir oder Product oder andere Ähnl. Stelle Lange Straße 9, Hof 2. Et.

Ein anständ. gebildetes Mädchen sucht j. 15. Mai oder sp. St. in einem Geschäft, um sich als Verkäuferin auszubilden. Adr. W. H. 700 E. d. Bl.

Eine perf. Schneiderin wünscht noch Beschäftigung in u. außer d. Hause Gerberstraße 50, 2. Et. I.

Eine perfekte Schneiderin wünscht die Woche noch einige Tage in Familien zu beschaffen. Nähertes Trinkhalle, Halleische Straße.

Ein anständiges nicht zu junges Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern. Gef. Adr. erbeten Neustadt Nr. 9, bei Hofman im Geschäft.

Ein zuverlässiger junger Kaufmann wünscht unter bescheidenen Ansprüchen seine freie Zeit mit schriftl. Arbeiten auszufüllen. Gef. Offerten sub A. H. in der Buchhandlung von Otto Klemm.

Eine gelehrte Blätterin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Zu erfragen Bayrische Straße 8c, Productengeschäft.

Eine gute Blätterin sucht noch mehr Beschäftigung in u. außer d. Hause; auch wird Wäsche angenommen Centralstraße 2, beim Haubmann.

Eine tägl. Wohnwäscherin auf dem Lande sucht noch einige Familienwäschen. Adr. sind abzugeben.

Eine anständ. Mädchen, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht j. den 1. Mai oder später Stellung. Nähertes bei der Herrschaft Salomonstraße Nr. 2, 1. Etage.

Eine solide Blätterin sucht Stelle zum sofortigen Antritt in Restauration

Eine ordentliche Kindermädchen von 26 Jahren sucht sofort Dienst für Hausharbeit.

Eine kräftige Blätterin sucht Dienst per 1. Mai Wendelschönstraße Nr. 4, II. 2—4 Uhr Nachm.

Zwei Mädchen suchen Stelle für Mädel. Lützowstraße Nr. 2b, 1 Treppe bei Frau Röhrich.

Eine anständ. Mädchen, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht j. den 1. Mai oder später Stellung. Nähertes bei der Herrschaft Salomonstraße Nr. 2, 1. Etage.

Eine solide Blätterin sucht Stelle zum sofortigen Antritt in Restauration

Eine ordentliche Kindermädchen von 26 Jahren sucht sofort Dienst für Hausharbeit.

Eine kräftige Blätterin sucht Dienst per 1. Mai

Wendelschönstraße Nr. 4, II. 2—4 Uhr Nachm.

Eine kräftige Blätterin sucht Dienst für Hausarbeiten am liebsten bei einzelnen Leuten. Nähertes Inselsstraße Nr. 15, Bördelhof 1. bei **Frohberg**.

Eine Mädchen für alles sucht Dienst per 1. Mai

Wendelschönstraße Nr. 4, II. 2—4 Uhr Nachm.

Zwei Mädchen suchen Stelle für Mädel. Lützowstraße Nr. 2b, 1 Treppe bei Frau Röhrich.

Eine anständ. Mädchen, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht j. den 1. Mai oder später Stellung. Nähertes bei der Herrschaft Salomonstraße Nr. 2, 1. Etage.

Eine solide Blätterin sucht Stelle zum sofortigen Antritt in Restauration

Eine ordentliche Kindermädchen von 26 Jahren sucht sofort Dienst für Hausharbeit.

Eine kräftige Blätterin sucht Dienst per 1. Mai

Wendelschönstraße Nr. 4, II. 2—4 Uhr Nachm.

Eine ordentliche Kindermädchen von 26 Jahren sucht sofort Dienst für Hausharbeit.

Eine kräftige Blätterin sucht Dienst per 1. Mai

Wendelschönstraße Nr. 4, II. 2—4 Uhr Nachm.

Eine ordentliche Kindermädchen von 26 Jahren sucht sofort Dienst für Hausharbeit.

Eine kräftige Blätterin sucht Dienst per 1. Mai

Wendelschönstraße Nr. 4, II. 2—4 Uhr Nachm.

Eine ordentliche Kindermädchen von 26 Jahren sucht sofort Dienst für Hausharbeit.

Eine kräftige Blätterin sucht Dienst per 1. Mai

Wendelschönstraße Nr. 4, II. 2—4 Uhr Nachm.

Eine ordentliche Kindermädchen von 26 Jahren sucht sofort Dienst für Hausharbeit.

Eine kräftige Blätterin sucht Dienst per 1. Mai

Wendelschönstraße Nr. 4, II. 2—4 Uhr Nachm.

Eine ordentliche Kindermädchen von 26 Jahren sucht sofort Dienst für Hausharbeit.

Eine kräftige Blätterin sucht Dienst per 1. Mai

Wendelschönstraße Nr. 4, II. 2—4 Uhr Nachm.

Eine ordentliche Kindermädchen von 26 Jahren sucht sofort Dienst für Hausharbeit.

Eine kräftige Blätterin sucht Dienst per 1. Mai

Wendelschönstraße Nr. 4, II. 2—4 Uhr Nachm.

Eine ordentliche Kindermädchen von 26 Jahren sucht sofort Dienst für Hausharbeit.

Eine kräftige Blätterin sucht Dienst per 1. Mai

Wendelschönstraße Nr. 4, II. 2—4 Uhr Nachm.

Eine ordentliche Kindermädchen von 26 Jahren sucht sofort Dienst für Hausharbeit.

Eine kräftige Blätterin sucht Dienst per 1. Mai



**Garçonlogis.**

3 schöne Zimmer, nach der Promenade gelegen, sind zu vermieten, zusammen oder einzeln,  
Brühl Nr. 77, Treppe C III.

**Zu vermieten** u. soz. beliebbar eleg. meubl. Garçonlogis, S- u. Höchl. Pfaffenstr. 20, IV.

Ein gut meubl. Garçonlogis, Wohn- und Schlafstube, ist an 2 Herren zu vermieten  
Sternwartenstraße 18c, 2. Etage rechts.

Ein gut meubl. freundliches Garçon-Logis, Stube nebst Schlafräume, ist sofort oder später zu vermieten Lindenstraße 9, 3. Etage rechts.

**Garçon-Logis.**

Heimelikirche Zimmer sofort zu vermieten  
Königplatz Nr. 13, 2. Etage geradeaus.

**Zu vermieten** ist ein gut meubl. Garçonlogis mit Hausschl. Brühl 72, 4. Etage vorne.

Sofort zu vermieten ein frdl. Garçon-Logis  
Turnerstraße Nr. 9c, 3 Treppen links.

(sehr möbl.) für Herren od.  
Damen zu vermieten  
Sidonienstr. 9, II. rechts.

**Garçonlogis**, anständ. meubl., meist. mit hellem Schlafräume. Zu erfragen  
Hainstraße Nr. 1 in der Restauration.

Gegenüber der 1. Bezirksschule ist ein freundl. Garçonlogis (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten  
Gloedenstraße Nr. 7, III. rechts bei Wunder.

**Garçon-Logis.**

Zwei ruhig gelegene, gut meubl. Zimmer sind sofort oder 1. Mai billig mit Saal- und Hausschlüssel zu vermieten. Abt. sind niedergeladen unter W. H. 352. in der Exp. d. Bl.

**Garçonlogis**, Saal- u. Höchl., ist an Hrn. Studirende billig zu verm. Roßstraße Nr. 8, IV.

**Garçonlogis**, gut, meublirt, zu vermieten Gewandgäßchen Nr. 5, IV. rechts.

**Garçonlogis** mit Saal- u. Höchl. f. Hrn. Studirende Nicolaistraße 15, IV. vorne heraus.

**Garçon-Logis.**

Ein großes Zimmer ist zu vermieten  
Schützenstraße Nr. 8, 2. Etage.

**Garçonlogis** zu vermieten Reichstraße 55, 3. Etage vorne heraus links.

Salomonstr. 5 B v. links ist ein freundlich meubl. Garçonlogis an Herren zu vermieten.

Ein freundliche Garçonwohnung an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. Humboldtstr. 29, 1 Tr. I.

**Zu vermieten** sofort ein seines Garçonlogis an 1 oder 2 Herren Lauchaer Straße 16, 1 Treppe Brüderhaus, **W. Schulze.**

Garçonlogis mit S- und Höchl. für Herren Petersstraße Nr. 9, Hof quer vor 3 Treppen.

Ein frdl. eleg. meubl. Garçonlogis, Wohn- u. Schlaf, an 1 oder 2 Hrn. zu verm. Brüderstr. 14, I. L.

**Zu vermieten** sofort oder später ein freundlich gut meubl. Garçonlogis Salzgäßchen 6, II.

**Garçon-Logis.**

Ein sein meubl. Zimmer ist sofort oder 1. Mai an zwei Herren zu vermieten  
Turnerstraße Nr. 8b, 3 Treppen.

Zwei seine Garçonwohnungen mit Schlafräumen und schöner Aussicht je für ein und zwei Herren passend, mit Saal- und Hausschlüssel, sind sofort zu vermieten, mit allem Komfort Große Windmühlenstraße 35, 3 Treppen, Bördelgebäude.

**Ein seines Garçonlogis** mit sehr schöner Aussicht, Promenade, ist an ein oder 2 Herren zu vermieten Parkstraße Nr. 1, 3. Treppen.

**Garçonlogis**, freundl. meublirt, 4 w. per Monat kleine Funkenburg 2. Etage bei Richter.

**Garçonlogis**, gut meublirt, zu vermieten Große Fleischergasse Nr. 2, 2. Etage.

**Garçon-Wohnung**, sein meubl., ist sofort an Herren zu vermieten Thomaskirchhof 10, 2. Et.

Ein schönes freundl. Garçon-Logis sofort zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 12, 2. Etage.

**Garçon-Logis**, 3 frdl. meubl. Zimmer sind sofort zu vermieten Hainstraße 22, 3. Et.

Zu verm. ist ein Garçonlogis an 1, auch 2 Herren Gr. Windmühlenstr. 15, I. r. im Vorgeb.

**Elegantes Garçonlogis** Sternwartenstraße Nr. 19, 3. Et. Ifo.

Dorotheenstraße 8, Reichels Garten, sind in 2. Etage Garçonwohnungen an Beamte oder Kaufleute zu vermieten. Röh. im obigen Hause parterre, in den Stunden von 2-4 Uhr.

**Garçon-Logis.**

Rübenberger Straße 35 im **Gartenhause**, 1. Et. links, eine still geleg. f. meubl. Wohnung v. 2 Zimmern b. 1. Mai ab f. monatl. 12 w. z. verm.

Ein hübsches Garçonlogis ist zu vermieten Hainstraße 7, 2. Etage links.

**Garçon-Logis**. Ein gut meubl. Zimmer zu vermieten Sternwstr. 39, II. r., Ede Turnerstr.

**Garçonlogis** zu vermieten **Waisenhausstraße** 3, 4. Etage links.

Frdl. meubl. Garçon-Logis Bayer. Str. 16, I zu verm. soz. ein Garçon. Windmühlenstr. 37, III. r.

**Garçonlogis**, sein meubl. Gloedenstr. 8, III. I. Garçonlogis zu versch. Preisen Weißstr. 80, III. Wießenstr. 17, 1 Tr. links meubl. Garçonlogis.

Garçonlogis zu vermieten Al. Fleischergasse 3, I. Garçon-Logis zu vermieten Sternwstr. 29, I. I.

**Garçonlogis**, sein meubl. Sophienstr. 35b, II.

**Garçonlogis** Reichstraße 1, im Mühengesch.

Garçonlogis ist 1 anst. Herrn Eisenstr. 23 b part.

**Garçonlogis** f. 1 oder 2 H. Sternwstr. 39, IV.

**Garçonlogis**, f. möbl., Sternwstr. 11, 3 Tr. r.

**Garçonwohnung** sof. zu haben Humboldtstr. 6, II. r.

**Garçonlogis** zu verm. Weißstr. 17a, parterre r.

**Zu verm.** ist Stube. Zimmer, möbl., an Herren od. Damen Sophienstr. 13, S.-G. r. 2 Thür. 2 Tr.

**Zu vermieten** eine fr. meubl. Stube nebst Schlafräum, passend für Einj. - Freiw. oder Sud.

Zu erfragen Alexanderstraße 8, Hinterh. 1. Et.

**Zu vermieten** ist eine frd. meubl. Stube nebst Schlafräum, sofort zu vermieten an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Ein gut meubl. Zimmer nebst Schlafräum sofort zu verm. Weißstr. 17a, parterre r.

**Zu vermieten** ist ein frd. meubl. Stube mit Schlafräum, Saal- u. Hausschl. Höhe Str. 17, II.

Gr. Windmühlenstr. 8/9, II. I. Brüderhaus ist ein f. mbl. gr. Zimmer mit G. an 1-2 Herren (Beamte od. Kauf.) zum 1. Mai zu vermieten.

Gohlis, Leipziger Straße 7, II. r. ist ein sein meubl. Wohn- u. Schlafz. mit prakt. Gartenansicht an einen soliden Herrn zu vermieten.

**Zu vermieten** sind ganz nobl. Zimmer mit Schlafräum, ist an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten Turnerstraße 8, parterre rechts.

Ein frd. gut meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl. an Herren Sternwartenstr. 31, 3. Et.

Eine Stube, ganz gut meubl., ist sofort oder 1. April von soliden und anständ. Herren zu beziehen Waisenhausstraße Nr. 5, 1 Tr.

Eine freundl. meubl. Stube auf Wunsch mit Schlafräum, ist an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten Brüderstraße Nr. 12, 2. Etage links.

Ein frd. gut meubl. Zimmer ist zu vermieten Brüderstraße Nr. 13, 3. Etage.

Eine freundl. Stube vor 1. Mai zu vermieten Neumarkt Nr. 41, Große Feuerkugel, Hof rechts 3 Treppen.

Eine große meubl. Stube ist billig zu vermieten, wenn gewünscht mit Kost Sophienstr. Nr. 29, Hinterhaus 1 Treppe rechts.

Elegante Zimmer sofort zu vermieten Theaterplatz 1, Großer Blumenberg III. I.

Ein frd. meubl. kleineres Zimmer nahe an Augustusplatz ist zu verm. Dörrstr. 5, 2. Et.

Billig zu vermieten ein großes freundliches meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel ist an einen kleinen Herrn sofort zu vermieten Brüderstraße Nr. 12, 2. Etage links.

Ein gut meubl. Zimmer ist zu vermieten Brüderstraße Nr. 13, 3. Etage.

Eine freundl. Stube vor 1. Mai zu vermieten Neumarkt Nr. 41, Große Feuerkugel, Hof rechts 3 Treppen.

Eine große meubl. Stube ist billig zu vermieten, wenn gewünscht mit Kost Sophienstr. Nr. 29, Hinterhaus 1 Treppe rechts.

Elegante Zimmer sofort zu vermieten Theaterplatz 1, Großer Blumenberg III. I.

Ein frd. meubl. kleineres Zimmer nahe an Augustusplatz ist zu verm. Dörrstr. 5, 2. Et.

Billig zu vermieten ein großes freundliches meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel ist an einen kleinen Herrn sofort zu vermieten Brüderstraße Nr. 12, 2. Etage links.

Ein gut meubl. Zimmer ist zu vermieten Brüderstraße Nr. 13, 3. Etage.

Eine freundl. Stube vor 1. Mai zu vermieten Neumarkt Nr. 41, Große Feuerkugel, Hof rechts 3 Treppen.

Eine große meubl. Stube ist billig zu vermieten, wenn gewünscht mit Kost Sophienstr. Nr. 29, Hinterhaus 1 Treppe rechts.

Elegante Zimmer sofort zu vermieten Theaterplatz 1, Großer Blumenberg III. I.

Ein frd. meubl. kleineres Zimmer nahe an Augustusplatz ist zu verm. Dörrstr. 5, 2. Et.

Billig zu vermieten ein großes freundliches meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel ist an einen kleinen Herrn sofort zu vermieten Brüderstraße Nr. 12, 2. Etage links.

Ein gut meubl. Zimmer ist zu vermieten Brüderstraße Nr. 13, 3. Etage.

Eine freundl. meubl. Stube mit Matratzenbett ist an einen Herrn zu vermieten Hainstr. 7, 4 Tr. I.

Sofort ist ein seines Zimmer nahe der Universität zu vermieten Wintergartenstr. 14, III. III.

**Centralhalle 2. Etage links** ein sehr elegantes Zimmer zu vergeben.

Ein sein meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten Brüderstr. 3-4, 3. Etage rechts.

**Zu vermieten** 2 Herren in einer Wohnung.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 111.

Mittwoch den 21. April.

1875.

## Zur Buchhändler-Messe

in ein gut meubliertes Zimmer mit Bett in der Nähe von Hotel zur Stadt Dresden, auf beliebige Zeit zu vermieten. Mr. unter W. Z. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein fr. gut möbl. Zimmer ist an 1 oder 2 Hrn. sofort zu verm. Nürnberg. Straße 42, III. rechts.

Eine fr. meublierte Stube und 1 Schlafstelle ist offen für Herren Schlesienstr. 10, Hof part. II.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten Reichstraße Nr. 5, III.

**Plagwitz.** Ein gutmeubl. Zimmer ist an einen anständigen Herrn preiswürdig zu vermieten Korbstraße Nr. 9, 1 Treppe bei Wittwe Costrop, Heinrich's Haus.

Hilf. und schön sind Logis meubliert sofort zu vermietenden Berliner Straße Nr. 98, 4 Et. links.

Zwei freundliche Zimmer mit separ. Eingang sind mit oder ohne Pension zu vermieten Mittelstraße Nr. 20, 1. Et. links.

Turnerstraße 7, 3 Treppen rechts, ist ein sehr meubliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Eine frdl. meubl. Stube, nächste Nähe d. Realschule, ist billig zu verm. Zeiger Str. 19 b, II. 1.

Ein hübsch meubl. Zimmer in schöner Lage im Garten Neudnitz, Koburgstraße 41.

Eine freundlich meublierte Stube ist zu vermieten Blücherstraße Nr. 28, 3. Etage rechts.

Ein sehr meubliertes Zimmer ist zu vermieten Turnerstraße Nr. 12, 1. Etage.

Zu verm. 2 fr. Stufen Humboldtstr. 29, 2 Et. r.

Zu verm. 1 gut möbl. Stube Gr. Windmühlstr. 10, III.

Zu verm. 1 f. m. Stube Zeiger Str. 19 c, III.

Zu verm. fein meubl. Zimmer Brandweg 6, p. r. 1 frdl. Stübchen ist offen Brüderstr. 27, H. I. I.

Zofort i. m. Zimmer Münzgasse Nr. 21, I. I.

1 Stübchen mit Kost zu verm. Hobe Str. 2, III.

Zu vermieten ist eine frdl. Schlafstelle bei M. Geidel, Kleine Funkenburg.

Zu verm. 2 Schlafst. m. Kaffee u. Benutzung d. Wohnst., per Woche 2 M. Sobhienstr. 34, 3 Et.

Zu vermieten sofort Schlafstellen für zwei Herren in einer Stube Neumarkt 6, 3. Et. II.

Zu vermieten eine meubl. Stube als Schlafstelle an solide Herren Reichstraße 20/21, III. r.

Zu vermieten sind 2 frdl. Schlafstellen an Herren Kleine Fleischerg. 4, 4. Etage vorheraus.

Zu verm. 1 meubl. Stube als Schlafstelle für 2 Herren, S. u. Haubschl., Rundbörsh. 9 im H. III.

Zu vermieten eine Schlafstelle für Herren Nürnberger Straße 42, Hintergeb. 4 Treppen. I.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel Rundbörsh. Nr. 14, 3. Etage, Edhaus an der Brücke.

Freundliche Schlafstellen sind zu finden in der Neudnitzer Straße Nr. 1, im Hof 2 Treppen.

Zwei Schlafstellen sind in einer Stube zu beziehen Sophiestraße Nr. 20 parterre links.

Eine Stube ist für Herren als Schlafstelle zu vermieten Nicolaistra. 21, Hof quer vor 1 Et. links.

Ein Stübchen ist zu vermieten als Schlafstelle Große Fleischergasse Nr. 27, 1. Etage l.

Eine Schlafstelle ist offen für einen anst. Herren, separat Ulrichsgasse 29, 1 Et. rechts.

2 bis 3 Schlafstellen sind zu vermieten zu erfragen Waldstraße Nr. 7, part.

Einige Schlafstellen für Herren sind offen Johanniskirche 21 rechts 3 Treppen.

Für 1 oder 2 anst. Mädchen fr. Schlafst. bei einer Witwe offen Petersstr. 3, Hof I. 1½ Et.

Eine freundl. Schlafstelle ist offen Glöcknerstraße Nr. 4, parterre.

Zwei Schlafstellen für 2 Mädchen sind offen Sebastian-Bachstraße Nr. 14, 3. Et. II.

Eine Schlafstelle für Herren Neudnitz, Leubnitzerweg Nr. 32, II. links.

In einer freundlichen Stube sind zwei Schlafstellen offen Alexanderstraße 15, Hinterh. part. I.

2 freundliche Schlafstellen sind an Herren zu vermieten Hobe Straße 22, parterre.

2 gut möbl. Schlafstellen Al. Fleischergasse 9, I.

Freundl. Schlafstellen sind offen Kohlenstr. 9 E. I.

1 meubl. Stube als Schlafst. Thälstr. 12, IV. 1

Schlafstelle für 1 Hrn. vorne Ritterstr. 40, IV.

Eine Schlafstelle offen Al. Windmühlstr. 13, III.

1 Schlafstelle m. S. u. H. Sternw. 12b, IV.

Schlafstelle für Herrn Waisenhausstr. 3, Hof II. r.

Offen sind 3 Schlafstellen für Herren Brühl Nr. 47, im 2. Hof 2 Et. quer, b. W. Barthel.

Offen ist Schlafstelle für einen Herrn Weststraße Nr. 89, in der Restauration.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Ulrichsgasse Nr. 18, 2 Treppen.

1. Stube  
4. Et.  
2. Stöter,  
r. 5. I.  
1. Stube  
3. Tr.  
Bimmer  
Elage r.  
Stübchen  
e rechts.  
zummer  
rechts.  
gel. möbl.  
3. Et.  
ort oder  
nen zu be  
nsch mi  
erten zu  
18.  
Saal a  
sofort zu  
ge links.  
smieh  
Elage.  
Tat zu  
Große  
n.  
zu den  
Garten  
ben  
III. I.  
ahe an  
2. Et.  
andliches  
Schlüssel  
ahe 46.  
herein  
Eingang  
zu den  
IV.  
Zimmer  
stisch.  
ein fei  
abendb  
4 Et. I.  
Univer  
III. M.  
nks  
geben.  
Herrn  
rechts.  
ein oder  
ahe 17.  
ension,  
nnaden.  
ndliche  
ea oder  
manns-  
No. 2.  
Lange  
Herrn  
Etage.  
Herrn  
Waisen  
rechts.  
em Bell  
Nr. 6.  
122.)  
vor  
zubli  
Etag.  
Herrn  
dts.  
zu den  
age r.  
niethei  
hen zu  
Strat  
ohls.  
Stadt  
Tr.  
abendes  
Selt is  
Rend  
meubl.  
m.  
en mit  
tage.  
auslese  
Etag.  
ist eine  
then.  
niethei  
tage.

Offen sind zwei Schlafstellen Nicolaistraße Nr. 11, 4 Treppen bei F. Hoffmann.

Offen sind freundl. Schlafstellen für Herren Königsplatz 3, 2 Treppen, bei A. D. Rötger.

Offen ist eine Schlafstelle Schützenstraße 4, 4. Et. vorne. I.

Offen ist eine Schlafstelle an einen Herrn Sternwartenstraße 30, 1 Et. links.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für sol. Herren Nicolaistraße Nr. 38, Hof links II.

Offen ist eine freundl. Schlafst. in einer Stube mit Handschlüssel Schletterstr. 4, Seite geb. 2 Et.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Gibonenstraße 47, Hof 2. Etage rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Humboldtstraße 29, 4. Etage rechts.

Offen sind freundliche Schlafstellen in einer Stube für Herren Petersstraße Nr. 4, Et. B. 3. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle in einer meublierten Stube Lauchaer Straße 2, 4 Treppen links.

Offen eine Schlafstelle in einer frdl. Stube Rennäder Steinweg 10, Hinterhaus 2 Treppen.

Offen eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Windmühlenstr. 8/9, pt. H. Dietz.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Sternwartenstraße 37 im Hof 4 Et.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Schletterstraße Nr. 11, 4. Etage links.

Offen sind Schlafstellen in einer fr. St. Stube, S. u. H. Högl, Neudnitz, Rathausstr. 3, II. Rodel.

Offen ist eine frdl. Schlafstelle für Herren Römerstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Thomaskirchhof Nr. 13, 3 Treppen vorne heraus.

Offen eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Braustraße 3 e, im Hof parte. links.

Offen eine Schlafstelle mit Kost für Herren Petersstraße 35, Et. C, 3. Et. Friedling.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Bayrische Straße 9 e, im Milchgeschäft.

Offen ist eine Schlafstelle für zwei Herren Büchnerstraße Nr. 13, IV.

Offen 3 Schlafst. f. Herren Brühl 47 p. Häusln.

Offen 3 Schlafst. f. H. Ritterstr. 34, Kreßmar.

Offen 1 Schlafst. Neudnitz, Rathausstr. 9, p. I.

Offen ist eine Schlafstelle Münzgasse 1, 2 Et. I.

Offen 2 Schlafst. f. H. Hobe Straße 2, Hof pr.

Offen 3 Schlafst. f. H. Hobe Straße 28, II. r.

Offen 1 Schlafst. mit H. f. 1 Hrn. Brühl 5, I.

Offen 1 frdl. Schlafst. f. H. Ritterstr. 2, II. r.

Offen Schlafst. Petersstraße Nr. 20, 2 Et.

Offen Schlafst. Sternwartenstr. 14 b, 4 Et. r.

Offen 1 Schlafst. f. H. Hobe Straße 13, Gart. r.

Offen 2 Schlafst. Promenadestraße 6b, Hof II.

Offen eine fr. Schlafst. Ranz. Steinw. 7, Hof III. I.

Off. Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 4, 2 Et. vorne.

Offen 2 Schlafstellen Sternwartenstr. 14b, IV.

Offen 3 Schlafst. f. H. Kupferg. 4, H. II. Poppe.

Offen 2 Schlafst. Waisenhausstr. 5, Hof 4 Et.

Gesucht wird ein anst. Herr in eine 1- aber 2-stöckige gut meubl. freundl. Stube Roscheler-Straße Nr. 11, 4. Etage (kein Dach).

Ein Kaufmann sucht zu einer fr. möbl. Stube einen Theilnehmer sofer 1 Mai, Zimmerstr. 2 III.

Mehrere Gesellschaftszimmer sind frei im Restaurant von Ernst Becker, Ecke d. Nord- u. Humboldtstr.

Marmor-Riegelbahn,

ganz neu, empfehle ich zur gebräuchl. Benutzung.

Ergebniss Louis Kaiser, Plagwitzer Straße Nr. 14.

Guter Mittagstisch Hobe Straße 2, 3. Et.

Einige Schlafstellen für Herren sind offen Johanniskirche 21 rechts 3 Treppen.

Für 1 oder 2 anst. Mädchen fr. Schlafst. bei einer Witwe offen Petersstr. 3, Hof I. 1½ Et.

Eine freundl. Schlafstelle ist offen Glöcknerstraße Nr. 4, parterre.

Zwei Schlafstellen für 2 Mädchen sind offen Sebastian-Bachstraße Nr. 14, 3. Et. II.

Eine Schlafstelle für Herren Neudnitz, Leubnitzerweg Nr. 32, II. links.

In einer freundlichen Stube sind zwei Schlafstellen offen Alexanderstraße 15, Hinterh. part. I.

2 freundliche Schlafstellen sind an Herren zu vermieten Hobe Straße 22, parterre.

2 gut möbl. Schlafstellen Al. Fleischergasse 9, I.

Freundl. Schlafstellen sind offen Kohlenstr. 9 E. I.

Ein sol. Herr f. Schlafst. Colonnadenstr. 16, III.

1 Schlafst. offen Berliner Straße 119, H. I. 1 Et. r.

1 Schlafst. für Herren Weststr. 54, 4 Et. I.

2 Schlafstellen Neudnitz, Gemeindestr. 3, H. I. I.

1 meubl. Stube als Schlafst. Thälstr. 12, IV. 1

Schlafstelle für 1 Hrn. vorne Ritterstr. 40, IV.

Eine Schlafstelle offen Al. Windmühlstr. 13, III.

1 Schlafstelle m. S. u. H. Sternw. 12b, IV.

Schlafstelle für Herrn Waisenhausstr. 3, Hof II. r.

Offen sind 3 Schlafstellen für Herren Brühl Nr. 47, im 2. Hof 2 Et. quer, b. W. Barthel.

Offen ist Schlafstelle für einen Herrn Weststraße Nr. 89, in der Restauration.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Ulrichsgasse Nr. 18, 2 Treppen.

Emil Richter.

Mittwoch den 21. April.

1875.

# Schützenhaus.

## Abend-Concerte mit Vorstellungen.

## Circus Herzog-Schnmann.

Gest. Mittwoch den 21. April 1875  
große Vorstellungen,  
die erste um 4 Uhr,  
die zweite um 7½ Uhr.

In beiden Vorstellungen neues Programm unter Mitwirkung der vorsprünglichsten Mitglieder der Gesellschaft, Aufführung der besten Freiheits- u. Schauspieler sowie Austritt sämtlicher Clowns.

**Abend-Vorstellung**  
ist auf allgemeines Verlangen  
große Komiker-Vorstellung.

In dieser Vorstellung werden die Clowns Mr. Burgess, Paul, Duany, Little Ferdinand, Edward, Frederik, 2 Scher. Dampold, Onn z. u. August Alles Mögliche aufzutragen, um durch neue Geister u. Episoden den geehrten Besuchern des Circus einen recht amüsanten Abend zu verschaffen.

**Rotto:**  
**Man soll und muss lachen.**  
Alles Wahre durch Anschlagzettel.  
Morgen Donnerstag den 22. April  
zwei große Vorstellungen  
um 4 Uhr und 7½ Uhr.

**Die Direction.**  
1 mal Uschenbrödel mit ganz neuer Ausst.

**L. Werner.** Heute 8 Uhr.

Kästner's Restauration, früh. Beder,  
18 Königplatz 18.  
wo d. 2 Wunderkinder sich zeigen. Heute Concert  
u. Vorstellung der Gesellschaft Kilian, 2 Komikern  
Dieze und Max Müller nebst Damen.

## W. Ronnger's Concerthalle

1 u. 2 Bachstrasse 1 u. 2. **Waggon**.

**Concert und Vorstellung.**  
3. Austritt der neuengagirten Singspiel-  
Gesellschaft des  
Herrn Musidirector Glebner,  
Austritt der beliebten Chansonnier-Sän-  
gerin und Tänzerin Fr. Maritta.  
Austritt der Comödien-Soubrettes Fräulein  
Döring, Fr. Reinhard, Fr. Antoni  
u. Fr. Julia, sowie der Gesangs- und  
Charakter-Komiker Herren Maga und  
Gärtner.  
Anfang 8 Uhr. **Entree 40-4**

## Emil Härtel's Liedertunnel.

5 Mainstraße 5.  
Täglich große  
theatralische Vorstellung  
unter Leitung des Herrn Dir. Carlsen.  
Zur Aufführung kommt u. a.: Mauer-  
tapp und Deltopp, oder: Eine Weinprobe.  
Posse mit Gesang in 1 Act.  
Anfang 8 Uhr. **Entree 40-4**

## Glockenstraße

Heute musikalische Abendunterhaltung  
von Frau Wittig nebst Gesellschaft.  
Austritt des musical. Clowns Herrn  
Chandelly. Zum Schluss amerikan. Preisbinden.



**Musikalische Unterhaltung**  
von Geschwister Anger. Reichhaltl. Speise-  
karte, echt Bayerisch (Gulmbacher), sowie feinstes  
Lagerbier von Riebed & Comp. Heute Pri-  
matische von Huhn. 2 Carambole-Billard.

Restaurant von F. W. Busch,  
kleine Fleischergasse 7.  
Concert und Gesangs-Vorträge der  
Damen-Capelle Biell. Bier ff.

**Heute Schlachtfest,**  
früh 8 Uhr. Wellfleisch u. Kesselwürste, Mittag u.  
Abend Bratwurst und frische Wurst, Lager- und  
Bierff. Bitterbier ff. empfohlen

**H. Ritter, Burgstraße 26.**

# Central-Halle.

## Vorstellung und Concert

von der Capelle des Herrn Musidirector Matthies.  
Darstellung der feinbaut plastisch-lebenden Bilder unter Direction der Frau Noppo,  
mit der eigens dazu engagirten schwedischen Damen-Gesellschaft, genannt  
Scheeren-Amazonen.

Austritten der Kaiserlichen Original-Japanesen-Künstler-Gesellschaft  
unter Leitung ihres Directors Herrn Debli aus Jeddah,  
in ihren bis jetzt unerreichten gymnastischen Productionen und

**Concert** der Tyrolier Jodler-Sextett-Sänger-Gesellschaft Franz Junder aus Innsbruck,  
bestehend aus 4 Damen und 3 Herren.

im Verein mit dem Sänger-Virtuosen F. T. Eberl, Schiller von Pf. Graumann.

**N.B.** Die Beteiligung des 40 Fuß hohen Drahtseiles ohne Balancierstange findet täglich 1/2-11 Uhr  
durch den Director der Japanesen-Gesellschaft Herrn Debli in bis jetzt noch nie gesehener Weise statt.  
Mittag 6 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

## Entrée: 75 Pf.

Außer einigen reservirten Tischen wird auch im großen Saal, nicht nur Gallerie, Bayerisch  
und Böhmisches Bier verabreicht.

## M. Bernhardt.

Beiheitliche Wünsche des geehrten Publicums entsprechend, sind Billets von früh 9 Uhr bis

Abends 6 Uhr an der Parterre-Tasse zu haben.

**Restauration von Wilh. Weiske,** Brühl Nr. 41, Stadt Warschau.

Heute Abend Textett-Concert, Anfang 1/2 8 Uhr.

heute Schlachtfest, Nachm. Wellfleisch, Thalia-Restaurant, G. H. Fischer.

**Italienischer Garten.** G. Hohmann.

**Restaurant zum Deutschen Reichsadler,** 2 Emiliastrasse 2. Carambole-Billard. F. Bauer.

Heute **Schlachtfest.**

**Restauration von Louis Hoffmann**, vis à vis dem Schützenhaus,  
empfiehlt Mittagstisch in halben und ganzen Portionen, jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte,  
echt Bayerisch, Lagerbier und Böse vorzüglich.

**Stadt Gotha.** Heute Abend sauern Kinderbraten und Thüringer Klöße.

heute Abend **Mindskaldaunen bei A. Hirsch, Neudnik.**

**Restaurant zum „Golden Herz“**, 29. Große Fleischergasse 29.

**Mittagstisch im Abonnement**, heute Abend sauern Kinder-  
braten mit Altenburger Louis Treutler.

**Klähn's Restaurant,** Hospital- und Thalstrasse 6.

Täglich guten kräftigen Mittagstisch mit Suppe und 1 Glas Bier 55 J. Außerdem bei  
soliden Preisen reichhaltige Abendspeisekarte, echt Bayerisch und ff. Lagerbier von Riebed & Co.

2 Carambole-Billard.

**Prager's Biertunnel.** Topsbraten mit Thüringer Klöschen empfiehlt heute Abend C. Prager.

**Mariengarten Carlstrasse 7**

empfiehlt täglich kräftigen Mittagstisch 1/2 und 1/2 Portionen, reichhaltige Speisekarte, echt  
Bayerisch und feinstes Lagerbier von Riebed & Comp. Franz Schröter.

**Gambinius-Halle** 6 Nicolaistraße 6.

**Mittagstisch von 12-3 Uhr.**

2 Portionen mit Suppe im Abonnement 80 Pf.

Bayerisch und Lagerbier ff. Fr. Tröster.

N.B. Heute Karfreitag rotlich oder blau.

**Meissner's Restaurant** Königplatz 13 vis à vis dem Circus.

Heute Abend: **Allerlei mit Zunge.**

Heute Abend große Vorstellung  
der Concertgesellschaft Röhneke. 8 Personen.  
Anfang 8 Uhr.

**Roudnitz, A. Hirsch.**

**Emil Härtel,** 5. Mainstraße 5. Heute  
Schlachtfest.

früh 9 Uhr Wellfleisch. NB. Frische Wurst  
u. Wurstsuppe wird auch außer dem Haus verkauft.

**Gold. Elephant, Gr. Fleischerg. 89.**

Mittagstisch in 1/2 Port. Bayr. Bier von

Karz in Nürnberg und Riebed'sches Lager-  
bier. W. Ihme.

**Barthel's Restauration,** 24. Burgstraße 24.

Heute Abend sauern Kinderbraten mit Klöschen.

**Vetters' Garten.**

Heute Abend sauern Kinderbraten mit

Einen guten

## 1874er

Rheinwein vom Hof, per Schoppen 50 J.,  
in der „Rheinischen Schoppenstube“ von  
August Simmer, Peterstraße 35.

**Winkler's Restaurant**, 21 Windzug 11.  
Sauere Mindskaldaunen mit Salzkartoffeln.  
Täglich gewählte Speisekarte. Bier ff.  
Carambole-Billard.

**C. Schweinebergs Restaurant**  
empfiehlt ausgezeichnetes  
Riebed'sches Lagerbier, 4 Glas 13 J.

**Louis Zippel.**

**Bayerische Bierstube.**  
22. Katharinenstr. 22.

Heute Morgen Speckfuchen  
sowie Ragout ffn.

**Mittagstisch**  
in 1/2 Portionen, Bayerisch Bier aus der Kurs-  
schen Brauerei in Nürnberg, Lagerbier Riebed  
& Co. ff.

N.B. Morgen Abend Kauerbraten mit  
Klößen.

**Böttchergrässchen 3.** Mittagstisch. Heute  
Röde mit Sauerkraut und Meerrettich.

**Mr. 98144 1/2 ab Bollwose 87.** Bött.  
findt abhanden gekommen und wird vor dem  
Anlauf gewarnt.

Ein Notizbuch ist an dem Schalter der Exposition dieses Blattes liegen geblieben, selbiges  
enthält einen Coupon von 2 ab 7 ab 5 J. G. Bel. abzug. Grimm. Str. 31, IV. Ab. C. Taub.

Ein goldener Damen-Siegelring mit rothen  
Stein ist von der Handelschule bis in den  
Büderladen am Peterssteinweg verloren worden.

Der ehrliche Finder wird dringend gebeten  
ihm gegen gute Belohnung abzug. Königplatz 14.  
Vor Anlauf wird gewarnt.

**Berloren** am 31. vor. M. vom neuen Theate-  
risch Bauhoffstr. eine Vignette von Perlmutt mit  
Hornkettchen, Schleißchen u. Schieber von Gold  
Gegen Belohnung abzug. Bauhoffstrasse 10 part.

**Berloren** wurde den 14. d. ein **Gash-**  
Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung Grimm-  
sche Straße 58 bei Uhrmacher Louis.

Ein Hundemaulorb mit Steuerzeichen 119  
ist gestern Abend verloren worden. Gegen Be-  
lohnung abzugeben bei Ernst Keil, Königstr. 16.

**Klemmer** gefund. Thalstr. 11, Hof quer. I. III.

**Ein Windhund**, gelb, Maulkorb, Steuer-  
zeichen ist Sonnabend entlaufen. Geg. q. Bel.  
Dorotheenstraße Nr. 8, 3. Et. abzugeben.

Ein ll. schwarzer Hund, langhaarig mit brauner  
Abzeichnung, ist mir mit Maulkorb und Steuer-  
zeichen Nr. 2598 am 8. d. abhanden ge-  
kommen. Wiederbringer erhält eine angemessene  
Belohnung Thomaskirchhof 8 in der Restauration

Ein großer Leonberger Hund ist vor  
circa 8 Tagen zugelaufen. Es kann derselbe  
gegen Entlastung der Insertions- und Futter-  
flossen in Riebed's Restauration, Königplatz 18.  
abgegeben. Wenn Abholung binnen 3 Tagen  
nicht erfolgt, wird der gesetzl. Verlust statthaben.

**Zugelaufen** ein Hund (Bachstrasse), mittlere  
Größe, schwarz und weißgestreift.

Zu ertragen beim Restaurateur Teichmann,  
Karlsstraße Nr. 9.

\* \* \*

Ihre bitte alle diejenigen Herren,  
welche im Laufe der letzten beiden Jahr-  
an den von Herrn Theodor Kivel  
unternommenen Lustreisen Theil ge-  
nommen, behufs Entgegennahme einer  
Mittheilung, sich heute Nachmittag in  
der Zeit von 1-2 Uhr im Café Bon-  
rand im Rosenthal einzufinden.

E. Leonhardt.

Der Herr, der in der Baarmanns-  
schen Restauration den Stiel (Wein-  
rebe) mitgenommen, mag denselben gegen  
den seinigen dort austauschen.

Dies. Person, welche den Eisenstein-Spazierstab  
(mit Namen) an sich genommen hat, wolle des-  
selben sofort an Adressé abgeben, sonst —

**R. Schumann.**

Reisbold, Richard, Robert oder Rudolph? Wer  
der R. Schumann etwa der Erbauer oder ein  
berühmter Director der 1. Bürgerschule?

**Bescheidene Anfrage.**

Wird Herr Menageriebesitzer Daggemann  
diesmal nicht ebenso wie früher für Kinder Vor-  
stellungen zu ermäßigtem Preise veranstalten?

Herr Daggemann wird höflich gebeten, auch  
in dieser Weise den Eintrittspreis zu seinem so ver-  
füglichen Menagerie für Schulkindern zu ermäßigen.

**Lieber Freund!**

Am 30. 1. Abend 1/2 9 Uhr Nordbrücke nicht  
möglich. Bitte baldigst Brief. Ida.

## An die Einwohner zu Lindenau!

Die Herren Dr. G. Götz und Oskar Pache (welcher, obgleich erst seit kurzer Zeit in unserer Gemeinde als Schuldirektor angestellt, es mit den Obliegenheiten seines Amtes zu vereinbaren weiß, in ausgedehnter Tendenz und gehässiger Weise an der Wahlbewegung Theil zu nehmen) haben sich erdreistet, die Bekanntmachung des Gemeinnützigen Vereins, daß das Auftreten des Dr. Götz wieder einmal Unfrieden und Spaltung in den Reihen der Wähler hervorgerufen und die Aufstellung einer gemeinsamen Kandidatenliste verhindert habe, als unwohl zu bezeichnen und den Unterzeichneten als Urheber der ausgebrochenen Differenzen zu denunciren. Es wundert mich gar nicht, daß Herr Dr. Götz wieder zu seinem alten Mittel des Verdächtigens und Hagens, in dessen Gebrauch er unerreicht daslicht greift. Diesen Mann zu belehren und eines besseren zu überzeugen, läßt mir nicht ein — es würde eine reine Mühensäße sein. Ich mende mich nur an die geehrten Bewohner von Lindenau, um ihnen den reinen und wahren Sachverhalt darzulegen, wie es gekommen, daß wir eine ferne Mitwirkung in dem von Dr. Götz jetzt dirigirten Wahlcomitè nicht möglich war.

Seit August 1874 hatte der Gemeinnützige Verein eine Einigung zur vorliegenden Gemeindewahl mit allen hierigen Vereinen angestrebt. Wir wurden auch in unserer guten Absicht von 8 Vereinen unterstützt. Eine Compromiß-Candidatenliste wurde unter meinem Vorsitz in den Sitzungen vom 28. December 1874 und 4. Januar 1875 aufgestellt. Den 1. April lud ich die Comitèmitglieder zu einer Sitzung am 3. April ein, weil zwei aufgestellte Kandidaten mich gebeten hatten, sie von der Liste zu streichen, indem sie das Amt eines Gemeinderathsmitgliedes nicht annehmen könnten. Herr Dr. Götz schrieb mir am 2. April mittell Correspontenzo, daß viele Comitèmitglieder nicht kommen würden, ich vertagte deshalb aber die Sitzung nicht, weil ich von diesen Herren erwartete, daß sie zur Verhandlung von Gemeindeinteressen meiner Einladung folgen würden. Den 3. April, dem Tag, an welchem die Sitzung stattfinden sollte, erschien 8½ Uhr Dr. Götz und sagte zu uns 4 anwesenden Mitgliedern: die anderen Herren kommen nicht, sie sind im Bildungsbereich, und er beantragte die Sitzung den 6. April stattfinden zu lassen. Er entzweite sich sodann von uns, aber kaum war er fort, so kamen die anderen Comitèmitglieder, nur Herr Pache und Herr Dr. Götz fehlten. Warum dieses Manöver? Das war der erste Anstoß.

In der Sitzung vom 6. April brachte ich die Bitte des Herrn Brümme vor, welcher von der Liste gestrichen sein wollte, Herr Dr. Götz behauptete jedoch, Herr Brümme hätte ihm gesagt, daß er die Wahl annehmen würde. Am nächst folgenden Tag zog ich darüber Erklärungen bei Herrn Brümme ein und er versicherte mir Dr. Götz gesagt zu haben: ich nehme die Wahl nicht an. Das war das zweite Manöver.

Weil mich nun Herr Dr. Götz zu sehr vielen Male schon mit derartigen Manövern hindrehen hatte, legte ich den Vorsitz nieder und trat im Namen des Gemeinnützigen Vereins von dem Wahlcomitè des vereinigten Vereins zurück. Daß dies einzig und allein der Grund war, beweisen meine Briefe, welche ich am 8. April an die Comitèmitglieder in folgendem Sinne schrieb: „Ich teile Ihnen mit, daß nach eingeholter Erfundung die Mitteilung des Herrn Dr. Götz über die Aufstellung des Herrn Brümme ebenso unrichtig ist, wie seine früheren Mitteilungen. In einem ehrlichen Verschönen bin ich nicht genehm und Sie gewiß auch nicht, deshalb sehe ich mich veranlaßt, im Namen des Gemeinnützigen Vereins von dem Wahlcomitè des vereinigten Vereins zurück zu treten.“

Das ist das, was ich der Wählerschaft Lindenau's mitzuteilen habe. Wenn die Herren Götz und Pache den Sachverhalt verdreben und die Wahrheit zu verdunkeln sich bemühen, so denke ich, der gesunde Sinn meiner Wähler wird sich endlich durch dieses Treiben nicht mehr beirren lassen. Auf welche Bildungsstufe übrigens Herr Dr. Götz herabgesunken, beweist sein Auftreten am 16. April auf offener Straße, wo er drohte, mich mit seinem Stot prahlen zu wollen. Die Antwort auf den lächerlichen Artikel, den Herr Dr. Götz in die heutige Nummer der „Leipziger Nachrichten“ eingeschmuggelt hat, wird übrigens der von mir vertretene Verein nicht vorbehalten.

Lindenau, den 20. April 1875.

Carl Voigt.

Unsere nächste

## Gemälde-Verlosung

findet am 10. nächsten Monats statt

und sind Aktion à 1½ Mark zu einer Verlosung gültig beim Castellan der permanenten Kunstaustellung, sowie in der Kunsthändlung des Herrn Pietro Del Vecchio zu haben. Leipzig, im April 1875.

## Der Verein der Kunstfreunde.

### Städtischer Verein.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet Freitag den 23. d. M. Mittags 1 Uhr ein vom Reihe veranstaltetes Festmahl statt, zu welchem der selbe auch unsere Mitglieder einlädt.

Betreffs Entnahme der Tafelkarten verweisen wir auf die Bekanntmachung des Rathes.

Der Vorstand des Städt. Vereins.

### Berein für die Geschichte Leipzigs.

Die für heute den 21. angezeigte Versammlung muß wegen Behinderung des Vortragenden auf den 28. verschoben werden.

D. V.

### Öffentliche Sitzung des Gemeinderaths zu Reudnitz

Donnerstag den 22. April Abends ½ Uhr.

Tagesordnung: 1) Bericht des Bauausschusses über die eingegangenen Offerten, den Schulbauantrag; 2) dergl. Bericht des Fußweges der jetzt im Bau begriffenen Kohlgartenstraße; 3) dergl. des Wohlfahrtausschusses über Errichtung einer permanenten Nacht-Feuerwache und einer sogenannten Pompier-Compagnie.

### Leipziger Gärtner-Verein.

Versammlung heute Mittwoch, den 21. April Abend 8 Uhr in Stötteritz, Papiermühle.

Das Directorium.

### Bekanntmachung.

Das diesjährige

## Haupt- u. Königsschloss

der privilegierten Scheibenschützen-Gesellschaft zu Chemnitz,

verbunden mit Volksschule, findet auf dem Waldschlößchen in Hilbersdorf bei Chemnitz in der Pfingstwoche und zwar vom 17. bis mit dem 23. Mai statt. Besitzer von Schau-, Schank-, Würfel- und anderen Buden, die im Besitz der dazu gehörigen Erlaubnisspapiere sind, welche dasselbe frequentieren wollen, haben sich vorzutreten zu melden bei

Julius Weber, Chemnitz, Linienstraße Nr. 6.

Herrn Mittwoch Göschenthal.

## Thespis. Der Zeitgeist, Bosse mit Ges. in 6 Bildern.

Aufgang 8 Uhr. Nach dem Theater Ball bis 2 Uhr.

D. V.

### Verein Leipziger Kellner.

Freitag den 23. April Nachmittags von 3—7 Uhr im Vereins-local Katharinenstraße 22. Berichtigung der monatlichen Beiträge, Vertheilung von Condition und Aufnahme neuer Mitglieder. Ausmittungsbücher sind mitzubringen, und auf §. 21 wird aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

### Achtung Kameraden!

Um mehrfachen an uns ergangenen Anfragen entgegen zu kommen, haben wir durch Generalversammlung beschluß einen Anhang zu unseren Statuten genehmigt, der auch Soldaten anderer Truppenheile den Beitritt zu unserem Verein gestattet.

Wir verehren nicht geehrte Kameraden, hauptsächlich Sänger, da in unserem Verein ein Gesangverein unter tüchtiger Leitung besteht, hierauf aufmerksam zu machen.

### Der Verein Artillerie.

J. B.

L. Hofmann, Vors.

NB. Gesangslübung Donnerstag bei Herrn Windisch, Grimmaische Straße Nr. 5.

## Militair-Verein Kameradschaft für Leipzig und Umgegend.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, unseres Protectors, Freitag den 23. d. M. (Tivoli, gr. Saal), werden die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins eingeladen. Feiact, Vorträge und ein gemütliches Tänzchen. Anfang punct 1,9 Uhr.

**Das Festomite.**

NB. Auswärtige zur Messe anwesende, oder zur Übung eingezogene Kameraden sind willkommen.

### Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen, Freitag den 23. d. M., veranstaltet der Verein Concert mit Ball im neudecorirten Saal der Tonhalle. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden zu recht zahlreicher Beihaltung hierzu freundlich eingeladen. Anfang 8 Uhr. Vereinszeichen sind anzulegen.

**Der Gesamt-Vorstand.**

### Former-Krankencasse für Reudnitz und Umgegend

hält Sonnabend den 24. April ihr erstes Stiftungsfest im Pantheon ab. Freunde und Gönner sind willkommen. Anfang 7 Uhr.

**Das Comité.**

### Lieber Hugo!

Warum kamen Sie Sonntag Abend nicht zu mir? Erwarte Sie mit großer Sehnsucht!

Minna!

### Stammtisch I

sagt hierdurch seinen herzlichen Dank für den so prachtvoll poetischen Glückwunsch.

**Der Gasthof.**

Dame (schwarzes Kleid u. Jaquet, grüner Schopf). Dienstag früh Thomaskächen, Fleischerplatz und jurid. Grimm, Straße u. Steinweg. Infanterie, etc., dann Karlstr., Schloßstr. u. jurid. bitte höf. um einige Zeilen unter E. Morneau, Leipzig, postlagernd Hauptpostamt.

Blond, Sonntag Central-Halle beim Scheiden ein Gräß. Wiedersehen erwünscht.

Wenn die Annonce „Ich beanspruche u.“ von M. H. ist, bitte dringend, um Wiederhören aufzuhören. e. Brief, der postrestlos mit Hausnummer Ihrer Wohnung liegt, abholen zu lassen.

B. M.

Rendezvous Wdg. Bahnh. verfehlt. Bitte um weitere Bestimmung S. S. 11 ½ postlag. Leipzig.

Brief A. B. 12 liegt posta rest. Leipzig.

Dem Jubelpaare Herrn Wilh. R. .... und Frau Gemahlin in Reudnitz zur silbernen Hochzeit ein donnerndes Hoch begleitet von dem aufricht. Wunsche, daß dasselbe bis zur goldenen, ein goldener Friede beschirmen möge!

Dein alter Freund X.

Herrn Wilhelm Kollrepp nebst Frau Gemahlin in Reudnitz zur heutigen sil. Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche von . . . . .

Na Wölchen, ich gratuliere Dir auch zu Deinem heutigen Hochzeitstag.

Sis' das wegen e. Färbchen mei Päppchen.

Es gratuliert von ganzem Herzen dem Fräulein Emma Seldel zu ihrem heutigen 21. Wiegenseife.

Eine stille Liebe.

Telegraphische Depesche.

Wie man erfährt, geht die Sendung eingelaufener Kleidungsstücke am 25. d. M. nach Amerika ab, da auf die gefallenen Sachen dort schon stark reflectirt wird. Herr Isidor Rosenthal, Agent für ganz Amerika, lauft und muß unter allen Umständen noch für ca. 3000 £ Reichswährung getragene Sachen anschaffen, es koste was es wolle. Adressen und Brief werden bis den 24. Abends 8 Uhr bei Herrn Restaurateur Pfantsch, Ritterstraße Nr. 24, gültig in Empfang genommen. D. B. G. H. I.

Eine der größten Sehenswürdigkeiten sind unstreitig die beiden

**Russischen Bauernkinder**, welche im Parterrelocal am Königplatz Nr. 18 zu sehen sind und daher die Messe besuchenden angelehnzt zu empfehlen.

**Reitere Weßfremde.**

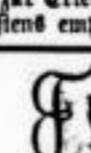
Auf die Auction Neumarkt 1 wird aufmerksam gemacht.

A. Wo erhält man Haararbeit schnell u. billig?

B. Markt 16, Caffé national, 3. Etage. Auch findet man daselbst Böpke in größter Auswahl.

**Zahnschmerzen** werden durch Dr. Wallbis weltberühmtes Zahns-Mundwasser Odol, welches in der Droguen-Handlung Nicolaistraße 52 & fl. 5 % zu haben ist, schnell u. sicher befreit, selbst wenn die Zähne hohl sind.

**Aller Rüttner** können die im Kräutergew. Nicolaistr. 52 & 1 u. 1½ fl. zu haben Dr. Schlegel's Zahns-Halsbandchen und Zahns-Holzkletchen als anerkannt vorzüglich wirksam zur Erleichterung des Zahnschmerzen bei den Kindern bestens empfohlen werden.



Die unterzeichnete Burschenschaft hat ihre Kneipe von jetzt ab Nürnberger Straße 40, Restauration Pickenhayn.

Leipzig, Sommer-Semester 1875.

**Die Burschenschaft „Germania“.**

J. H. B. Langley, stud. jur.

d. B. Schrißwirt.

Am 19. April Abends 7 Uhr starb nach langer Leidens unter innigster geliebter Gattin, Vater, Schwieger- und Großmutter

Frau Joh. Wilhelmine Schulze

geb. Rosa

im Alter von 71 Jahren.

Dies lieben Freunden und Verwandten statt

besonderer Wiedlung zur Nachricht und bitten um

stilles Beileid.

Leipzig, den 20. April 1875.

**Die Hinterlassenen.**

Nach längeren Leidens verschied ruhig heute Nachmittag 1½ Uhr unter heilig geliebter Gattin, Vater, Bruder und Onkel

**August Höber**,

Bürger und Cigarrenhändler, in seinem vollendet

44. Lebensjahr. Dies seinen Freunden und Verwandten zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 20. April 1875.

**Die Hinterlassenen.**

für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit so wie beim Tode unseres

zu früh beimgangenen Louis Thiemé, für

den so reichlich geprägten Blumenstrauß,

sagte der Enkel

die Familie Schöne.

**Todes-Anzeige.**

Borgfaltern den 19. April Abends 10 Uhr entschließt unsere geliebte Tochter Anna Franz aus Vollmarsdorf, im Jacobshospital zu Leipzig, nach einer schrecklichen Knochenkrankheit, welche ihr den ganzen Körper verstümmelte. Wir sagen unsern herzlichsten Dank für die Linderung der Schmerzen, welche ihr von Arzten und Pflegern zu Theil geworden ist, zugleich danken wir vielmals dem ehrgezehrten Herrn Stadtrath Wagner, welcher uns bei dieser Krankheit viel Gutes erwiesen hat.

Die trauernde Familie A. Franz.

Gestern Nachmittag 1/2 Uhr entschließt nach längeren Leiden im St. Johannisstift unsere gute brave Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Friederike verm. Handelsgerichtsbeamterin Rosenthal im 77. Lebensjahr.

Dies statt besonderer Meldung allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur schändigen Nachricht mit der Bitte um stillen Theilnahme.

Neudnit, den 20. April 1875.

**Die trauernden Hinterlassenen.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhaus aus, Connewitz, Hermannstraße 15, statt.

**Dank.** Herzlichen Dank allen Deneden, die meinen guten Frau bei ihrem langen Krankheit so aufopfernd beistanden und suchten, sie durch Speise und Trank zu erquiden. Dank auch allen Deneden, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, und Gott bewahre Sie Alle vor üblichen Schicksale. — Leipzig, den 20. April 1875.

H. Louis Böhme nebst Tochter und Schwiegervater.

**Nachtrag.**

\* Leipzig, 20. April. Gegen Schluss des Blattes geht uns vom hiesigen Rathothe folgende Bekanntmachung zu, welche wir ihrer Wichtigkeit wegen noch in dieser Nummer mittheilen zu müssen glauben:

**Bekanntmachung.**

Heute Vormittag gelangte die Meldung an die Woche im Rathaus, daß auf dem Augustusplatz, später in der Goethestraße ein mittelgroßer Hund, weiß mit gelben Flecken, gesehen worden sei, welcher andere Hunde gebissen habe, und toll zu sein scheine. Dieser Hund ist aufgesucht, im Parfümhäuschen angefahren, verscholl, bei der Centralbahn eingefangen, nach der Cavaliere gebracht und dort eingesperrt, vom Herrn Bezirkssarzle aber mit Bestimmtheit als toll bezeichnet worden.

Vorbehaltlich weiterer Versicherung und unerwartet des Ergebnisses der angeordneten weiteren Erörterungen bringen wir Vorlesendes hierdurch zur öffentlichen Kenntnis und fordern alle Hundebesitzer auf, ihre Hunde sorgfältig zu beobachten und, sobald verdächtige Erscheinungen bemerkbar werden sollten, so gleich die nötigen Vorichtsmahregeln zu treffen und bei uns Anzeige zu erstatten.

Auch bitten wir um ungestümte Mittheilung aller Wahrnehmungen, welche geeignet sind, darüber Aufklärung zu verschaffen, welchen Weg der obengedachte tolle Hund genommen hat, bezüglichlich, wem derselbe angehört.

Leipzig, am 20. April 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bauer.

\* Leipzig, 20. April. In der gestern Nachmittag im Vogengedäube auf der Elsterstraße stattgefundenen Jahrestagversammlung des Vereins zur Unterhaltung hilfsbedürftiger Wochnerinnen erhalten die Vorstehende, Herr Ad. Götz Bericht über die Thätigkeit des Vereins innerhalb des Jahres 1874, dankte hierbei den Herren Aerzen für ihre unermüdliche Ausopferung im Interesse des Vereins und insbesondere Herrn Dr. Pöhl (welcher seine Stelle als Vereinsarzt niedergelegt) für den langjährigen treuen Beitrag. Aus dem Bericht über die Thätigkeit des Vereins heben wir folgende, für das gegenwärtige Wirken des schärfsten Werthes am deutlichstenprechende Ziffern hervor. Im Jahre 1874 wurden überhaupt 415 Wochnerinnen versorgt und zwar im ersten District 50, im zweiten 48, im dritten 75, im vierten 74, im fünften 75, im sechsten 30 und im siebten 63. Von diesen wurden versorgt 178 zum 1., 111 zum 2., 76 zum 3., 34 zum 4., 11 zum 5., 3 zum 6. und 2 zum 7. Male. Herzlichst hilfe erhielten 23 Wochnerinnen. An Gegenständen wurden vertheilt 138 Hemden, 99 Lippen, 346 Westen, 324 Überzüge, 256 leinene und 293 wollene Windeln, 140 Hemden, 28 wollene und 54 baumwollene Jacken, 269 wollene und 79 baumwollene Mäntel, sowie 14 Paar Strümpfe zum Gesamtwert von 1348 Tlr., ferner wurde für 271 Tlr. Holz vertheilt. Im Jahre 1873 wurden 373 unterstellt, mitin 42 weniger als in dem eben abgeschlossenen Jahre. Die Gesamtzahl der seit dem Bestehen des Vereins Unterstütteten (einschließlich des Jahres 1874) beläuft sich auf 11.261 Wochnerinnen. Die im Jahre 1874 Unterstütteten waren die Frauen von 28 Schuhmachern, 26 Schneidern, 20 Maurern, 22 Tischlern, 18 Zimmerleuten, 14 Buchbindern, 14 Schlossern, 7 Büttlern, 6 Schmieden, 5 Steinbauern, 3 Stellmachers, 3 Sattlers und Niemern, 2 Gürzern, 3 Glaser, 1 Drahtzieher, 1 Feilenhauer, 1 Schieferdecker, 1 Seiler, 1 Kürschner, 1 Töpfer, 1 Steinmeier, 3 Drechsler, 1 Fischer, 1 Schornsteinfeger, 1 Dachdecker, 15 Rokern und Pastoren, 5 Schriften, 4 Buchdruckern, 4 Steindruckern, 3 Kupferdruckern, 2 Goldgildern, 2 Coloristen, 1 Verkäufer, 4 Schriftgießern, 70 Handarbeiter, 17 Eisenbahnarbeiter, 10 Postträgern, 8 Ausländern, 14 Wartshaltern, 1 Lohnarbeiter, 2 Bettelträgern, 18 Cigarrenarbeiter,

**Todes-Anzeige.**

Heute Nachmittag, am 19. April, 1/2 Uhr, verschied nach eifrigem Krankenlager und nach gläubiger Entbindung eines Kindes am Herzen und Knabbenfieber meine liebe brave Frau, Clara Billack geb. Sack, sanft und ruhig. Dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur schändigen Nachricht vom trauernden Gatten nebst Kindern. — Connewitz-Leipzig, 20. April 1875.

■ Billack,

zugleich im Namen der Hinterlassenen.  
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus aus, Connewitz, Hermannstraße 15, statt.

**Dallf.**

Burtschenschaft vom Grabe unseres guten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Locomotivführers Hermann Arland, fühlen wir uns gedrungen, für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme Allen unsern aufrichtigen Dank anzusprechen. Dank seinen Vorgesetzten, Freunden und Collegen für den reichen Palmen- und Blumenstrauß, so wie für ihre Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Dank dem Herrn Pastor Binkat für die tröstenden Worte am Grabe, sowie dem Herrn Dr. Meißner für seine rastlose Thätigkeit, um den Dahingegangenen am Leben zu erhalten. Gott möge allen ein reicher Vergeltung sein und sie vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren.

**Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

Für die herzliche Theilnahme bei dem Tode ihres lieben Kindes sagen den innigsten Dank.

Wilhelm Theile und Frau

geb. Wolf.

Regel der ausgezeichnete Jongleur und Equilibrist Herr Alexandri aufzutreten, dessen Leistungen die Zuschauer in Erstaunen setzen und in der Regel zu lärmischen Beifallslaufen hinreisen. Gewiss empfängt auch ein jeder Respekt, wenn er sieht, mit welcher Raum bis jetzt von Anderen erreichter Gewandtheit und Kraft der Künstler seine Stütze vollbringt. Dabei gewährt sein ganzes Auftreten einen ästhetisch schönen und formvollendeten Anblick. Eine Stunde später präsentiert sich dem Publicum das Seiltänzerpaar Mr. Blondin und Miss Blanche mit seinen wundervollen Leistungen auf dem elastischen, dünnen Drahtseil. Auch diese beiden Künstler haben von ihrer ersten Production an bei den Zuschauern in verdiente Gunst sich zu sehen gewohnt und Herr Blondin insbesondere leistet ganz Augenfälliges, so daß man zu sagen geneigt ist, ob es denn eigentlich angebricht solcher Vorführungen noch einen Fortschritt in diesem Gebiet von Darstellungen geben kann. Mit den gebotenen künstlerischen Genüssen hält auch das, was die Verwaltung des Schützenhauses zur Beleidigung der materiellen Bedürfnisse seiner Besucher thut, weder Schritt.

\* Leipzig, 20. April. Das Schaugewölbe des Herrn F. Wiegels am Markt, auf dessen elegante Ausstattung wir bereits wiederholt hinzugezogen Gelegenheit hatten, stellt gegenwärtig wieder die Aufmerksamkeit aller Vorübergehenden durch zwei Prachtexemplare aus dem Tierreich. Herr Wiegels ist es nämlich gelungen, nicht allein den im Zoologischen Garten zu Dresden verendeten herrlichen Königstiger, sondern auch einen der großen Löwen des Meyer's amerikanischen Circus dafelbst zu acquiriren. Beide Thiere sind nach den Aquarien-Sitzungen Heinrich Leutemann's ausgeklopft und in dem Schauspieler (linker Hand) aufgestellt worden und nehmend, wie schon angedeutet, durch ihre beiderseits imposante Gestalt, namentlich aber durch die der Natur abgelaufene treffliche Stellung, das allgemeine Interesse für sich in Anspruch.

\* Leipzig, 20. April. Das Reichstagsswahlcomité hat heute Abend in Folge einer neuverierten Erfahrung des Herrn Dr. Goldschmidt einstimmig beschlossen, an der Kandidatur derselben festzuhalten.

\* Leipzig, 20. April. (Bezirksgericht.) Der schon bestrafte Handarbeiter Johann Curt Spelling aus Böhmen, 34 Jahre alt, stand gestern vor dem königl. Bezirksgericht unter der Anklage, um die Mitte des Monats Januar d. J., während er als Nachtwächter auf dem hiesigen Bahnhof der Halle-Sorau-Gubener Bahn angestellt gewesen, von einem Rollwagen zwei Stücke schwarzen Tuchs im Werthe von 180 M. heimlich weggenommen und zum Theil zu Kleidungsstücken für sich und andere Personen verwendet; auch außerdem früher im September vorigen Jahres mehrere eiserne Klammern, die aus Versehen in, ihm als damaligem Maschinendreher zum neuern überwissen Schwellen ließen geblieben waren, gleichfalls entwendet zu haben. Auf Grund seines der Verhöldigung vollständig umfassenden Geständnisses verurtheilten ihn die Richter wegen Diebstahl und Unterschlagung zu Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 1 Tag. Vorsitz und Anklage waren bei der, der gestern so ausnehmend günstig aufgenommenen Vorstellung von "Weiberziehung", auch bei den noch beworfenen Schauspielvorstellungen die Regie selbst übernehmen. Anfang Mai wird das Theater keines Vorausnahme von Haushalte in Garten und Haus auf mehrere Wochen geschlossen und wird dann unter einer neuen Leitung mit einem fast gänzlich neuen Personale wieder eröffnet werden.

\* Leipzig, 20. April. Für unser Schöpfenhaus ist jetzt die Zeit gekommen, wo es nicht mehr in dem Rahe, wie in den beiden ersten Wechselen, von der Russie der Messestand durchsucht wird, und in Folge dessen ist der Aufenthalt in ihm um ein Bedeutendes behaglicher geworden. Auch die verschiedenen Künstlergesellschaften, welche in der ersten Hälfte der Messe voneinander getrennt zu sein pflegen, sind näher an einander gerückt und es finden im großen Saale Vorführungen statt, bei denen der größte Theil der Künstler, namentlich auch die in ihrem sprudelnden Humor unerschöpflichen Coupletlänger, mitwirken. Das Programm der Vorführungen hat deshalb eine sehr erwünschte und willsame Abwechslung erschaffen. Um 9 Uhr pflegt in der

für die wohlthuenden Beweise der Liebe und herzlichen Theilnahme, die von nah und fern mir und den Meinigen während der Krankheit und nach dem Heimgange meiner geliebten Frau an den Tag gelegt wurden, sowie für die trostvollen Worte, die Herr Pastor Dr. Gräfe am Grabe gesprochen, drängt es mich, Allen meinen herzlichsten, innigsten Dank hierdurch auszusprechen.

Leipzig, den 20. April 1875.

J. D. Rosch,  
Maurermeister.

Minna Uhlig in Chemnitz. Herr Ing.-Hilfster Otto Käfer in Neusalza mit H. Marie Heller, den Wilibald Reinhardt in Großsöhl mit H. Rosalie Hoffmann.

Bernhard: Herr Albert Böck in Plauen i. Vogtl. mit H. Adolphine Hoffmann. Herr Emil Eggers in Annaberg i. S. mit H. Marie Sieber in Chemnitz. Herr Rittergutsbesitzer Oswald Schenck in Chemnitz mit H. Selma Heller in Plötzkowitz. Herr Arnold Rudolph in Leipzig mit H. Johanna Steiner. Herr Hugo Rabe in Zwönitz mit H. Elisabeth Schmiede.

Geboren: Herr Theodor Hentzel in Dresden zu Sora. Herr Emil Göschl in Rieka mit H. Sophie Hennig geb. Böck in Dresden. Frau Eugenie Sophie Wilhelmine verm. Höhne aus geb. Knopf in Glashütte. Frau Marie Wilhelm, geb. Jäger in Chemnitz. Frau Julie verm. Kaufm. Richter geb. Schulz in Wehlen. Frau Juliane Florence Wagner geb. in Röbel, Herr P. von Jean Joseph Schweppenius in Röbel, Frau Camilla Oberländer geb. Kitter in Sebnitz. Herr Johann Gottlob Koste in Wehlen.

Gestorben: Herr Reichsgerichtsrat Dr. Leopold Wulff in Görlitz. Frau Joh. Christ. Cone, verm. Sophie Thümmler geb. Böck in Rieka. Herr Carl Reich geb. Lang in Dresden. Frau Eugenie Sophie Wilhelmine verm. Höhne aus geb. Knopf in Glashütte. Frau Marie Wilhelm, geb. Jäger in Chemnitz. Frau Julie verm. Kaufm. Richter geb. Schulz in Wehlen. Frau Juliane Florence Wagner geb. in Röbel, Herr P. von Jean Joseph Schweppenius in Röbel, Frau Camilla Oberländer geb. Kitter in Sebnitz.

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobt: Herr Fedor Lange in Großenhain mit H. Margaretha Siebiger in Dresden. Herr Bürgermeister Schwarz in Reichendorf i. S. mit H. Friederike Sophie Schröder in Dresden eine Tochter. Herr Hauptmann Koebele in Baunberg eine Tochter. Herr Georg Börries in Zwönitz ein Sohn.

**M. Triebel und Frau.**

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmabassin 20°.** Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 2-1/2-3-1/2. **Augustusbad, Poststraße Nr. 7.** Täglich geöffnet.

**Eselzauftal I. u. II.** Donnerstag: Weiße Bohnen mit Schöpfleisch. **P. v. Wunder.** Kraut

närtig unter dem Schaf- und Kindvieh dort eine der Kinderpest ähnliche, rukartige Seuche herrscht. — Die Bauern in S. in Bayern waren über hren Schulmeister so erdst, daß sie ihn Nichts anflauerten und ihn in die tiefe Pferdschwemme warfen, und er wäre tot, wenn er nicht schwimmen gekonnt hätte. Daß die Fräulein dieser Bauern Polyzipf sind, kann man darüber und über diese sam auch der Streit her; denn der Schulmeister sagte: Zucht ist die Haupsache! und wollte nicht leiden, daß die Jungen mit Tabakspfeisen in die Schule kommen.

**Telegraphische Depeschen.**

München, 20. April. In der gestrigen Versammlung des Vereins der Reichsfreunde gab Freiherr v. Stauffenberg eine Übersicht über seine Thätigkeit im Reichstage und erörterte die Militär- und die Kirchenfrage. Betreffs der Ersteren erklärte er sich für Verminderung der Militärauslast, während er ein Nachgeben der Regierung in dem Kirchenstreite als eine Unmöglichkeit bezeichnete: Schließlich verlor der selbe eine von sämlichen liberalen Abgeordneten unterstützte Abstimmung unter dem Schaf- und Kindvieh dort eine der Kinderpest ähnliche, rukartige Seuche herrscht.

— Die Bauern in S. in Bayern waren über hren Schulmeister so erdst, daß sie ihn Nichts anflauerten und ihn in die tiefe Pferdschwemme warfen, und er wäre tot, wenn er nicht schwimmen gekonnt hätte. Daß die Fräulein dieser Bauern Polyzipf sind, kann man darüber und über diese sam auch der Streit her;

denn der Schulmeister sagte: Zucht ist die Haupsache! und wollte nicht leiden, daß die Jungen mit Tabakspfeisen in die Schule kommen.

Verona, 19. April. Ihre R. R. Hoheit der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reichs und von Preußen sind heute von hier nach Bologna abgereist.

London, 20. April. Oberhaus. Derk beantwortete die Anfrage Russells wegen des deutsch-bayerischen Notenwechsels dahin: Die gemachten Versicherungen tragen den freundlichsten Charakter. An England sei bezüglich des Streitpunktes keinerlei Aufforderung ergangen. Sicherlich den Gegenstand jetzt zu äußern, wäre voreilig, weil man in England nur unvollkommen Kenntnis von den einschlägigen Thatsachen habe; aber er glaube, die öffentliche Meinung Europas über die vermeintliche Bedeutung des Zwischenfallen sei über Geduld erregt. Er sehe nach seinen gegenwärtigen Informationen den weiten Ergebnis ohne jede Beunruhigung entgegen. Die Regierung lege Wert auf den Frieden und die Unabhängigkeit Belgien; er schäfe sich glücklich, daß weder das Eine noch das Andere irgendwie gefährdet erscheine. Auf Anfrage Strafanwalts betreß des Bezirksgerichts Österreich mit den Donaufürstenthümern erklärte Derby: Österreich habe die Absicht einer Verlegung der bestehenden Beziehungen nie dazu zugelassen und die zwingende Gewalt seiner Verpflichtungen gegen die Pforten anerkannt. Die Differenz besteht lediglich in der verschiedenartigen Interpretation der Vertragsbestimmungen. Er sehe nirgends eine Gefahr der Friedensstörung oder ernsthafte Verwicklungen. — Unterhaus: Auf Unterhausei: Trelly's wegen des deutsch-bayerischen Notenwechsels dahin: Die gemachten Versicherungen tragen den freundlichsten Charakter. An England sei bezüglich des Streitpunktes keinerlei Aufforderung ergangen. Sicherlich den Gegenstand jetzt zu äußern, wäre voreilig, weil man in England nur unvollkommen Kenntnis von den einschlägigen Thatsachen habe; aber er glaube, die öffentliche Meinung Europas über die vermeintliche Bedeutung des Zwischenfallen sei über Geduld erregt. Er sehe nach seinen gegenwärtigen Informationen den weiten Ergebnis ohne jede Beunruhigung entgegen. Die Regierung lege Wert auf den Frieden und die Unabhängigkeit Belgien; er schäfe sich glücklich, daß weder das Eine noch das Andere irgendwie gefährdet erscheine. Auf Anfrage Strafanwalts betreß des Bezirksgerichts Österreich mit den Donaufürstenthümern erklärte Derby: Österreich habe die Absicht einer Verlegung der bestehenden Beziehungen nie dazu zugelassen und die zwingende Gewalt seiner Verpflichtungen gegen die Pforten anerkannt. Die Differenz besteht lediglich in der verschiedenartigen Interpretation der Vertragsbestimmungen. Er sehe nirgends eine Gefahr der Friedensstörung oder ernsthafte Verwicklungen. — Unterhausei: Auf Unterhausei: Trelly's wegen des deutsch-bayerischen Notenwechsels dahin: Die gemachten Versicherungen tragen den freundlichsten Charakter. An England sei bezüglich des Streitpunktes keinerlei Aufforderung ergangen. Sicherlich den Gegenstand jetzt zu äußern, wäre voreilig, weil man in England nur unvollkommen Kenntnis von den einschlägigen Thatsachen habe; aber er glaube, die öffentliche Meinung Europas über die vermeintliche Bedeutung des Zwischenfallen sei über Geduld erregt. Er sehe nach seinen gegenwärtigen Informationen den weiten Ergebnis ohne jede Beunruhigung entgegen. Die Regierung lege Wert auf den Frieden und die Unabhängigkeit Belgien; er schäfe sich glücklich, daß weder das Eine noch das Andere irgendwie gefährdet erscheine. Auf Anfrage Strafanwalts betreß des Bezirksgerichts Österreich mit den Donaufürstenthümern erklärte Derby: Österreich habe die Absicht einer Verlegung der bestehenden Beziehungen nie dazu zugelassen und die zwingende Gewalt seiner Verpflichtungen gegen die Pforten anerkannt. Die Differenz besteht lediglich in der verschiedenartigen Interpretation der Vertragsbestimmungen. Er sehe nirgends eine Gefahr der Friedensstörung oder ernsthafte Verwicklungen. — Unterhausei: Auf Unterhausei: Trelly's wegen des deutsch-bayerischen Notenwechsels dahin: Die gemachten Versicherungen tragen den freundlichsten Charakter. An England sei bezüglich des Streitpunktes keinerlei Aufforderung ergangen. Sicherlich den Gegenstand jetzt zu äußern, wäre voreilig, weil man in England nur unvollkommen Kenntnis von den einschlägigen Thatsachen habe; aber er glaube, die öffentliche Meinung Europas über die vermeintliche Bedeutung des Zwischenfallen sei über Geduld erregt. Er sehe nach seinen gegenwärtigen Informationen den weiten Ergebnis ohne jede Beunruhigung entgegen. Die Regierung lege Wert auf den Frieden und die Unabhängigkeit Belgien; er schäfe sich glücklich, daß weder das Eine noch das Andere irgendwie gefährdet erscheine. Auf Anfrage Strafanwalts betreß des Bezirksgerichts Österreich mit den Donaufürstenthümern erklärte Derby: Österreich habe die Absicht einer Verlegung der bestehenden Beziehungen nie dazu zugelassen und die zwingende Gewalt seiner Verpflichtungen gegen die Pforten anerkannt. Die Differenz besteht lediglich in der verschiedenartigen Interpretation der Vertragsbestimmungen. Er sehe nirgends eine Gefahr der Friedensstörung oder ernsthafte Verwicklungen. — Unterhausei: Auf Unterhausei: Trelly's wegen des deutsch-bayerischen Notenwechsels dahin: Die gemachten Versicherungen tragen den freundlichsten Charakter. An England sei bezüglich des Streitpunktes keinerlei Aufforderung ergangen. Sicherlich den Gegenstand jetzt zu äußern, wäre voreilig, weil man in England nur unvollkommen Kenntnis von den einschlägigen Thatsachen habe; aber er glaube, die öffentliche Meinung Europas über die vermeintliche Bedeutung des Zwischenfallen sei

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 111.

Mittwoch den 21. April.

1875.

## Volkswirthschaftliches.

### Markenschuh.

Am 1. Mai 1875 tritt das deutsche Reichsgesetz über Markenschuh von 30. November 1874 in Kraft. Nach §. 20 desselben bildet das biefige Handelsgericht die deutsche Centrale für die Anmeldung von Waarenzeichen aller derjenigen Gewerbetreibenden, welche im Inlande eine Handelsniederlassung nicht besitzen.

Es steht zu erwarten, daß aus dem Auslande zahlreiche Aufträge hierher nach Leipzig wegen Anmeldung von Waarenzeichen ausländischer Gewerbetreibenden ergeben werden, und es dürfte daher nicht unangemessen erscheinen, auf die Erfordernisse, welche bei der Anmeldung derartiger Waarenzeichen in Obacht zu nehmen sein werden, hinzuweisen.

Dieselben bestehen in Folgendem:

Außer dem Reciprocalitäts-Nachweise, welcher durch die in dem angezogenen Gesetz Paragraphen zweckte Bekanntmachung im deutschen Reichsgebiete bedingt wird, ist erforderlich:

1) die Anmeldung mit der Erklärung, daß sich der Anmeldende für Klagen auf Grund des Markenschuhgesetzes der Gerichtsbarkeit des Königlichen Handelsgerichts Leipzig unterwerfen will (§. 20 Nr. 1 des Ges.);

2) der Nachweis, daß der Anmeldende Inhaber einer Firma ist oder doch, wenn in dem betr. Auslande keine Handelsregister existieren, in dem Nachweise, daß der Anmeldende berechtigter Inhaber der von ihm geführten laufmännischen Firma ist (§. 1 verb. mit §. 20 Abs. 1 des Ges.);

3) der Nachweis, daß in dem betr. auswärtigen Staate die Voraussetzungen erfüllt sind, unter welchen der Anmeldende dort einen Schutz für das Zeichen beanspruchen kann (§. 20 Nr. 2 des Ges.);

4) Beibringung  
a. einer deutlichen Darstellung des Waarenzeichens;  
b. eines Verzeichnisses der Waarenartungen, für welche das Zeichen bestimmt ist (§. 2 des Ges.).

Bz a. Die Abbildung des Zeichens darf höchstens 2 Centimeter hoch und 2 Centimeter breit sein und hat sich auf dauerhaftem Papier zu befinden; es sind 4 Exemplare der Abbildung in nicht befestigtem Zustande (also z. B. nicht aufgeklebt) einzureichen. Es steht dem Anmeldenden frei, den Stock für den Aufdruck des Zeichens (Gleich) beizubringen. So weit es die Deutlichkeit erfordert, ist auch anzugeben, in welcher Weise die Verbindung des Zeichens erfolgen soll.

(Vergl. Ausführungs-Verordnung des Reichskanzlers vom 8. Februar 1875 Nr. 1 und 2. Dieselbe befindet sich im Centralblatt für das Deutsche Reich 3. Jahrgang Nr. 7, S. 123 ff.)

5) Die Anmeldung ist mit der Firmenzeichnung zu versehen und in gerichtlich oder notariell beglaubigter auch legalisierter Form einzureichen (§. 2 des Ges. und Nr. 2 der Ausführungs-Verordnung).

6) Der Anmeldung sind mindestens 56.- bezuzügen, als Betrag der Eintrags-Gebühr (§. 7 des Gesetzes) und der Kosten der Bekanntmachung (§. 6 des Gesetzes) verbunden mit der Bekanntmachung des Bundesrates, abgedruckt in dem angezogenen Centralblatte n. a. S. (S. 131). G.

### Beim Reichseisenbahnamt

find nach einer in demselben aufgestellten statistischen Nachweisung, im Jahre 1874 im Ganzen 796

Beschwerden des Publicums gegen deutsche (nicht bayerische) Eisenbahnen eingelaufen, von welchen die große Mehrzahl — 613 — sich auf den Personen- und Güterverkehr bezieht.

Das Reichseisenbahnamt hat von diesen Be-

schwerden als begründet anerkannt 132, aus den Rechtsweg vertrieben 53, den betreffenden Eisen-

bahndienstungen zur Verküstigung aus Billigkeitsrücksicht empfohlen 85, als unbegründet zurückgewiesen 229, wegen mangelnder Befriedig-  
keit nicht zur Cognition gezogen 172. Von den übrigen 95 Beschwerden wurde der größere Theil

— mit Rücksicht auf den darin behandelten Gegenstand — ohne weitere Erhebungen an die be-  
treffenden Eisenbahnverwaltungen zur Erledigung abgegeben; andere — welche gegen eine bestimmte Verwaltung nicht gerichtet waren — sind als Material für gesetzgeberische und organisatorische Zwecke benutzt worden, eine nur geringe Anzahl aber — deren Untersuchung noch schwierig — ist bis jetzt unerledigt geblieben.

Mit Ausnahme von 5 Bahnen mit insgesamt 74,5 Kilometer Betriebslänge sind von den Be-  
schwerden die sämmlichen Eisenbahnen Deutschlands (excl. Bayerens) Reichs-, Staats- wie Privat-  
bahnen betroffen. Befreit sind 9 Bahnen mit je 1 Beschwerde, während die Zahl der aus jede der übrigen Bahnen fallenden Beschwerden sich zwischen 2 und 70 bewegt. Nach der Gesammt-  
zahl der von den beteiligten Eisenbahnen im  
Jahre 1874 zurückgelegten Achtkilometer würden auf 1 Beschwerde 8,758,778 Achtkilometer entfallen. Dieser Durchschnitt ist überschritten von 19 Bahnen, bei einigen von ihnen sogar recht erheblich. — Von den zur materiellen Entscheidung

des Reichseisenbahnamtes gelangten Beschwerden sind nahezu 37 Prozent für begründet erachtet worden.

Es ist mit Befriedigung zu constatiren, daß die Eisenbahn-Verwaltungen den behufs Erledigung der Beschwerden vom Reichseisenbahnamt an sie gestellten Anforderungen im Allgemeinen mit Bereitwilligkeit entgegengenommen sind, und daß in keinem Falle eine Entscheidung des durch Richter verfürthlen Reichseisenbahnamtes erforderlich wurde.

### Aus Frankreich.

Der kolossale Börsenschwindel, welcher in der letzteren Zeit von Paris aus die Börsen derangirte, bat die Aufmerksamkeit auf die Gesetze und Errichtungen, betreffend die Aktiengesellschaften in Frankreich, gelenkt. Gewiß giebt es aber nur äußerst Wenige, welche von denselben einige Kenntnis besitzen. Der Wiedereintritt des Pariser Börsen in den allgemeinen Speculationsbereich löst aber eine Inbetrachtnahme der dortigen Verhältnisse um so wünschenswerther erscheinen, und in Nachfolgendem wollen wir einen weiteren Beitrag dazu liefern. — Vor allem bietet hohes allgemeines Interesse, daß es sich um wichtige Prinzipienfragen handelt, der Prozeß, welchen ein Actionair des Credit mobilier gegen das Philippar angestellte Project der Ausgabe von garantirten Prioritätsaktionen nicht nur, sondern überhaupt gegen die Gültigkeit der Beschlüsse der Generalversammlung vor dem Appellationshof führt (das Handelsgericht hat bekanntlich bloß die Ausgabe der garantirten Prioritätsaktionen für ungültig erklärt). Zuerst ist da die Frage, ob die Reporteurs von Aktionen den wirklichen Besitzern gleichzustellen sind, denn die Beschlüsse sind eben theilweise durch Aufnehmer von einer Liquidation zur anderen durchgeführt worden. In der Hinsicht ist es nun von Wichtigkeit die Ansicht des Generalanwalts zu vernehmen, welche derselbe in öffentlicher Audienz abgegeben hat. Derselbe drückte zuvorstet sein Erstaunen aus über die Beschlüsse der neuen Generalversammlung vom 14. April, welche er als einen Hohn auf die Justiz bezeichnete. Hinsichtlich der Gültigkeit des Stimmrechts der Reporteurs bezeichnete er dasselbe nicht. Mit der Infostellung giebt das Eigentum an den Papieren nebst allen Rechten an die Reportirenden über.

Das Recht aber des Einzelaktionärs gegenüber den Beschlüssen der Generalversammlung könne nicht erlöschen, sobald es sich darum handle, die Gültigkeit derselben nachzuforschen. Der Beschluß nun, privilegierte Aktionen auszugeben, habe an sich nichts gesetzwidriges; anders aber stelle sich die Veränderung des Gesellschaftscontracts, wenn man sie unter dem Gesichtspunkte betrachtet, ob die Statuten des Instituts dieselbe zulassen, und dies müsse er entschieden verneinen. Zwar gestattet §. 31 der Statuten die Einführung von Modifikationen des Gesellschaftsvertrages, aber nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß der lehtere in seinen wesentlichen und Grundsätzen zu respektiren sei; mit anderen Worten, das letzte erkenne die Allmacht der Generalversammlungen nicht an, letztere könne nur zugelassen werden, wenn die Statuten dies (wodurch bei keiner Gesellschaft der Fall) ausdrücklich bestimmten und ihnen das Recht beilegte, über den Zweck der Gesellschaft und das Capital derselben beliebig zu beschließen. Sonst sei es erste Bedingung, den Gesellschaftsvertrag zu halten, welcher Gesetz für alle sei, und die Grundlage der Generalversammlung selbst bilde. Das Einige, was die Mehrheit machen könne, sei, die Paragraphen des Statuts zu ändern, welche nicht den Gesellschaftscontract selbst betreffen.

Das Urteil des Appelshofes ist am Montag erfolgt, und pflichtet (soweit aus demselben zu erkennen) dem Antrage des Klägers vollständig bei, indem es noch über die Ausnahmen des General-Antrags hinausgeht. Die betreffende Deschreite lautet:

Paris, 19. April. Der Appelhof von Paris hat heute das Urteil des Handelstribunals in dem Prozeß Oudin (Actionair des Credit mobilier) gegen Philippar, welches die Beschlüsse der Generalversammlung des „Credit mobilier“ vom 2. März d. J. für ungültig erklärt und die Wahl einer provisorischen Administration behufs Einberufung einer neuen Generalversammlung anordnet, allen Inhalte bestätigt und dasselbe für sofort vollstreckbar erklärt.

Damit scheint Philippar das Heft aus den Händen gewunden werden zu sollen.

Jedenfalls hat sich wieder in eminenter Weise gezeigt, daß es gewaltsätigen Speculantern möglich ist, sich durch Strohmänner zu Herren der Generalversammlungen zu machen, und die für die wirklichen Actionaire verderblichen Beschlüsse durchzusetzen. Es ist um dem vorzubeugen gerathen worden, einen Minimalzeitraum nachweislichen Besipes für die Actionaire zur Bedingung der Stimmfähigkeit zu machen, und wie man vernimmt, hat der Minister des Innern bereits die Frage aufgenommen und eine Commission ernannt, welche die in das Gesetz von 1867 einzuführenden Reformen berathen soll.

Es handelt sich bei den Philippar'schen Versuchen auf jede Weise zu Geld zu gelangen, bekanntlich um Ausführung von localen Eisenbahnlinien,

welche in ihrer Verbindung unter einander den großen Linien Concurrent zu machen geeignet sind. Das Gesetz von 1865 gab den Generalconseils der Departements das Recht die Concession für Linien von Localinteresse zu ertheilen, während der Staat sich das Privilegium hinsichtlich solcher von allgemeinem Interesse vorbehält. Indes eine deutliche, unzuverlässige Grenze zwischen beiden wurde nicht festgestellt. Ebenso war der Fall einer Vereinigung mehrerer Locallinien zu einem gemeinschaftlichen Rechte nicht vorhergesehen. Das Gesetz von 1867 über öffentliche Gesellschaften schaffte die Ausgabe von Obligationen für den Bau von Eisenbahnen unter der bloßen Bedingung, daß das Aktienkapital unterzeichnet werden. Die Folge war, daß Gesellschaften sich bildeten und Obligationen ausgaben, bevor etwas vom Aktienkapital eingezahlt worden war, so daß das Geld für das Unternehmen allein von den Obligationären geleistet wurde, welche als solche keine Kontrolle über die Verwendung ihres Geldes haben. Nun wird zwar nicht behauptet, daß das bei den Philippar'schen Bahnen der Fall sei, aber seine Gegner haben die Gelegenheit wahrgenommen um für eine Einschränkung des Gesetzes von 1865 zu agitieren. Andererseits haben die Generalconseils von der ihnen verliehenen Macht reichlichen Gebrauch zu machen nicht versucht, und die Projekte von mehr als hundert Localbahnen sind von ihnen im Prinzip angenommen worden.

Der gegenwärtige Minister der öffentlichen Arbeiten Caillaux ist übrigens ein eifriger Verfechter des Monopols der großen Eisenbahngeellschaften; andererseits hat der Deputierte und Präsident des von der Nationalversammlung niedergelegten Eisenbahncomités, Chaper, ein Schreiben erlassen, worin er darlegt, daß die Übermacht der großen Eisenbahngeellschaften eine öffentliche calamität sei; daß sie eine geheime Ligue bilden, vereinigt durch das Band gemeinsamer Interessen, daß ihnen die gesammelte Presse zu Gebote stünde, indem sie ihr Stillschweigen oder ihre Unterstützung erlaufen. Durch ihre Patronage beeinflussten sie die öffentliche Verwaltung, da manche 40,000 bis 50,000 Bedienste commandirten. Durch ihre Weigerung, Städte, welche bisher mit keiner Eisenbahnverbindung versehen waren, eine solche zuladen zu lassen, hätten sie den Antagonismus der Provinzbevölkerung sich zugezogen, so daß solche gewiß war, zu unabhangigen Gesellschaften ihre Zukunft zu nehmen; hernach kamen die großen Gesellschaften allerdings und reklamirten die neuen Linien, als zu ihrem Rege gehörig.

Übrigens hat man schon früher urgirt, in dem Gesetz Modifikationen anzubringen, um den Obligationären eine Controle über die Verwendung ihres Kapitals oder wenigstens eine reelle Sicherheit für ihre Darlehen und ein Stimmrecht zu verschaffen.

### Verschiedenes.

Leipzig, 20. April. Wie dem „Frankfurter Actionair“ in einer Correspondenz vom Rhein gemeldet wird, soll die Dividende der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft pro 1874 8 Prozent und die der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft 5½ Prozent betragen.

□ Dresden, 19. April. Die Vereinigten Baumwoll-Papierfabriken sind — trotz verschiedener zusammenwirksender Umstände, welche das Jahreserträgnis schwärmerten — in der Lage, für das Jahreserträgnis 1874 eine 8 proc. Dividende zur Vertheilung bringen zu können. Der erzielte Bruttogewinn berechnet sich auf 132,780 Thlr., wovon Abschreibungen im Gesamtbetrag von 43,734 Thlr. abgehen, so daß ein Reingewinn von 89,046 Thlr. erübrigte. Die befallenen Werthe in den verschiedenen Fabrikaten sind daher im vergangenen Jahre nur 5,903,935 Pfd. Papier (gegen 6,442,532 Pfd. im Jahre 1873) fabrizirt und 782,158 Thlr. (gegen 898,792 Thlr. im Vorjahr) berechnet worden. Der Auffall in den Einnahmen erklärt sich durch den Preisrückgang der Fabrikate, während andererseits die Geschäftsförderung durch die örtliche Befreiung der Fabrikanten von den abnormen Wassermängeln, ferner durch die Erhöhung der Eisenbahnfrachten sich steigerten. Die Geschäfte der Firma in Berlin sind, obwohl ebenfalls durch die gegenwärtige allgemeine Situation beeinflußt, in fortwährender Entwicklung begriffen. In der Fabrik in Bayreuth sind wesentliche Veränderungen nicht vorgenommen, dagegen wurden in Döbeln, Schlungwitz und Obergrurgau die baulichen Besserungen der Fabrikanslagen ausgeführt. Von der im Bau begriffenen Südlausitzer Staatsbahn verspricht man sich große Vortheile für die Etablissements. Bilanz 1,845,809 Thlr.

□ Dresden, 20. April. Die Aktiengesellschaft Seifertsdorfer Papierfabrik stellt heute Vormittag in Helbig's Restauration hier, unter dem Vorh. des Fabrikant Künkelmann, vor, hier die diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Erschienen waren in derselben 10 Actionäre in Vertretung von 489 Aktionen und Stimmen. Von Vortrag des mit einer Unterbilanz von 12,386

abschließenden 1874er Geschäftsjahrs wurde abgeschen, einflussreich Debargé ertheilt und beschlossen: eine Prioritäts-Anleihe in Höhe von 150,000,- aufzunehmen, die Festsetzung des Zinsfußes und der Emissionsbedingungen (bei 5 proc. Verzinsung 80 Proc., bei 6 proc. Verzinsung 92 Proc. als Minimalzins angenommen) dem Aussichtsrath zu überlassen und ferner das 75,000 Thlr. betragende Aktienkapital durch Zusammenlegung der Aktionen auf die Hälfte zu reduzieren. Auf diese Weise wird die Unterbilanz beseitigt und dem Unternehmen eine gesunde Basis gesichert. In den Aussichtsrath sind die Herren Frenzel und Heyring, von hier, gewählt worden. — Das neue Geschäftsjahr hat sich günstig angefangen; im 1. Quartal 1875 erhöhte sich die Production auf 1075 Cr. Papier, gegen 662 Cr. in der selben Zeit des Vorjahrs.

— Aus Zwiedau wird der „Dr. Big.“ geschrieben: Der Bau der Zwiedau-Lengenfeld-Falkensteiner Eisenbahn rückt seiner Vollendung immer näher. Die Bahnstrecke von Planitz bis vor Lengenfeld befahren bereits Bautzige und an dem Tract von Planitz bis hierher, sowie an der Planierung des Bahnhofsterains haben die Arbeiten seit einigen Wochen begonnen. Für die Gesellschaft selbst handelt sich's zunächst um Unterbringung der von der letzten Generalversammlung beschlossenen Prioritätsanleihe im Betrage von rund 900,000 Thaler; einer nun gewordenen Mitteilung nach steht man zu diesem Zweide mit einer sehr gut situierten Privatperson aus der hiesigen Umgegend in Verbindung. In günstigstem Falle gedacht man nächsten Herbst den Betrieb eröffnen zu können. Die Fertigstellung der schwierigen Verbindungsbahn zwischen dem Gesellschafts- und Staatsbahnhofe dürfte jedoch vor 1876 nicht erfolgen.

— Sachsisches Schieferbruch-Comptagnie zu Lößnitz. In der am 17. d. M. stattgehabten General-Versammlung wurde die Dividende auf 4 ½ 50,- festgesetzt. — (Vergl. Inferat.)

— Die Incourtierung von auf Markt laufenden Noten seitens der deutschen Zettelbanken ist auch im März entsprechend vorgeholt. Es waren im Umlauf:

	Ende März	Ende Febr.
20 Mark-Noten	1,499,389	1,477,700
100 " " Nord.	106,811,300	66,844,000
100 " " Südb.	42,657,900	33,526,500
500 " " " "	3,726,500	3,345,500
1000 " " " "	4,759,000	—
1000 " " " "	20,977,000	17,024,000
	180,431,080	122,218,000

Zu Anfang dieses Jahres beschränkte sich, wie der „Berl. Actionair“ konstatiert, der Mark-Noten-Umlauf noch auf 30,202,600,-, derselbe hat sich also im ersten Quartale fast verdreifacht. Die wieder zurückzuhaltende 20-Mark-Note (es bleiben tatsächlich nur Reichsscheine von 20,- im Umlauf) gehören ausschließlich der Bremer Bank an. Während von den preußischen Privatbanken bisher nur die Communalbank für die preußische Ober-Lausitz in Görlitz die Emission von Mark-Noten aufgenommen hatte, tritt seit März auch die Städtische Bank in Breslau mit 618,000,- in 100 Mark-Noten und mit 145,000,- in 1000 Mark-Noten hinzug. Die übrigen preußischen Privatbanken brachten bisher noch keine Mark-Noten in Umlauf. Von den außerpreußischen Banken gingen im März ferner die Lübecker Privat-Bank und die Lübecker Commerz-Bank zur Emission von Mark-Noten über, erstere mit 304,700,-, letztere mit 248,000,- in 100 Mark-Noten. Keine Mark-Noten emittierten von den außerpreußischen Institutionen bisher der Leipziger Cassenverein, die Rostoder Bank, die Oldenburgische Landesbank, die Westdeutsche Creditbank in Weiningen, die Anhalt-Dessauische Landesbank und die Thüringische Bank in Sondershausen. Bekanntlich hängt dies mit den schwierenden Verhandlungen wegen Ausgabe des Noten-Emissionsredits zusammen.

— Zur einheitlichen Bezeichnung der Mark. Im Börsenblatt für den deutschen Buchhandel lesen wir: Nachdem durch das Reichsgesetzblatt der Buchstabe M. als Bezeichnung der Mark amtlich vorgeschrieben ist und jedermann zugestehen muß, daß diese Bezeichnung die natürliche und einfachste ist, welche jedes Kind und jeder Arbeiter schreiben kann, erscheint es sehr auffallend, daß im Buchhandel (und im Handelstand) so viele willkürliche, ungenaue und abschreckende Schnörkel-Wortzeichen angewandt werden. Waren wir früher wegen unseres Münszwerts zum Geschäft des Auslandes geworden, so sind wir nun mehr auf dem besten Wege, wegen einer einheitlichen Bezeichnung der einheitlichen Reichsmünze und lächerlich zu machen. Die so zahlreich auftauchenden Abkürzungen: M., Mf., Mf., M., M., Mf., Mf., Mf. sind ebenso unklug wie abgeschmackt und es ist wahrhaft beflissenswert, daß Verlagskataloge erscheinen, in denen ein paar tausendmal M. oder gar Mf. steht, während die einzigmalige Bezeichnung der Reichsmünze aus dem Umlauf vollkommen genügt hätte. Sollende die Verbindung des aus dem M. entstandenen (!) Hamburger Markzeichens & (= 12 Rgr.) mit dem

deutschen Markzeichen: M $\ddot{a}$  (= 10 Rgr.) welcher man leider immer mehr auf Facturen und in Circularen begegnet, kann nicht scharf genug getadelt und abgewiesen werden, da sie geradezu widerstremig und lächerlich ist. Der Ausdruck „Reichsmar“ endlich gehört in die Geographie, nicht in die Münzunde. Im Münzgesetz steht ausdrücklich: „Es soll eine Reichs-Goldmünze geprägt werden. Der zehnte Theil dieser Reichs-Goldmünze heißt Mark.“ Es ist also klar: Wir haben 1) Reichs-Münze, 2) Gold-Währung, 3) Mark-Rechnung. Alle anderen Bezeichnungen sind ungenau, unklar und willkürlich. Wir richten daher die dringende Bitte an die Collegen und namentlich auch an alle Buchdruckereibesitzer, sich nur des Markzeichens: M zu bedienen. Dr. Henze sagt in Nr. 1 seines „Illustrirten Anzeigers“: „Bisher war für die Bezeichnung der Mark das Hamburger Markzeichen M im Gebrauche. Dieses Zeichen ist aber weder schön noch schreibfähig. Nur der im Schreiben vieler Jahre Kaufmann ist im Stande, dieser handelsfahrlaftigen Formation eine fairesche Gestalt zu geben. Nachdem aber durch Einführung der Markrechnung auch der Arbeiter in der Stadt und der Bauer auf dem Lande, die Frau in dem Hause und das Kind in der Schule täglich in die Lage kommen, das Markzeichen oft und schnell schreiben zu müssen, ist es unabdingbar, auf ein schreibfähigeres und gesäglichteres Markzeichen Bedacht zu nehmen. Ich meine aber, daß es nicht nötig sei, ein neues Zeichen zu suchen. Wenn wir das Hamburger Markzeichen in seine Bestandtheile zerlegieren, so gelangen wir zu dem Resultate, daß dieses Zeichen ursprünglich in einem M bestand.“

\* Berlin, 20. April. Am 26. d. M. beginnen hier selbst auf Einladung des Reichs-Eisenbahnamts unter Teilnahme von Commissarien der größeren Bundesregierungen, die Beratungen über den bei diesen Behörden ausgearbeiteten Entwurf der „einheitlichen Normen für die Construction und Ausführung der Eisenbahnen Deutschlands.“ Diese Normen lehnen sich in wichtigen Punkten an die vom Verein der deutschen Eisenbahnverwaltungen aufgestellten und seit einer längeren Reihe von Jahren für die deutschen Eisenbahnen gültigen „Technischen Vereinbarungen“ an; durch ihre allgemeine Einführung wird die einheitliche Gestaltung der Eisenbahnen Deutschlands auch auf diesem Gebiete — der Reichsverfassung entsprechend — wesentlich gefördert werden. Diese Normen, welche das geringste Maß der an einer betriebsfähigen Bahn zustellenden Forderungen bestimmen, seien für die Folge in den Stand, die Unangefochten einer Bahnlinie mit größerer Sicherheit vorher zu bestimmen, als dies seither möglich war. Ein Theil dieser Bestimmungen war in dem im Reichs-Eisenbahnamte aufgestellten, im Frühjahr v. 38. veröffentlichten Gesetzentwurf über die Construction und Ausführung der Eisenbahnen enthalten. Die weitere Erwähnung hat es jedoch, übereinstimmend mit der Aufsicht mehrerer Bundesregierungen, praktischer erscheinen lassen, für jetzt den — immer noch offen bleibenden — Weg der Gesetzgebung noch nicht zu beschreiten, die nötigen Anordnungen vielmehr gemäß Artikel 7, 42, 43 der Reichsverfassung der Beschlussfassung des Bundesrates zu unterbreiten. Es darf gehofft werden, auch auf diesem Wege eine Einheitlichkeit zu erzielen. — Da gegenwärtig auch der „Verein der deutschen Eisenbahnverwaltungen“ die in den technischen Vereinbarungen enthaltenen Grundzüge über den Bau und die Betriebsanrichtungen der Eisenbahnen einer Umarbeitung unterzieht, so werden auch die hierbei gewonnenen Resultate, soweit sie die Bestimmungen des hier in Rede stehenden Entwurfs berühren, bei der definitiven Redaktion in Betracht gezogen werden können.

— In der Generalversammlung des Berliner Bankvereins waren 42 Aktionäre mit 244 Stimmen vertreten. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete der gebräuchliche Jahresbericht der Direction, auf dessen Verlehung verzichtet wurde; demnächst erstattete der Aufsichtsrath Bericht über die Pflanzung der Jahresrechnungen, der Bilanz und der Anträge über die Gewinnverteilung, worauf die Generalversammlung dem Vorstande Dethage ertheilte und über die Verteilung des Reingewinns nach den Anträgen der Direction Beschluß fasste. Danach kommt eine Dividende von 4%, Proc. — 18 M 50 A pro Aktie zur Verteilung an die Aktionäre, 158,266 Thlr. werden der Specialreferent für Consortialgeschäfte überwiesen und 3029 Thlr. werden auf neue Rechnung vorgetragen.

— Über die Zahlungseinstellung von Michaelis Breslauer in Polen wird von dort das Weiteres geschrieben: Das große, wohl renommierte Hols.-Engroßgeschäft Michaelis Breslauer hat gestern seine Insolvenz angemeldet und erregt das hier nicht wenig Sensation. Der Inhaber der Firma war Mitglied des Verwaltungsrathes der Breslau-Warschauer Bahn und hat sich bei diesem mit einem bedeutenden Aktienkapital beteiligt. Das Sinken dieser Aktien dürfte wohl die Hauptursache des Nihilismus sein, nicht aber, wie die „Pos. Btg.“ irrtümlich meldet, das Hols-Geschäft des Herrn Breslauer, da trotz aller ungünstiger Conjecturen die Holzgeschäfte bis jetzt kein Alasco mit sich bringen. Es ist die Annahme, daß Herrn Breslauer nur das Rückgenen der Breslau-Warschauer Bahnaktien zum Hause brachte, um so begründeter, als der selbe sich stets von jeder gewagten Speculation zurückgehalten hat. Herr Breslauer ist bis zur letzten Stunde seinen Verpflichtungen nachgekommen. Erst gestern war er geneigt, seine Zahlungen einzustellen, als ein Wechsel bei der fälligen Bant mit 65,000 Thaler protestiert wurde. Die Passiva belauern sich auf 600,000 Thaler,

an denen unser Platz mit ungefähr 200,000 Thaler partizipiert. Der Rest vertheilt sich auf Berlin, Breslau, Stettin, Magdeburg, Bremen und Warschau. Zu bedauern ist, daß viele mittlere Firmen dieser Stadt in Mitleidenschaft gezogen worden, welche den Verlust kaum zu ertragen vermöchten.

— Man berichtet aus Stargard am 17. April: Der Seitens einer Pensionairin der „Stargard-Posen-Eisenbahn“ gegen die unter Verwaltung der königlichen Direction der „Oberschlesischen Eisenbahn“ liegende Pensionsschaff der erstmals gebauten Bahn vor circa 3 Jahren angesetzte Prozeß wegen Aufrechthaltung der aus dem Pensionsschaff Statut von 1848 hervorgehenden Rechte ist nunmehr durch Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichtes zu Gunsten der Klägerin endgültig entschieden.

Wien, 19. April. Der „Montagsrevue“ folgt, daß die österreichische Regierung den Ausbau der an die serbischen Linien anschließenden Eisenbahnstrecke Sofia-Misch der belgisch-französischen Gruppe und den Betrieb dieser Linie der von dem Baron Hirsh geleiteten Gesellschaft übertragen. Letzterem wurde gleichzeitig die Zusicherung erteilt, daß die von ihm aus dem Bau der älteren Linie hergeleiteten Ansprüche der Entscheidung eines Schiedsgerichts unterbreitet werden sollen. — Die hiesige Sigl'sche Fabrik für Eisenbahnmateriale hat Bestellungen aus Russland zum Betrage von 7 Millionen Gulden erhalten, so daß eine Entlassung von Arbeitern nicht stattfinden wird.

W.-N. Prag, 19. April. Vom böhmischen Braunkohlen-Märkte. Die beiden letzten Wochen ergaben im Koblenz-Geschäft keine wesentliche Veränderung. Bei gutem Wasserstand und einer genügenden Anzahl von Fahrzeugen nahm das Geschäft einen ruhigen normalen Verlauf. Die Frachten blieben auf ihrem letzten Stande, trotz der ungünstigen Berichte der unteren Märkte, wie beispielweise von Magdeburg, wo sich die Koblenzpreise nachhaltig drückten. Die offizielle Schiffsliste constatiert, daß vom 8. bis 15. April 95 Fahrzeuge abgefahrene sind mit einer Ladung von circa 412,000 Centner Braunkohlen.

— Lundenburg-Grußbacher Eisenbahn. An die Nachricht, daß die Nordwestbahn den Betriebsvertrag per Mitte Juli gefündigt hat, knüpft die „Presse“ einige Betrachtungen, denen wir folgendes entnehmen: „Die Nordwestbahn ist, wie wir hören, bereit, den Betrieb fortzuführen, auch ohne die Hilfe des Staates in Anspruch zu nehmen, falls ihr nur für allfällige Abgänge volle Sicherheit geboten wird. Dies wäre etwa dadurch zu erreichen, daß eine Cautionssumme auf den Bahnhöfen hypothekarisch sichergestellt würde. Die Nordwestbahn den Betrieb wirklich aufzugeben, sieht den Prioritätenbesitzern kaum etwas Anderes als ein Verkauf der Bahn, oder richtiger, eine Versteigerung des vorhandenen Materials in Aussicht; denn es ist kaum zu erwarten, die Regierung werde von ihrem im Abgeordnetenkamme erklärten Standpunkte abgehen und sich zu direkter Hülfelieferung versetzen. Die Prioritätenbesitzer werden demnach zu erwarten haben, ob es ihrem Interesse mehr entspreche, das Neukerst herbeizuführen und das Bahn-Inventar zu versteigern, oder durch das geforderte Opfer die Existenz des Unternehmens zu fristen, bis vielleicht doch eine Frist, wie sie die Bestimmungen des hier in Rede stehenden Entwurfs berüthen, bei der definitiven Redaktion in Betracht gezogen werden können.“

— In der Generalversammlung des Berliner Bankvereins waren 42 Aktionäre mit 244 Stimmen vertreten. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete der gebräuchliche Jahresbericht der Direction, auf dessen Verlehung verzichtet wurde; demnächst erstattete der Aufsichtsrath Bericht über die Pflanzung der Jahresrechnungen, der Bilanz und der Anträge über die Gewinnverteilung, worauf die Generalversammlung dem Vorstande Dethage ertheilte und über die Verteilung des Reingewinns nach den Anträgen der Direction Beschluß fasste. Danach kommt eine Dividende von 4%, Proc. — 18 M 50 A pro Aktie zur Verteilung an die Aktionäre, 158,266 Thlr. werden der Specialreferent für Consortialgeschäfte überwiesen und 3029 Thlr. werden auf neue Rechnung vorgetragen.

— Über die Zahlungseinstellung von Michaelis Breslauer in Polen wird von dort das Weiteres geschrieben: Das große, wohl renommierte Hols.-Engroßgeschäft Michaelis Breslauer hat gestern seine Insolvenz angemeldet und erregt das hier nicht wenig Sensation. Der Inhaber der Firma war Mitglied des Verwaltungsrathes der Breslau-Warschauer Bahn und hat sich bei diesem mit einem bedeutenden Aktienkapital beteiligt. Das Sinken dieser Aktien dürfte wohl die Hauptursache des Nihilismus sein, nicht aber, wie die „Pos. Btg.“ irrtümlich meldet, das Hols-Geschäft des Herrn Breslauer, da trotz aller ungünstiger Conjecturen die Holzgeschäfte bis jetzt kein Alasco mit sich bringen. Es ist die Annahme, daß Herrn Breslauer nur das Rückgenen der Breslau-Warschauer Bahnaktien zum Hause brachte, um so begründeter, als der selbe sich stets von jeder gewagten Speculation zurückgehalten hat. Herr Breslauer ist bis zur letzten Stunde seinen Verpflichtungen nachgekommen. Erst gestern war er geneigt, seine Zahlungen einzustellen, als ein Wechsel bei der fälligen Bant mit 65,000 Thaler protestiert wurde. Die Passiva belauern sich auf 600,000 Thaler,

für Industriepapiere äußerte sich mehr Angebot als Nachfrage; letzter erhöhte sich nur auf Chemnitzer Spinnerei, Leipziger Saubau, Vereinsbierbraueri-Prioritäten, Thüringer Gasprioritäten und Rammegern.

Die Soblenen waren auch heute wieder ohne Geschäft — Prioritäten, wie bereits eingangs erwähnt, fest und plausibel bleibt, momentlich 4 proc. Magdeburg-Leipziger, Magdeburg-Halberstädter, Thüringer, Erfurter und VL Schlesische Nordbahn I, Bischlebenrader, Donau-Drau, Duz-Bodenbacher II (+ 3 Proc.), Erfurz-Albrecht, Erfurz I und III, Franz-Joseph, Rudolph I, Lundenburg I, Nordwest- und Südbahn. Von den Stammprioritäten waren Gasprioritäten noch unbekannt. — James Miles, Händler in Bkt. Gt. noch unbekannt. — James Curll, Händler und Kaufmann, London, Passiva 72,230 Thlr. Aktiva 50 Thlr. — J. & Lang, Architekt, London, Passiva 41,000 Thlr. — Godfrey Baum, Bankier, London. — John William Alcock, Dewsbury, Wollwaren-Fabrikant. Königl. östlische Erfindungspatente. Auf 25+ erinnern sich: — Einzelne Prioritäten waren Gasprioritäten besser. — James Curll, Händler und Kaufmann, London, Passiva 21,922 Thlr. Aktiva 50 Thlr. — J. & Lang, Architekt, London, Passiva 41,000 Thlr. — Godfrey Baum, Bankier, London. — John William Alcock, Dewsbury, Wollwaren-Fabrikant.

Königl. östlische Erfindungspatente. Auf 25+ erinnern sich:

— Einzelne Prioritäten waren Gasprioritäten besser.

— Einzelne Prior



## Leipziger Börsen-Course am 20. April 1875.

Wochenk.		Divid. pr. 1875/1874		%	Blaesb.-Stamm-Akt.		pr. St. Thlr.		% Jan. Juli		Ausländ. Blaesb.-Aktien-Ges.		pr. St. Thlr.	
Bayerland pr. 100 G. L. : 1	L. S. p. 8 T.	175,85 G.			1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	96,50 G.	5	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	100	59 G
Augsburg 100 L. im 52; L. P. : 1	L. S. p. 3 M.	174,60 G.			do.	Aussig-Teplice	200 L. P.	105 P.	5	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	101,75 G.	
Augsburg 100 L. im 52; L. P. : 1	L. S. p. 3 T.	171,30 G.			5	do.	Bergisch-Märkische	100	88,75 br. u. 2	5	do.	Annsberg-Walper	do.	58 G
Östliche Bankpilze pr. 100 Preu.	K. S. p. 8 T.	81,70 G.			Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	116,75 br. u. 2	4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	98 G	
London pr. 1 L. Sterl. : 1	L. S. p. 3 M.	170,35 G.			5	do.	Berlin-Dresden	100	50,50 G.	4	do.	Berlin-Hamburg	1000-100	101,25 G.
London pr. 1 L. Sterl. : 1	L. S. p. 3 T.	20,62 G.			1. Jan.	Berlin-Görlitzer	do.	—	5	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	101,25 G.	
Turke pr. 100 Preu. : 1	K. S. p. 8 T.	81,80 G.			do.	Berlin-Friedrichs-Magdeburg	do.	74,75 br. u. 2	5	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100	99,50 G.	
Petersburg pr. 100 R.R. : 1	K. S. p. 3 M.	80,95 G.			100% 94% 4	Jan. Juli	Berlin-Stettin	200, 100	138 G.	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Preu.	M. 5000, 500	97,50 G.
Wien pr. 100 L. in Oesterl. Währ.	K. S. p. 8 T.	—			2% 4	do.	Braunschweig	200	49,80 G.	4	do.	do. do. Lit. K.	300	94,40 P.
Wien pr. 100 L. in Oesterl. Währ.	K. S. p. 3 M.	—			5	do.	Braunschweig-Freih.	—	—	5	do.	Chamnitz-Kometaz	200	80 G.
Wien pr. 100 L. in Oesterl. Währ.	K. S. p. 8 T.	—			5	do.	Braunschweig-Würenhain	100	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	100	92 P.
Wien pr. 100 L. in Oesterl. Währ.	K. S. p. 3 T.	188,85 G.			10% 107% 4	Jan. Juli	Chamnitz-Würenhain	100	158 G.	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	104,85 G.
Wien pr. 100 L. in Oesterl. Währ.	K. S. p. 3 M.	181,70 G.			7% 5	1. Jan.	Gotthei-Großenhain	40	100,25 G.	5	Jan. Juli	Leips.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	110,50 G.
Blaesb.- Deutsche Fond.		pr. St. Thlr.		1. Ang.		da. Jung vollen.		99 P.		do. Anlehe v. 1854		100		97 G.
3 Apr. Oct. K. S. St.-Ahl. v. 1830	1000 u. 500	56,80 P. à 500 Thlr.		5	Jan. Juli	Gallia-Curi-Ludwig	200 L. P.	106,50 G.	5	do.	do. 40% Bln.	300	—	97 G.
3 do. do. do. - 200-25	200-25	56,50 G. [95,80 G.		5	1. Jan.	Gössenitz-Gers	100	80 P.	4	do.	do. do. 1886	500, 100	98,50 G.	
3 do. do. do. - 1855	100	86,75 G.		5	do.	Grau-Königsl. Hm. I.	200	—	5	do.	do. do. II.	500 u. 100	102,75 G.	
3 do. do. do. - 1847	500	99,20 P.		5	Jan. Juli	do.	—	5	do.	do. do. III.	—	—	—	
3 Jan. Juli do. do. v. 1852-55	500	99,10 br.		5	1. Jan.	Halle-Born-Guben	100	29 G.	4	do.	do. do. IV.	do.	94,40 P.	
3 do. do. do. v. 1869	500	99,10 G.		5	do.	Klein-Minden	200	113 G.	4	do.	do. do. V.	do.	94,40 P.	
3 do. do. do. v. 1869	100	99,50 P.		5	do.	La. B.	100	166 G.	4	do.	do. do. VI.	do.	94,40 P.	
3 do. do. do. - 50 u. 25	50	99,50 G.		5	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	100	217 br. u. 2	4	do.	do. do. VII.	do.	100,25 P.	
3 do. do. do. - 1870	100	99,50 G.		5	1. Jan.	Magdeburg-Leipzig	do.	92,50 G.	4	do.	do. do. VIII.	do.	99,75 G.	
3 do. do. do. - 500	500	104 br.		5	do.	do. La. B.	—	—	5	do.	do. do. IX.	do.	98,50 G.	
3 do. do. do. 100	100	103,90 G.		5	Jan. Juli	Mains.-Ludwighafen	250 L. 200 G.	—	5	do.	do. do. X.	do.	100,25 G.	
3 do. do. do. 100	100	91 P.		5	do.	Obernkirch. La. A. G. D.	100	—	5	do.	do. do. XI.	do.	98,90 G.	
3 do. do. do. 25	25	99,50 P.		5	do.	do. La. B. 3% gan.	—	—	5	do.	do. do. XII.	do.	98,90 G.	
3 do. do. do. 104 P.	104 P.	—		5	1. Jan.	Frag-Turman	200 L. P.	60 G.	5	do.	do. do. XIII.	1000-100	92,90 G.	
3 do. do. do. 102,50 G.	102,50 G.	—		5	do.	Rechts-Oder-Ufer	200 G.	—	5	do.	do. do. XIV.	do.	100,50 G.	
3 do. do. do. 100	100	102,50 G.		5	do.	Rhönische	250	—	5	do.	do. do. XV.	do.	—	
3 do. do. do. 100	100	102,25 G.		5	do.	do. Lit. B. 4% gan.	100	84,25 G.	5	do.	do. do. XVI.	do.	102,0 G.	
3 do. do. do. 80,20 à 500 Thlr.	80,20 à 500 Thlr.	—		5	do.	Schleswig, abgl. v. Alt.-Kiel	200 fr.	—	5	do.	do. do. XVII.	do.	99,25 G.	
3 do. do. do. 100-125% 50,50 à 500 Thlr.	100-125% 50,50 à 500 Thlr.	[50,50 u. 500]		5	do.	Thüringische L. Hm.	100	115,75 br. u. P.	5	do.	do. do. XVIII.	500-100	101,50 G.	
3 do. do. do. 97,25 G.	97,25 G.	—		5	1. Jan.	Thüringische L. Hm.	100	104,50 br.	5	do.	do. do. XIX.	do.	98,50 P.	
3 do. do. do. 98,00 G.	98,00 G.	—		5	do.	do. do. 40% junge	100	90,55 G.	5	do.	do. do. XX.	do.	100,50 G.	
3 do. do. do. 86 G.	86 G.	—		5	do.	do. do. L. O. (Gern.-Hoch.) 4%	100	66,50 P.	5	do.	do. do. XXI.	do.	100,50 G.	
3 do. do. do. 88 G.	88 G.	—		5	do.	do. do. Weim.-Gern. (4% gan.)	60	66,50 P.	5	do.	do. do. XXII.	500-100	98,50 P.	
3 do. do. do. 96,00 G.	96,00 G.	—		5	1. Jan.	Eisenb.-Stm.-Pr.-Akt.	100	162 G.	5	do.	do. do. XXIII.	do.	—	
3 do. do. do. 96 G.	96 G.	—		5	do.	do. do. 40% jun.	200	86,60 P.	5	Jan. Juli	Aussig-Teplice L. Hm.	100	101 P.	
3 do. do. do. 96,50 G.	96,50 G.	—		5	1. Jan.	do. do. 40% jun.	200	102 P. j. 100 br.	5	do.	do. do. XXIV.	do.	100,25 P.	
3 do. do. do. 96,50 G.	96,50 G.	—		5	do.	do. do. 40% jun.	do.	27 P. [40] 37,75 G.	5	do.	do. do. XXV.	do.	98,50 P.	
3 do. do. do. 99 G.	99 G.	—		5	do.	do. do. 40% jun.	do.	73,35 G.	5	do.	do. do. XXVI.	do.	97,50 P.	
3 do. do. do. 99 G.	99 G.	—		5	1. Jan.	do. do. 40% jun.	200	143 G.	5	do.	do. do. XXVII.	do.	97 G.	
3 do. do. do. 99 G.	99 G.	—		5	do.	do. do. 40% jun.	do.	—	5	do.	do. do. XXVIII.	do.	—	
3 do. do. do. 99 G.	99 G.	—		5	1. Jan.	do. do. 40% jun.	100	140,50 br. u. G.	5	do.	do. do. XXIX.	do.	88,50 G.	
3 do. do. do. 99 G.	99 G.	—		5	do.	do. do. 40% jun.	200	178 br. u. G.	5	do.	do. do. XXX.	do.	92,50 P.	
3 do. do. do. 99 G.	99 G.	—		5	do.	do. do. 40% jun.	do.	77 P.	5	do.	do. do. XXXI.	do.	89,50 G.	
3 do. do. do. 99 G.	99 G.	—		5	do.	do. do. 40% jun.	do.	101,25 G.	5	do.	do. do. XXXII.	do.	78,10 G.	
3 do. do. do. 99 G.	99 G.	—		5	do.	do. do. 40% jun.	200	117,50 G.	5	do.	do. do. XXXIII.	500-100	71,75 P.	
3 do. do. do. 99 G.	99 G.	—		5	do.	do. do. 40% jun.	do.	76,75 G.	5	do.	do. do. XXXIV.	do.	—	
3 do. do. do. 99 G.	99 G.	—		5	do.	do. do. 40% jun.	200	82,50 G.	5	do.	do. do. XXXV.	do.	—	
3 do. do. do. 99 G.	99 G.	—		5	do.	do. do. 40% jun.	do.	82,70 G.	5	do.	do. do. XXXVI.	do.	—	
3 do. do. do. 99 G.	99 G.	—		5	do.	do. do. 40% jun.	200	81,50 P.	5	do.	do. do. XXXVII.	do.	—	
3 do. do. do. 99 G.	99 G.	—		5	do.	do. do. 40% jun.	do.	80,50 G.						